

Archer VR200v

AC750-Dualband-Gigabit-WLAN-VoIP-VDSL2-Modemrouter



COPYRIGHT & HANDELSMARKEN

Diese Spezifikationen können kurzfristigen Änderungen unterliegen. **TP-LINK**[®] ist eine registrierte Handelsmarke von TP-LINK TECHNOLOGIES CO., LTD. Andere Marken und Produktnamen sind Handelsmarken oder registrierte Handelsmarken ihrer entsprechenden Rechteinhaber.

Weder diese Spezifikationen noch Teile davon dürfen ohne Genehmigung von TP-LINK TECHNOLOGIES CO., LTD in irgendeiner Form oder auf irgendwelche Art und Weise kopiert oder für jegliche Zwecke der Übersetzung, Umwandlung oder Anpassung verwendet werden. Copyright © 2015 TP-LINK TECHNOLOGIES CO., LTD. Alle Rechte vorbehalten.

<http://www.tp-link.com.de>

FCC-STATEMENT



Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Spezifikationen eines B-Klasse-Gerätes laut Teil 15 der FCC-Reglementierung. Diese Spezifikationen sollen gegen schädliche Einwirkungen des Geräts in einer häuslichen Umgebung schützen. Dieses Gerät erzeugt und benutzt Funksignale und kann, falls es nicht sachgemäß und den Anweisungen entsprechend installiert wird, Funkkommunikation stören. Jedoch kann nicht garantiert werden, dass solche Interferenzen bei einer bestimmten Installation nicht auftreten. Sollte dieses Gerät schädliche Interferenzen mit Radio- oder Fernsehgeräten verursachen, was einfach durch Aus- und Einschalten des Geräts nachgewiesen werden kann, wird geraten, mindestens eine der folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- Empfängerantenne anders ausrichten oder deplatzen.
- Den Abstand zwischen dem Gerät und dem Radio-/Fernsehempfänger vergrößern.
- Das Gerät an einem anderen Stromkreis als das Radio-/Fernsehgerät betreiben.
- Den Händler oder einen Radio-/TV-Techniker zurate ziehen.

Dieses Gerät entspricht Teil 15 der FCC-Reglementierung. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- 1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen verursachen.
- 2) Dieses Gerät muss jegliche eindringende Interferenz tolerieren, einschließlich solcher, die unerwünschtes Verhalten hervorruft.

Sämtliche nicht genehmigten Änderungen am Gerät können die Betriebserlaubnis erlöschen lassen.

Bemerkung: Der Hersteller ist nicht für Interferenzen an Radio- oder Fernsehgeräten, die auf unzulässigen Betrieb dieses Geräts zurückzuführen sind, verantwortlich. Solche Veränderungen können dazu führen, dass die Betriebserlaubnis verfällt.

FCC-Funkfrequenzaussendungsstatement

Dieses Gerät entspricht den FCC-Funkfrequenzaussendungsgrenzen, die für eine unkontrollierte Umgebung gelten. Dieses Gerät und seine Antenne dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe anderer radiowellenaussendenden Geräte/Antennen betrieben werden.

“Um den FCC-Radiofrequenzaussendungsanforderungen gerecht zu werden, gilt dies nur für mobile Konfigurationen. Die für diesen Sender benutzten Antennen müssen so installiert werden, dass sie sich mindestens 20cm von Personen und nicht in der unmittelbaren Nähe anderer radiowellenaussendenden Geräte/Antennen befinden.”

CE-Warnung



Dies ist ein B-Klasse-Produkt. In einer häuslichen Umgebung kann dieses Produkt Interferenzen verursachen, welche für den Benutzer entsprechende Maßnahmen erfordern können.

Sicherheitsinformationen

- Verfügt das Produkt über eine Power-Taste, stellt diese einen Weg dar, das Produkt komplett abzuschalten. Im anderen Fall ist der einzige Weg, die Leistungsaufnahme zu unterbinden, das Trennen des Kabels von der Spannungsversorgung.
- Bitte versuchen Sie nicht, das Produkt auseinanderzunehmen oder zu reparieren. Es besteht das Risiko eines Stromschlages sowie des Garantieverlustes. Für derartigen Service wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.
- Vermeiden Sie den Betrieb in Feuchtgebieten.

Das Produkt darf in den folgenden Ländern eingesetzt werden:

AT	BG	BY	CA	CZ	DE	DK	EE
ES	FI	FR	GB	GR	HU	IE	IT
LT	LV	MT	NL	NO	PL	PT	RO
RU	SE	SK	TR	UA	US		

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Für das Gerät

Produktbeschreibung: AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter

Modellnr.: **Archer VR200v**

Handelsmarke: **TP-LINK**

erklären wir selbstverantwortlich, dass dieses Produkt alle darauf anwendbaren technischen Regelungen nach folgenden Richtlinien erfüllt:

Direktiven 1999/5/EC, Direktiven 2004/108/EC, Direktiven 2006/95/EC, Direktiven 1999/519/EC, Direktiven 2011/65/EU

Das oben angegebene Produkt entspricht den folgenden Standards/Normen:

EN 300 328 V1.8.1

EN 301 489-1 V1.9.2 & EN 301 489-17 V2.2.1

EN 55022: 2010 + AC: 2011

EN 55024: 2010

EN 61000-3-2: 2006 + A1: 2009 + A2: 2009

EN 61000-3-3: 2013

EN 60950-1: 2006 + A11: 2009 + A1: 2010 + A12: 2011

EN 50385: 2002

EN 301 893 V1.7.1

Das Produkt trägt das CE-Logo:

CE 1588 

Für diese Erklärung verantwortlich:



Yang Hongliang

Internationaler Produktmanager

Ausstellungsjahr: 2015

TP-LINK TECHNOLOGIES CO., LTD

Building 24 (floors 1, 3, 4, 5), and 28 (floors 1-4) Central Science and Technology Park,
Shennan Rd, Nanshan, Shenzhen, China

INHALTSVERZEICHNIS

Verpackungsinhalt	1
Kapitel 1. Produktübersicht.....	2
1.1 Produktübersicht.....	2
1.2 Hauptfunktionalitäten	2
1.3 Gehäuselayout.....	4
1.3.1 Vorderseite	4
1.3.2 Rückseite	6
Kapitel 2 Hardwareinstallation.....	8
2.1 Systemvoraussetzungen.....	8
2.2 Anforderung an die Installationsumgebung	8
2.3 Anschließen des Modemrouters.....	8
Kapitel 3 Schnellinstallationsanleitung	9
3.1 PC-Konfiguration.....	10
3.2 Schnellinstallation	11
Kapitel 4 Gerätekonfiguration.....	16
4.1 Netzplan	16
4.2 Internet	17
4.2.1 VDSL-Modus	17
4.2.2 ADSL-Modus	19
4.3 WLAN	22
4.4 Gastnetz	22
4.5 Telefonie.....	24
4.5.1 Telefonie	24
4.5.2 Telefongeräte.....	25
4.5.3 Anrufbeantworter	28
4.6 USB-Einstellungen.....	28
4.6.1 Ordnerfreigabe.....	29
4.6.2 Printserver	31
4.6.3 3G/4G-Einstellungen	31
4.7 Kindersicherung	32
Kapitel 5 Erweitert	36
5.1 Status	36

5.2	Betriebsart	37
5.3	Netz	38
5.3.1	Internet.....	38
5.3.2	LAN-Einstellungen	57
5.3.3	Interface-Grouping.....	63
5.3.4	DSL-Einstellungen	65
5.3.5	Dynamisches DNS.....	66
5.3.6	Erweitertes Routing	66
5.3.7	IPsec-VPN	68
5.4	WLAN	74
5.4.1	WLAN-Einstellungen.....	75
5.4.2	WPS.....	79
5.4.3	MAC-Adressfilter.....	82
5.4.4	Statistik	84
5.4.5	Erweiterte Einstellungen	85
5.5	Gastnetz	88
5.6	Telefonie.....	91
5.6.1	Telefonnummern.....	91
5.6.2	Telefonbuch	94
5.6.3	Telefongeräte.....	95
5.6.4	Anrufprotokoll.....	98
5.6.5	Anrufregeln	98
5.6.6	Rufsperr	99
5.6.7	Rufweiterleitung	101
5.6.8	Callthrough	102
5.6.9	DECT	103
5.6.10	Anrufbeantworter	104
5.7	NAT-Weiterleitung.....	106
5.7.1	ALG-Einstellungen.....	106
5.7.2	Virtueller Server	107
5.7.3	Port-Triggering.....	109
5.7.4	DMZ	110
5.7.5	UPnP.....	111
5.8	USB-Einstellungen.....	112
5.8.1	Datenträgereinstellungen.....	112
5.8.2	Ordnerfreigabe.....	113

5.8.3	Printserver	116
5.8.4	3G/4G-Einstellungen	116
5.9	Kindersicherung	118
5.10	Datenratenkontrolle	118
5.11	Sicherheit	120
5.11.1	Zugriffskontrolle	120
5.11.2	IP- & MAC-Adress-Bindung	122
5.12	Systemtools	124
5.12.1	Zeiteinstellungen	124
5.12.2	Diagnose	126
5.12.3	Firmwareaktualisierung	127
5.12.4	Sichern & Wiederherstellen	128
5.12.5	Verwaltung	129
5.12.6	Systemprotokoll	130
5.12.7	CWMP-Einstellungen	132
5.12.8	SNMP-Einstellungen	134
5.12.9	Statistik	135
Anhang A: Spezifikationen		137
Anhang B: Fehlerbehebung.....		138
Anhang C: Technischer Support.....		141

Verpackungsinhalt

In der Verpackung sollten folgende Gegenstände zu finden sein:

- Ein AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter **Archer VR200v**
- Spannungsadapter für den AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter **Archer VR200v**
- Schnellinstallationsanleitung
- Ein RJ45-LAN-Kabel
- Ein TAE-RJ45-Adapter
- Ein TAE-Stecker
- Ein RJ11-auf-RJ45-Kabel
- CD mit:
 - Diesem Handbuch
 - Weiteren hilfreichen Informationen

Hinweis:

Bitte stellen Sie sicher, dass die Verpackung alle oben gelisteten Dinge beinhaltet. Ist etwas beschädigt oder nicht vorhanden, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Kapitel 1. Produktübersicht

Vielen Dank, dass Sie sich für den **AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter Archer VR200v** entschieden haben.

1.1 Produktübersicht

Der AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter Archer VR200v verfügt über einen 4-Port-Switch, eine Firewall, einen NAT-Router, einen WLAN-Accesspoint und eine Telefonanlage. Der Modemrouter bietet außergewöhnliche Reichweite und Geschwindigkeit und wird damit den Ansprüchen an kleine Heim- oder Büronetze (SOHO-Netze) und Powerusern voll gerecht.

Der AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter Archer VR200v verwendet ein integriertes VDSL2-Empfangsmodul und eine Hochgeschwindigkeits-MIPS-CPU. Der Modemrouter unterstützt VDSL2-Verbindungstypen, die den ITU- und ANSI-Spezifikationen unterliegen.

Zusätzlich zu den DMT-Physical-Layer-Funktionen unterstützt der Router VDSL2-PHY-Dual-Latency-VDSL2-Framing (sowohl „fast“ als auch „interleaved“) und den I.432-ATM-Physical-Layer.

Der Modemrouter unterstützt Drahtlosverbindungen mit bis zu 300Mbit/s auf 2,4GHz und zusätzlich 433Mbit/s auf 5GHz in Verbindung mit anderen Clients. Diese Geschwindigkeit macht das Gerät ideal für mehrere gleichzeitige Anwendungen, ohne dass Ihr Netz langsam oder instabil wird. Die Leistung dieses 802.11ac-WLAN-Modemrouters übertrifft die von 802.11n um ein Vielfaches. Dennoch ist Ihr WLAN abwärtskompatibel, sodass es mit allen IEEE802.11n/g/b/a-Produkten zusammenarbeitet.

Für bessere Absicherung Ihres drahtlosen Netzes verfügt der Modemrouter über mehrere Sicherheitsmechanismen. Sie können beispielsweise die Verschlüsselungsmechanismen WEP (64 und 128 Bit) und WPA-PSK-/WPA2-PSK-Authentifizierung (TKIP und AES) für Ihr WLAN einsetzen und von der erweiterten Firewall des AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouters Archer VR200v Gebrauch machen.

Der AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter Archer VR200v verfügt über eine flexible Zugriffskontrolle, sodass Sie den Internetzugang Ihrer Mitarbeiter/Kinder nach Ihren Vorstellungen einschränken können. Der Router unterstützt Virtuelle Server, DMZ-Host und Port-Trigging. Sie sind in der Lage, Ihr Netz in Echtzeit zu überwachen.

Da der Router kompatibel zu fast allen Betriebssystemen ist, gestaltet der Betrieb sich sehr einfach. Es existiert ein Quick-Setup-Wizard, der Ihnen die Konfiguration Ihrer Internetverbindung deutlich erleichtert. Vor der Installation Ihres Routers schauen Sie sich bitte dieses Dokument an, um alle seine hilfreichen Funktionen kennenzulernen.

1.2 Hauptfunktionalitäten

- Entspricht IEEE802.11ac.
- Unterstützt Datenraten von 300Mbit/s auf 2,4GHz und 433Mbit/s auf 5GHz.
- Vier 10/100/1000Mbit/s-RJ45-LAN-Ports mit Autoabstimmung und Auto-MDI/MDIX, drei RJ11-Ports (**Phone1**, **Phone2** und **DSL**).
- Zwei USB2-Ports für 3G/4G-Surfsticks, Drucker und USB-Datenträger zur Ordner- oder

Medienfreigabe mit der Möglichkeit, verschiedene Zugriffsprivilegien zuzuweisen.

- Erweiterte DMT-Modulations- und Demodulationstechniken.
- Bridge-Modus (für Nur-Modem-Betrieb) und Modemrouterfunktion.
- Schnelles Internet für mehrere Benutzer.
- Downstreamraten von bis zu 100Mbit/s, Upstreamraten bis zu 100Mbit/s.
- Unterstützt lange Telefonleitungen (bis zu 6,5km).
- Unterstützt VoIP.
- Unterschiedliche VoIP-Funktionen, wie mehrere Benutzerkonten, Anklopfen, Anruf-Halten, Anrufweiterleitung, Dreierkonferenz, DECT-Basisstation und USB-Voicemail.
- DECT-Basisstation für bis zu 6 Mobilteile.
- Fernadministration mittels SNMP und CWMP.
- PPPoE mit Option des automatischen, bedarfsorientierten Verbindens und Trennens.
- Zuverlässiger ESD- und Überspannungsschutz durch eine sehr schnelle Halbleiterschaltung.
- Schnelle asymmetrische Datenübertragung für zuverlässigen Zugriff.
- Kompatibel zu allen Mainstream-DSLAMs (Verteilern).
- Integrierte, auf den SOHO-Benutzer abgestimmte Routingfunktionen.
- Echtzeitkonfiguration und -geräteüberwachung.
- Mehrfach-PVCs (Permanent Virtual Circuits).
- Standardmäßig aktiver DHCP-Server.
- Firewall mit IP-/MAC-Adressen-Filter, Applikationsfilter und URL-Filter.
- Virtuelle Server (Portweiterleitung), DMZ-Host und IP-Adressmapping.
- Dynamisches DNS, UPnP und Statisches Routing.
- Systemprotokoll und Flussstatistiken.
- Firmwareupgrade und Weboberfläche.
- **WPA-PSK/WPA2-PSK**-Sicherheit mit **TKIP/AES**-Verschlüsselung.
- **WEP** mit 64 und 128 Bit und WLAN-ACLs (**A**ccess **C**ontrol **L**ists, Zugriffskontrolllisten).
- Ethernet-WAN (EWAN, d. h. deaktiviertes DSL-Modem).
- Datenratenkontrolle
- IPv6-Unterstützung
- Unterstützt VDSL.

1.3 Gehäuselayout

1.3.1 Vorderseite



Bild 1-1

Auf der Vorderseite finden Sie die Router-LEDs, die Ihnen den Betriebszustand des Gerätes anzeigen. Details finden Sie in der folgenden Tabelle.

LEDs:

Name	Status	Bedeutung
 (Power)	Ein	Der Modemrouter ist eingeschaltet.
	Blinkend	Systemstart oder Update läuft.
	Aus	Der Modemrouter ist ausgeschaltet. Bitte überprüfen Sie, ob das Netzteil in der Steckdose steckt.
 (DSL)	Ein	Der Modemrouter ist mit der DSL-Leitung synchronisiert und betriebsbereit.
	Blinkend	Der Synchronisierungsprozess läuft.
	Aus	Die Synchronisation ist fehlgeschlagen. Bitte folgen Sie den Empfehlungen zur Fehlerbehebung unter Hinweis 1 .
 (Internet)	Ein	Der Modemrouter hat erfolgreich eine Internetverbindung hergestellt.

	Aus	Es besteht keine Internetverbindung oder der Modemrouter wird im Bridge-Modus betrieben. Im Fehlerfall finden Sie unter Hinweis 2 Hilfe.
 (2,4GHz-WLAN)	Ein	Das 2,4GHz-WLAN ist aktiv.
	Blinkend	WPS wurde für das 2,4GHz-WLAN aktiviert.
	Aus	Das 2,4GHz-WLAN ist deaktiviert.
 (5GHz-WLAN)	Ein	Das 5GHz-WLAN ist aktiv.
	Blinkend	WPS wurde für das 5GHz-WLAN aktiviert.
	Aus	Das 5GHz-WLAN ist deaktiviert.
 (LAN)	Ein	Mindestens ein LAN Port ist verbunden.
	Aus	Kein LAN Port ist verbunden.
 (USB)	Ein	Am USB-Port ist ein Gerät angeschlossen.
	Blinkend	Das USB-Gerät wird identifiziert.
	Aus	Kein Gerät ist am USB-Port angeschlossen.
 (Telefon)	Ein	Das Telefon ist in Gebrauch.
	Blinkt	Das Telefon klingelt oder ein schnurloses Telefon meldet sich an.
	Aus	Das Telefon ist nicht in Benutzung.

Hinweise:

1. Leuchtet die DSL-LED nicht auf, überprüfen Sie zuerst die Verkabelung. Weitere Informationen zur Einrichtung Ihrer Internetverbindung finden Sie unter [2.3 Anschließen des Modemrouters](#). Hat Ihre Verbindung mit derselben Konfiguration zuvor schon einmal funktioniert, wenden Sie sich bitte an Ihren Internetdiensteanbieter, um sicherzustellen, dass auf dessen Seite keine Betriebsstörung vorliegt und nichts Sonstiges geändert wurde.
2. Leuchtet die Internet-LED nicht auf, überprüfen Sie zunächst die DSL-LED. Ist auch diese aus, befolgen Sie bitte **Hinweis 1**. Leuchtet sie grün, überprüfen Sie bitte Ihre Internetkonfiguration. Eventuell müssen Ihre Internetzugangsdaten und die zugehörigen Eingaben überprüft werden.

1.3.2 Rückseite



Bild 1-2

Auf der Rückseite des Gerätes finden Sie die folgenden Anschlüsse (von links nach rechts):

- **Telefon 1/2:** Zum Anschließen von Telefonen.
- **DSL:** Verbindung mit Ihrer Internetleitung verbunden (Telefonleitung oder Splitter). Unter [2.3 Anschließen des Modemrouters](#) finden Sie hierzu Hinweise.
- **USB 2.0:** Anschluss für USB-Surfsticks, -Datenträger oder -Drucker.
- **LAN1, LAN2, LAN3, LAN4/WAN:** Hier können Sie ethernetfähige Geräte anschließen. Ist EWAN aktiviert, wird der LAN4-Port zum WAN-Port und Sie können damit Kabel-/ADSL-/VDSL-Modems oder FTTH-Anschlüsse nutzen.
- **POWER ON/OFF:** Ein-/Ausschalten des Routers.
- **POWER:** Anschluss für den Spannungsadapter.
- **RESET:** Zurücksetzen des Routers auf Standardeinstellungen. Hierfür gibt es zwei Wege:
 - **Erstens:** Drücken Sie die RESET-Taste mit einem geeigneten Gegenstand mindestens 8 Sekunden, während das Gerät eingeschaltet ist.
 - **Zweitens:** Benutzen Sie in der Weboberfläche das Menü **Erweitert** → **Systemtools** → **Sichern & Wiederherstellen**.
- **Antennen:** Senden und Empfangen von Daten über die WLAN-Schnittstelle.

Die folgenden Anschlüsse sind auf der Seite des Gerätes angebracht (von oben nach unten):



Bild 1-3

- **USB 2.0:** Anschluss für USB-Surfsticks, -Datenträger oder -Drucker.
- **DECT:** Anmelden eines DECT-Gerätes. Hierfür drücken Sie diese Taste für mindestens 6 Sekunden.
- **WiFi:** Ein- oder Ausschalten des WLANs.
- **WPS:** Hinzufügen eines WLAN-Gerätes mittels WPS. Eine genaue Erklärung hierzu finden Sie im Kapitel [5.4.2 WPS](#).

Kapitel 2 Hardwareinstallation

2.1 Systemvoraussetzungen

- Breitband-Internetzugang (DSL/TV-Kabel/Ethernet).
- Mit Ethernetadapter ausgestattete PCs, RJ45-Ethernetkabel.
- Aktiviertes TCP/IP auf den PCs.
- Webbrowser, z.B. Mozilla Firefox oder Apple Safari.

2.2 Anforderung an die Installationsumgebung

- Das Produkt sollte nicht übermäßiger Feuchtigkeit oder Hitze ausgesetzt werden.
- Stellen Sie den Modemrouter an einem Ort auf, wo die Kabelverbindungen (LAN und Spannung) leicht zugänglich sind.
- Stellen Sie sicher, dass sämtliche Kabel sicher verlegt sind und keine Stolperfallen entstehen.
- Der Modemrouter sollte möglichst hoch aufgestellt werden, beispielsweise auf einem Tisch oder einem hohen Schrank.
- Halten Sie das Gerät von starken elektromagnetischen Feldern fern.

2.3 Anschließen des Modemrouters

Bevor Sie das Gerät anschließen, stellen Sie nach Möglichkeit sicher, dass Ihr Breitbandzugang verfügbar ist, z. B. durch Einsatz eines anderen Modems. Damit erleichtern Sie später die Diagnose eventueller Fehler. Stellen Sie fest, dass Ihr Zugang nicht funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Anbieter. Bevor Sie die Kabel anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie keinen Schlag bekommen. Arbeiten Sie mit trockenen Händen. Die zu benutzende Steckdose sollte gut zugänglich sein. Gehen Sie nach diesen Schritten vor.

1. DSL-Anschluss mit Splitter (Standard und Universal):

Schritt 1: Verbinden Sie den DSL-Splitter mittels des Splitter-Kabels mit der TAE-Dose.

Schritt 2: Schließen Sie den DSL-Splitter mit Hilfe eines RJ11-auf-RJ45-Kabels an Ihren Modemrouter an.

Schritt 3: Verbinden Sie Ihren Computer mittels eines Ethernetkabels mit einem der Ports 1 bis 4 des Modemrouters.

Schritt 4: Stecken Sie das mitgelieferte Netzteil mit dem Niederspannungskabel auf der Rückseite Ihres Modemrouters ein. Das andere Ende stecken Sie in eine spannungsführende Steckdose.

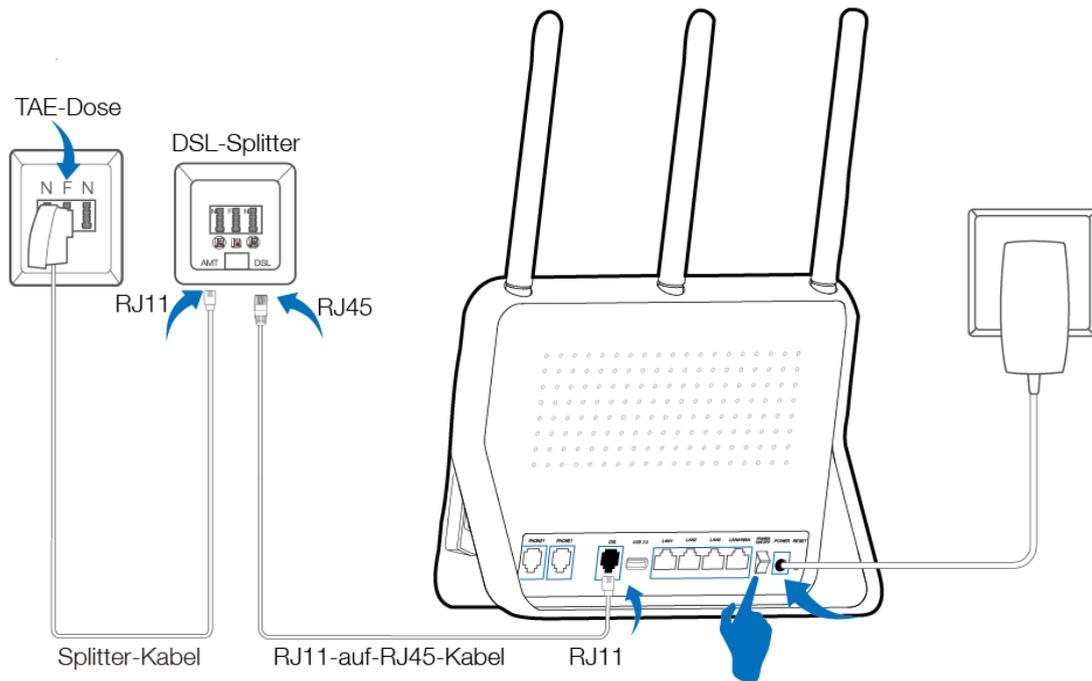


Bild 2-1

2. DSL-Anschluss ohne Splitter (All-IP):

Schritt 1: Verbinden Sie den TAE-RJ45-Adapter mittels eines RJ11-auf-RJ45-Kabels mit dem Modemrouter, dann schließen Sie den TAE-RJ45-Adapter an die TAE-Dose an.

Schritt 2: Verbinden Sie Ihren Computer mittels eines Ethernetkabels mit einem der Ports 1 bis 4 des Modemrouters.

Schritt 3: Stecken Sie das mitgelieferte Netzteil mit dem Niederspannungskabel auf der Rückseite Ihres Modemrouters ein. Das andere Ende stecken Sie in eine spannungsführende Steckdose.

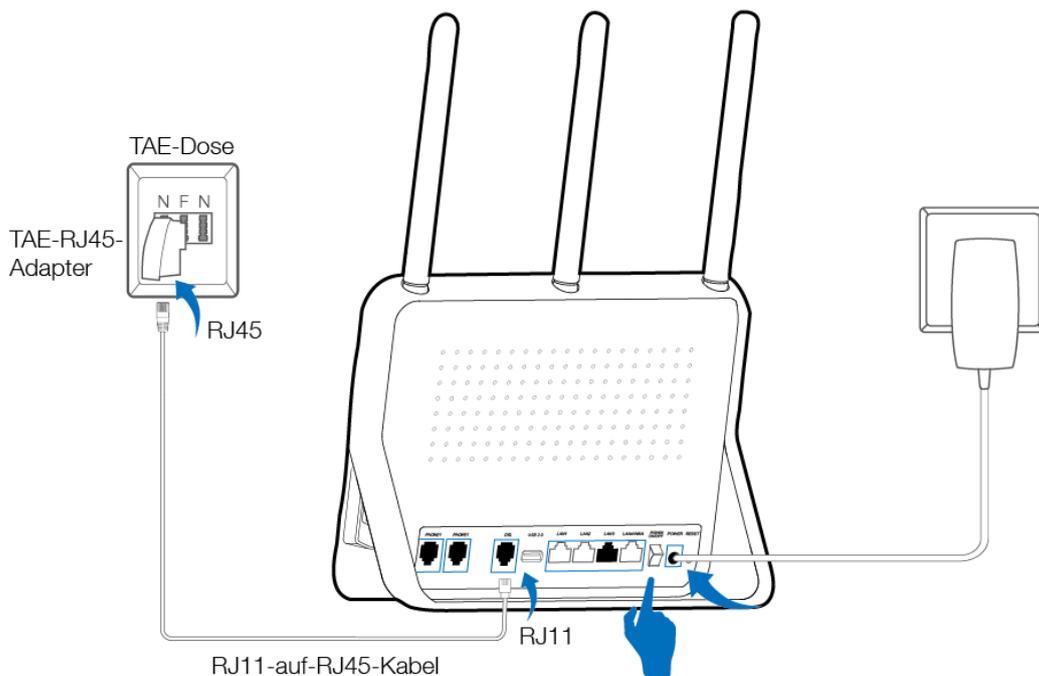


Bild 2-2

Kapitel 3 Schnellinstallationsanleitung

Dieses Kapitel beschreibt wie man die Grundeinstellung des AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouters **Archer VR200v** mit Hilfe der **Schnellinstallation** durchführt.

3.1 PC-Konfiguration

Die Standard-IP-Adresse des AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouters Archer VR200v lautet **192.168.1.1**, die Subnetzmaske lautet **255.255.255.0**. Diese Werte können je nach Gebrauch verändert werden. In dieser Installation nutzen wir die Standardwerte.

Verbinden Sie den PC mit einem LAN-Port des Routers. Dann können Sie die IP-Adresse Ihres PCs folgendermaßen konfigurieren:

- Stellen Sie die TCP/IP-Konfiguration auf „IP-Adresse automatisch beziehen“. Für Hilfe schauen Sie bitte im **Anhang B** nach. Der DHCP-Server des Routers konfiguriert Ihren PC dann automatisch.

An dieser Stelle können Sie die Konnektivität zwischen Ihrem PC und dem Router mittels des Ping-Befehls testen. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung (Start → Ausführen → „cmd“ → OK) und geben Sie **ping 192.168.1.1** ein. Drücken Sie Enter.

Sehen Sie in etwa dasselbe wie in Bild 3-1, besteht eine LAN-Verbindung zwischen Ihrem PC und dem Router.

```
C:\Dokumente und Einstellungen\Tester>ping 192.168.1.1
Ping wird ausgeführt für 192.168.1.1 mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 192.168.1.1: Bytes=32 Zeit=3ms TTL=64
Antwort von 192.168.1.1: Bytes=32 Zeit=1ms TTL=64
Antwort von 192.168.1.1: Bytes=32 Zeit<1ms TTL=64
Antwort von 192.168.1.1: Bytes=32 Zeit=1ms TTL=64

Ping-Statistik für 192.168.1.1:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 4, Verloren = 0 (0% Verlust),
    Ca. Zeitangaben in Millisek.:
        Minimum = 0ms, Maximum = 3ms, Mittelwert = 1ms
C:\Dokumente und Einstellungen\Tester>_
```

Bild 3-1

Ist das Ergebnis ähnlich zu Bild 3-2, ist die Verbindung zum Router fehlgeschlagen.

```
C:\Dokumente und Einstellungen\Tester>ping 192.168.1.1
Ping wird ausgeführt für 192.168.1.1 mit 32 Bytes Daten:
Zeitüberschreitung der Anforderung.
Zeitüberschreitung der Anforderung.
Zeitüberschreitung der Anforderung.
Zeitüberschreitung der Anforderung.

Ping-Statistik für 192.168.1.1:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 0, Verloren = 4 (100% Verlust),
C:\Dokumente und Einstellungen\Tester>_
```

Bild 3-2

In diesem Fall überprüfen Sie bitte Folgendes:

- **Ist die physische Verbindung zwischen Router und PC korrekt?**

Die LAN-LED und die LED am LAN-Adapter Ihres PCs sollten leuchten.

- **TCP/IP Konfiguration Ihres PCs**

Ist die IP-Adresse des Modemrouters 192.168.1.1 (was im Auslieferungszustand der Fall ist), muss Ihr PC eine IP-Adresse aus dem Bereich von 192.168.1.2 bis 192.168.1.254 haben.

3.2 Schnellinstallation

Mit Hilfe eines Webbrowsers (z. B. Mozilla Firefox oder Google Chrome) ist es kinderleicht, den AC750-Dualband-WLAN-Gigabit-VoIP-VDSL2-Modemrouter Archer VR200v zu konfigurieren und zu verwalten. Die Konfiguration ist plattformunabhängig.

Um auf die webbasierte Konfiguration zugreifen zu können, öffnen Sie einen Webbrowser und besuchen Sie die Adresse <http://tplinkmodem.net> oder <http://192.168.1.1>.



Bild 3-3

Setzen Sie ein neues Passwort und klicken Sie **Speichern**. Anschließend loggen Sie sich mit diesem neuen Passwort ein.

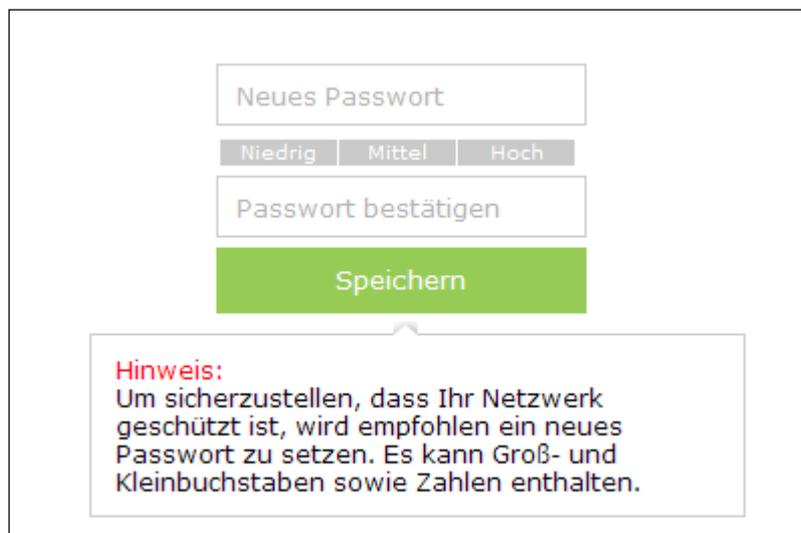
A screenshot of a web interface for setting a new password. It features a text input field labeled 'Neues Passwort'. Below it are three radio buttons labeled 'Niedrig', 'Mittel', and 'Hoch'. Below these is another text input field labeled 'Passwort bestätigen'. At the bottom is a large green button labeled 'Speichern'. Below the button is a red 'Hinweis:' box containing the text: 'Um sicherzustellen, dass Ihr Netzwerk geschützt ist, wird empfohlen ein neues Passwort zu setzen. Es kann Groß- und Kleinbuchstaben sowie Zahlen enthalten.'

Bild 3-4

Hinweise:

1. Verwechseln Sie die Standard-Zugangsdaten Ihres Routers nicht mit den Zugangsdaten für Ihre Internetverbindung.
2. Erscheint die oben gezeigte Seite nicht, überprüfen Sie bitte die Proxyeinstellungen Ihres Browsers. Im Internet Explorer öffnen Sie bitte **Extras** → **Internetoptionen** → **Verbindungen** → **LAN-Einstellungen** und entfernen Sie hier alle Haken. Klicken Sie **OK**.

Nach erfolgter Anmeldung sehen Sie die **Schnellinstallation**, bei der Sie bitte Ihren Internetdiensteanbieter auswählen. Danach klicken Sie bitte auf **Weiter**.

The screenshot shows the 'Internetkonfiguration' step in a four-step process. The steps are: 1. Internetdiensteanbieter auswählen (highlighted with a green circle), 2. WLAN-Einstellungen, 3. Verbindungstest, and 4. Zusammenfassung. Below the progress bar, there is a label 'Liste der Internetanbieter:' followed by a dropdown menu showing 'Telekom(Privat)_ADSL'. At the bottom right, there are two green buttons: 'Abbrechen' and 'Weiter'.

Bild 3-5

Hinweis:

Sollte Ihr Anbieter nicht in der Liste erscheinen, wählen Sie bitte **Sonstiges**. Auf der nächsten Seite wählen Sie dann den **L2-Interfacetyp**, tragen die Daten Ihres Anbieters ein und klicken **Weiter**.

Wählen Sie den **Verbindungstyp** und tragen Sie die Parameter Ihres Anbieters ein. Danach klicken Sie auf **Weiter**.

The screenshot shows the 'L2-Interfacetyp' step in the 'Internetkonfiguration' process. The progress bar shows the first step completed and the second step (L2-Interfacetyp) highlighted with a green circle. The configuration fields are: 'L2-Interfacetyp' with radio buttons for 'VDSL' and 'ADSL' (selected); 'VPI' with a text box containing '1'; 'VCI' with a text box containing '32'; 'VLAN ID' with a checkbox for 'VLAN-ID aktivieren' (unchecked); 'Verbindungstyp' with a dropdown menu showing 'PPPoE'; 'PPP-Nutzername' with a text box containing '@t-online.de'; 'PPP-Passwort' with an empty text box; and 'Passwort bestätigen' with an empty text box. At the bottom right, there are two green buttons: 'Zurück' and 'Weiter'.

Bild 3-6

Auf dieser Seite konfigurieren Sie Ihr WLAN. Es wird empfohlen, den **WLAN-Namen (SSID)** und das **Passwort** zu ändern. Danach klicken Sie bitte erneut **Weiter**.

Internetkonfiguration

Verbindungstest

Internetdiensteanbieter auswählen

WLAN-Einstellungen

Zusammenfassung

2,4GHz-WLAN: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): TP-LINK_5182

Passwort: 14780622

5GHz-WLAN: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): TP-LINK_5182_5G

Passwort: 14780622

Zurück Weiter

Bild 3-7

- **2,4GHz-/5GHz-WLAN** - Aktivieren oder Deaktivieren des WLANs.
- **WLAN-Name (SSID)** - Als SSID (**S**ervice **S**et **I**dentifier) tragen Sie bitte einen Wert mit maximal 32 Zeichen ein. Dieser Name wird auf Ihren Endgeräten angezeigt. Hier wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden, so bezeichnen die SSIDs *TP-LINK* und *tp-link* unterschiedliche WLANs.
- **Passwort** – Hier tragen Sie Ihr 2,4GHz- bzw. 5GHz-WLAN-Passwort ein, um Ihr WLAN zu schützen.

Sobald Sie fertig sind mit der Konfiguration, sollten Sie das Bild 3-8 sehen. Bestätigen Sie bitte die getätigten Einstellungen. Wählen Sie dann bitte den entsprechenden Punkt, ob Sie per Kabel oder über WLAN verbunden sind. Danach klicken Sie **Weiter**.

Internetkonfiguration

Verbindungstest

Internetdiensteanbieter auswählen

WLAN-Einstellungen

Zusammenfassung

Die WLAN-Einstellungen wurden erfolgreich geändert. Bitte verwenden Sie folgenden WLAN-Namen (SSID) und WLAN-Schlüssel um Ihre drahtlosen Geräte zu verbinden.

2,4GHz-WLAN:	Aktiviert
WLAN-Name (SSID):	TP-LINK_51820
Passwort:	14780622
5GHz-WLAN:	Aktiviert
WLAN-Name (SSID):	TP-LINK_5182_5G0
Passwort:	14780622

Bitte wählen Sie aus, wie Sie aktuell mit dem Router verbunden sind:

Ich habe mich erfolgreich mittels den neuen WLAN-Einstellungen mit dem Router verbunden.

Ich bin über ein Kabel (LAN) mit dem Router verbunden.

Zurück Weiter

Bild 3-8

 **Hinweise:**

1. Wenn Sie die Installation per Kabel durchführen, wählen Sie bitte **Ich bin über ein Kabel (LAN) mit dem Router verbunden.** und klicken **Weiter.**
2. Sollten Sie die Installation per WLAN durchführen, müssen Sie sich erneut mit dem WLAN verbinden und **Ich habe mich erfolgreich mittels den neuen WLAN-Einstellungen mit dem Router verbunden.** wählen. Danach klicken Sie **Weiter.**
3. Nachdem die WLAN-Einstellungen getätigt wurden und **Weiter** gewählt wurde, führt der Router einen Verbindungstest durch. Nach dessen Abschluss sehen Sie das Testergebnis. War die Verbindung erfolgreich, fahren Sie bitte mit Schritt 5 fort.

Sie sehen nun die **Zusammenfassung.** Klicken Sie **Fertigstellen.**

Internetkonfiguration

Verbindungstest

Internetdiensteanbieter auswählen

WLAN-Einstellungen

Zusammenfassung

Verbindungstyp:	PPPoE
IP-Adresse:	0.0.0.0
Subnetzmaske:	0.0.0.0
Gateway:	0.0.0.0
DNS-Server:	0.0.0.0,0.0.0.0
Verbindungsstatus:	Getrennt
2,4GHz-WLAN:	Aktiviert
WLAN-Name (SSID):	TP-LINK_51820
Passwort:	14780622
5GHz-WLAN:	Aktiviert
WLAN-Name (SSID):	TP-LINK_5182_5G0
Passwort:	14780622

Fertig

Bild 3-9

Die Grundeinstellung ist hiermit abgeschlossen. Bitte geben Sie in Ihren Browser nun zum Beispiel <http://www.tp-link.com.de> ein, um Ihre Internetverbindung zu testen.

Kapitel 4 Gerätekonfiguration

4.1 Netzplan

Im **Netzplan** finden Sie Informationen zur Internetverbindung und Ihren Netzkomponenten. Sie können die Punkte direkt anwählen, um sich Einzelheiten anzeigen zu lassen. Auf dieser Seite können Sie keinerlei Einstellungen ändern.

Internet	
Internetstatus:	Gelöst
Überprüfen Sie bitte, ob das Kabel richtig angeschlossen ist und ob die Zugangsdaten korrekt sind.	
Verbindungstyp:	PPPoE
Internet-IP-Adresse:	0.0.0.0
DNS:	0.0.0.0 0.0.0.0
Gateway:	0.0.0.0

Bild 4-1

- **Internet** - Einstellungen zu Ihrem Internetanbieter.
- **Router** - Einstellungen zum WLAN und zum Gastnetz.
- **WLAN-Teilnehmer** - Informationen zu den gegenwärtig verbundenen WLAN-Geräten.
- **Kabelgebundene Teilnehmer** - Informationen zu den gegenwärtig über Kabel verbundenen Geräten.
- **Telefon** - Details über verbundene Telefone/DECT-Geräte anzeigen.
- **Drucker** - Anzeige der Druckereinstellungen.
- **USB-Datenträger** - Informationen über verbundene USB-Laufwerke.

4.2 Internet

Wählen Sie **Grundeinstellung** → **Internet**, um die Zugangsdaten Ihres Internetdienstanbieters zu hinterlegen.

Der Modemrouter beherrscht zwei Modulationsarten: ADSL und VDSL. Sie können die entsprechende Konfiguration mithilfe der **Liste der Internetanbieter** anpassen. Falls Ihr Anbieter nicht aufgelistet ist, wählen Sie bitte **Sonstiges**.

4.2.1 VDSL-Modus

Für VDSL gibt es drei verschiedene Verbindungstypen: **PPPoE**, **Dynamische IP-Adresse** und **Statische IP-Adresse**.

Bild 4-2

Internetverbindungsparameter:

- **VLAN-ID** - Setzen Sie hier einen Haken, um die VLAN-ID für diesen Anschluss zu aktivieren.
- **VLAN-ID (1-4094)** - VLAN-Gruppe ein. Zulässige Werte: 1 bis 4094.
- **Verbindungstyp** - Wählen Sie hier einen der Verbindungstypen **PPPoE**, **Dynamische IP-Adresse** oder **Statische IP-Adresse** aus.

1. PPPoE

Wenn Ihr Anbieter eine **PPPoE**-Einwahl verlangt, wählen Sie im Drop-down-Menü **PPPoE** aus.

Bild 4-3

- **PPP-Nutzername** - Tragen Sie hier Ihren PPP-Nutzernamen ein. Hier wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.
- **PPP-Passwort** - Ihr PPP-Passwort. Auch hier wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

2. Dynamische IP-Adresse

Wählen Sie **Dynamische IP-Adresse** aus dem Drop-down-Menü, bezieht der Router eine IP-Adresse über den DHCP-Server Ihres Internetdienstanbieters.



The screenshot shows a configuration form with a label 'Verbindungstyp:' followed by a dropdown menu currently set to 'Dynamische IP-Adresse'. To the right of the form is a green button labeled 'Speichern'.

Bild 4-4

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

3. Statische IP-Adresse

Wählen Sie aus dem Drop-down-Menü **Statische IP-Adresse** aus, wenn Ihr Anbieter statische IP-Adressen verwendet. Hier müssen die IP-Adresse, Subnetzmaske, und Gatewayadresse hinterlegt werden.



The screenshot shows a configuration form with a label 'Verbindungstyp:' followed by a dropdown menu set to 'Statische IP-Adresse'. Below this are six input fields labeled 'IP-Adresse:', 'Subnetzmaske:', 'Gateway:', 'DNS-Server:', and 'Backup-DNS-Server:'. To the right of the form is a green button labeled 'Speichern'.

Bild 4-5

- **IP-Adresse** - Tragen Sie hier die von Ihrem Internetdienstanbieter vorgegebene IP-Adresse ein.
- **Subnetzmaske** - Tragen Sie hier die vorgegebene Subnetzmaske ein. Standardmäßig lautet diese **255.255.255.0**.
- **Gateway** - Tragen Sie die IP-Adresse des Gateways ein, wie von Ihrem Internetdienstanbieter vorgegeben.
- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier kann die DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

4.2.2 ADSL-Modus

Im ADSL-Modus gibt es fünf verschiedene Verbindungstypen: **PPPoE**, **PPPoA**, **Dynamische IP-Adresse**, **Statische IP-Adresse** und **IPoA**. Dies können Sie hier nach Bedarf auswählen.

Bild 4-6

Internetverbindungsparameter:

- **VPI (0-255)** - Bitte tragen Sie hier den von Ihrem Anbieter vorgegebenen VPI-Wert ein. Standardwert: 1.
- **VCI (1-65535)** - Bitte tragen Sie hier den von Ihrem Anbieter vorgegebenen VCI-Wert ein. Standardwert:32.
- **VLAN-ID** - Aktiviert die VLAN-ID.
- **VLAN-ID (1-4094)** - Die VLAN-ID. Gültige Werte liegen im Bereich von 1 bis 4094.
- **Verbindungstyp** - Wählen Sie hier einen der Verbindungstypen PPPoE, **Dynamische IP-Adresse**, **Statische IP-Adresse**, **PPPoA** oder **IPoA** aus.

1) PPPoE

Benutzt Ihr Internetdiensteanbieter eine PPPoE-Verbindung, wählen Sie diesen Punkt in der Drop-down-Liste aus. Das folgende Bild erscheint:

Bild 4-7

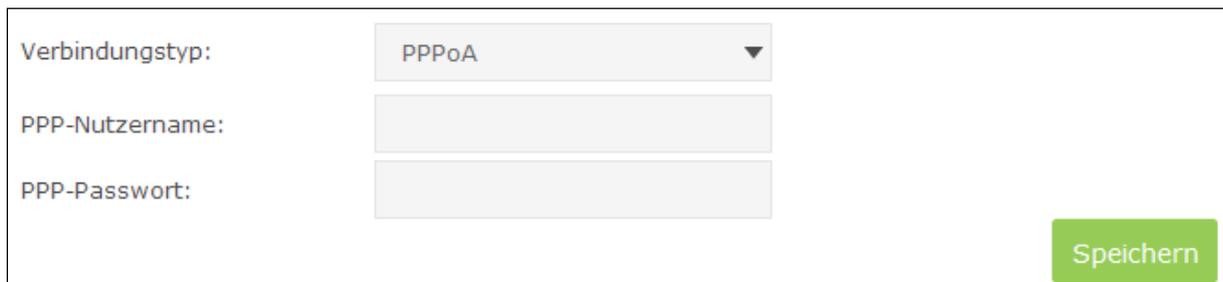
- **PPP-Nutzername** - Tragen Sie hier Ihren PPP-Nutzernamen ein. Hier wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.
- **PPP-Passwort** - Ihr PPP-Passwort. Auch hier wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

2) PPPoA

Stellt Ihr Internetdiensteanbieter eine PPPoA-Verbindung bereit, wählen Sie bitte diesen Punkt aus der Drop-down-Liste aus.

Da die Konfiguration hier ähnlich wie bei **PPPoE** ist, folgen Sie bitte den oben unter **PPPoE** gezeigten Schritten.



The screenshot shows a configuration form for PPPoA. It includes a dropdown menu for 'Verbindungstyp' set to 'PPPoA', two empty text input fields for 'PPP-Nutzername' and 'PPP-Passwort', and a green 'Speichern' button.

Bild 4-8

3) Dynamische IP-Adresse

Wählen Sie **Dynamische IP-Adresse** aus dem Drop-Down-Menü aus, bezieht der Router automatisch eine IP-Adresse von Ihrem Anbieter.



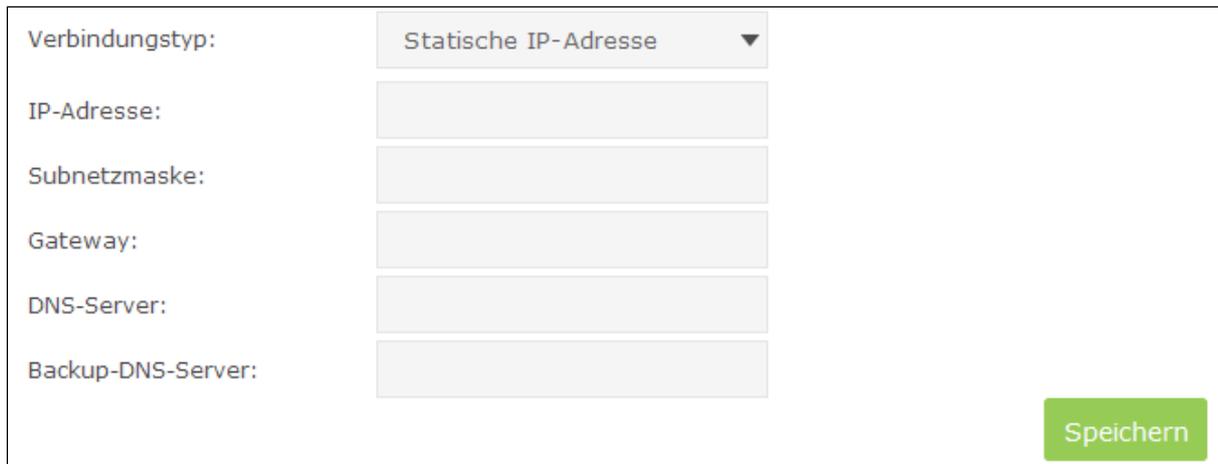
The screenshot shows a configuration form for Dynamic IP. It includes a dropdown menu for 'Verbindungstyp' set to 'Dynamische IP-Adresse' and a green 'Speichern' button.

Bild 4-9

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellung zu speichern.

4) Statische IP-Adresse

Wählen Sie **Statische IP-Adresse** aus dem Drop-down-Menü, wenn Ihr Anbieter statische IP-Adressen verwendet. Hier müssen die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gatewayadresse hinterlegt werden.



Verbindungstyp: Statische IP-Adresse ▼

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

Gateway:

DNS-Server:

Backup-DNS-Server:

Speichern

Bild 4-10

- **IP-Adresse** - Tragen Sie hier die von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegebene IP-Adresse ein.
- **Subnetzmaske** - Tragen Sie hier die vorgegebene Subnetzmaske ein. Standardmäßig lautet diese **255.255.255.0**.
- **Gateway** - Tragen Sie die IP-Adresse des Gateways ein, wie von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegeben.
- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier kann die DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5) IPoA

Benutzt Ihr Internetdiensteanbieter eine IPoA-Verbindung, wählen Sie diesen Punkt in der Drop-down-Liste aus. Das folgende Bild erscheint:



Verbindungstyp: IPoA ▼

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

Gateway:

DNS-Server:

Backup-DNS-Server:

Speichern

Bild 4-11

- **IP-Adresse/Subnetzmaske** - Tragen Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske ein, so wie von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegeben.
- **Gateway** - Tragen Sie hier die vorgegebene Gatewayadresse ein.
- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier kann die DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

4.3 WLAN

Wählen Sie das Menü **Grundeinstellung** → **WLAN**, um Einstellungen jeweils für das 2,4- und das 5GHz-WLAN zu tätigen.

WLAN-Einstellungen

2,4GHz: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): SSID verstecken

Passwort:

5GHz: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): SSID verstecken

Passwort:

Bild 4-12

- **2,4GHz/5GHz** - Aktivieren/Deaktivieren des WLANs.
- **WLAN-Name(SSID)** - Der WLAN-Name, mit dem alle WLAN-Geräte arbeiten, um sich zu verbinden. Hierbei wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Der Name darf maximal 32 Zeichen lang sein. Der Standardname lautet **TP-LINK_XXXX** bzw. **TP-LINK_XXXX_5G**.
- **SSID verstecken** - Ist dies deaktiviert, kann Ihr WLAN von WLAN-Geräten in der Umgebung gefunden werden. Ansonsten muss ihnen dieser bekannt sein, um sich verbinden zu können.
- **Passwort** - Geben Sie hier Ihr aus 8 bis 63 (bzw. 64) Zeichen bestehendes Passwort ein. Das Standardpasswort entspricht der Standard-WPS-PIN, die auf der Geräterückseite zu finden ist.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

4.4 Gastnetz

Wählen Sie das Menü **Grundeinstellung** → **Gastnetz**, erscheint Bild 4-13. Diese Funktion ermöglicht Ihren Gästen Internetzugriff, ohne dass diese auf Ihr lokales Netz zugreifen können.

Gastnetz

Gastnetz deaktivieren

2,4GHz: WLAN aktivieren

5GHz: WLAN aktivieren

Sichtbarkeit: Gäste dürfen untereinander kommunizieren

Zugriff auf mein Heimnetz: Gäste dürfen auf das lokale Netz zugreifen

USB-Datenträgerfreigabe: Gäste dürfen auf das angeschlossene USB-Medium zugreifen

Speichern

Bild 4-13

- **Gastnetz deaktivieren** - Deaktivieren des Gastnetzes (Standard).
- **2,4GHz** - Sobald **WLAN aktivieren** gewählt wird, müssen die folgenden Felder ausgefüllt werden:

2,4GHz: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): SSID verstecken

Sicherheit: Nicht vorhanden Passwort setzen

Passwort:

Bild 4-14

- **WLAN-Name (SSID)** - Der Name des Gastnetzes. Bitte achten Sie darauf, dass Sie hier einen anderen Namen als für Ihr Haupt-WLAN verwenden. Der Standardname lautet **TP-LINK_Guest_XXXX**. Wenn Sie das Gast-WLAN verstecken möchten, muss der Haken bei **SSID verstecken** gesetzt werden.
- **Sicherheit** - Wir raten dazu, ein Passwort zu vergeben. Falls Sie dies nicht wünschen, wählen Sie **Nicht vorhanden**.
- **Passwort** - Das Passwort für Ihr Gastnetz. Dieses muss mindestens 8 Zeichen lang sein.
- **5GHz** - Sobald **WLAN aktivieren** gewählt wird, müssen die folgenden Felder ausgefüllt werden:

Bild 4-15

- **WLAN-Name (SSID)** - Der Name des Gastnetzes. Bitte achten Sie darauf, dass Sie hier einen anderen Namen als für Ihr Haupt-WLAN verwenden. Der Standardname lautet **TP-LINK_Guest_XXXX_5G**. Wenn Sie das Gast-WLAN verstecken möchten, muss der Haken bei **SSID verstecken** gesetzt werden.
- **Sicherheit** - Wir raten dazu, ein Passwort zu vergeben. Falls Sie dies nicht wünschen, wählen Sie **Nicht vorhanden**.
- **Passwort** - Das Passwort für Ihr Gastnetz. Muss mindestens 8 Zeichen lang sein.
- **Sichtbarkeit** - Erlaubt mit dem Gastnetz verbundenen Clients, einander zu sehen.
- **Zugriff auf lokales Netz** - Ist dieser Haken gesetzt, haben mit dem Gastnetz verbundene Geräte Zugriff auf Ihr lokales Netz.
- **Zugriff auf mein Heimnetz** - Erlaubt Nutzern des Gast-WLANs den Zugriff auf Ihr lokales Heimnetz.
- **USB-Datenträgerfreigabe** - Erlaubt Ihren Gästen Zugriff auf den angeschlossenen USB-Datenträger.

4.5 Telefonie

4.5.1 Telefonie

Wählen Sie das Menü **Grundeinstellung** → **Telefonie**, sehen Sie Bild 4-16

Status	Telefonnummer	Anbieter	Bearbeiten
--	--	--	--

Bild 4-16

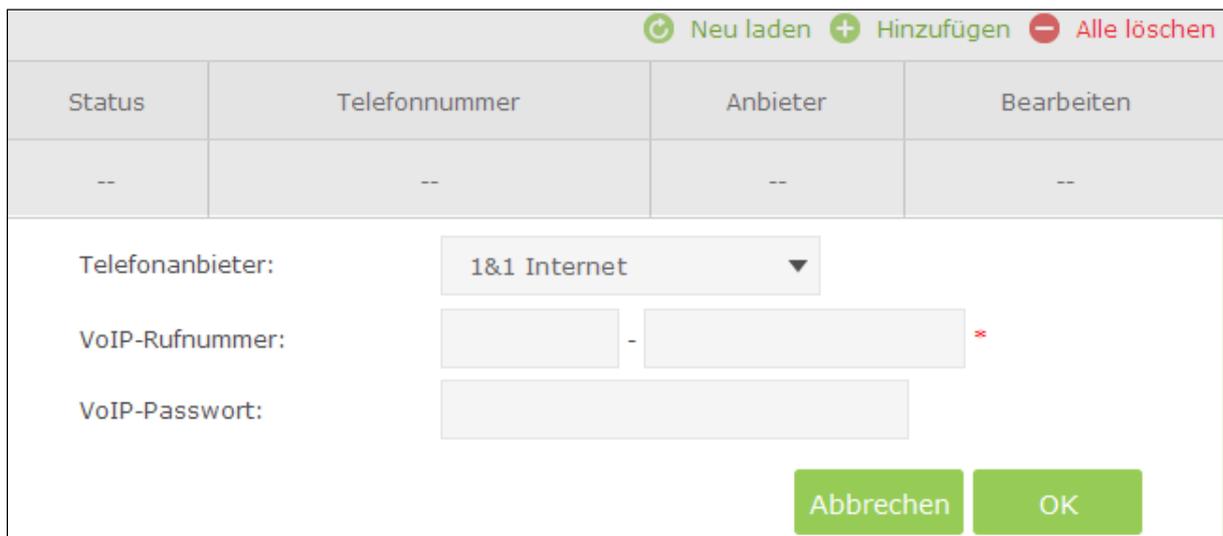
Telefonnummern:

- **Hinzufügen** - Hinzufügen einer neuen Nummer.
- **Neu laden** - Lädt die angezeigten Daten neu.
- **Alle löschen** - Löscht alle Einträge.
- **Status** - Zeigt den Status des angelegten Accounts.

- **Telefonnummer** - Zeigt die Telefonnummer des angelegten Accounts.
- **Anbieter** - Zeigt den Anbieter des VoIP-Dienstes.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, gehen Sie bitte so vor:

- 1) Klicken Sie . Das folgende Menü wird sichtbar:



Status	Telefonnummer	Anbieter	Bearbeiten
--	--	--	--

Telefonanbieter:

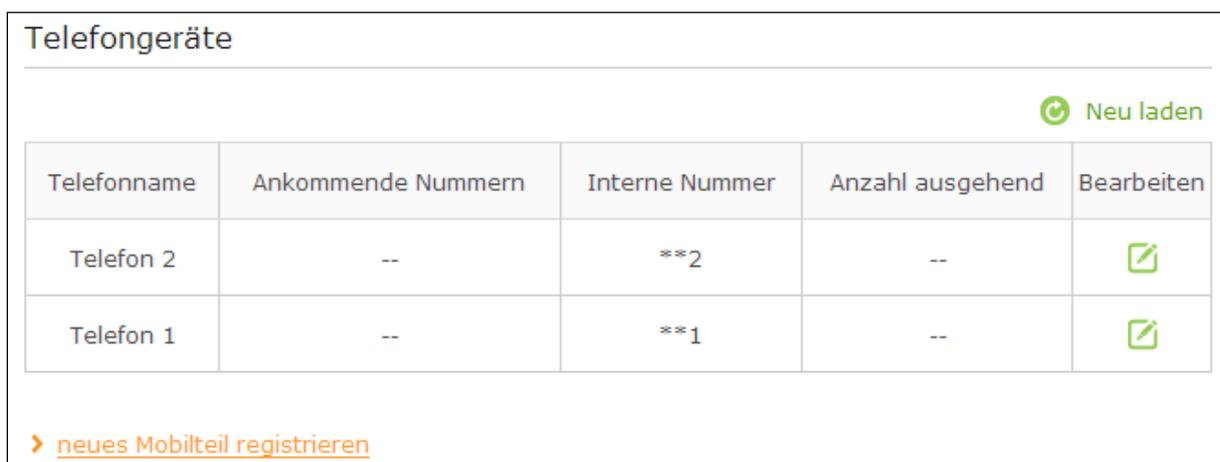
VoIP-Rufnummer: - *

VoIP-Passwort:

- 2) Wählen Sie Ihren **Telefonanbieter** aus dem Drop-down-Menü aus. Danach werden automatisch die Standarddaten eingetragen.
- 3) Drücken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

4.5.2 Telefongeräte

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Telefongeräte**, sehen Sie das Menü aus Bild 4-17. Dieser Abschnitt ermöglicht die Konfiguration der Telefonanschlüsse.



Telefonname	Ankommende Nummern	Interne Nummer	Anzahl ausgehend	Bearbeiten
Telefon 2	--	**2	--	
Telefon 1	--	**1	--	

[neues Mobilteil registrieren](#)

Bild 4-17

Telefongeräte:

- **Hinzufügen** - Hinzufügen einer neuen Nummer.

- **Telefonname** - Zeigt an, welches Gerät Sie konfigurieren.
- **Ankommende Nummern** - Zeigt die Nummer an, die für eingehende Anrufe genutzt wird. Wenn nichts angegeben wird, wird **Auto** eingetragen.
- **Nummer für ausgehende Anrufe** - Zeigt die Nummer an, die für ausgehende Anrufe genutzt wird. Wenn nichts angegeben wird, wird **Auto** eingetragen.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um einen Eintrag zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Bearbeiten**. Das Menü in Bild 4-17 erscheint.
2. Tragen Sie den **Gerätenamen** ein, den Sie verwenden möchten.
3. Wählen Sie die **Standardtelefonnummer für eingehende Anrufe** aus dem Drop-Down-Menü.
4. Setzen Sie einen Haken, um **Ankommende Nummern** eintragen zu können.
5. Setzen Sie einen Haken bei **VAD-Unterstützung**. VAD (**V**oice **A**ctivation **D**etection) verhindert das Senden von „stillen Paketen“, welche Leitungskapazität in Anspruch nehmen. Dies wird im Fachjargon „Silence Suppression“ genannt und ist eine Softwareanwendung, die sicherstellen soll, dass die Leitungskapazität für VoIP reserviert ist (standardmäßig aktiv).
6. Mit dem Regler können Sie den **Lautstärke** des **Lautsprechers** anpassen.
7. Mit dem Regler können Sie die **Mikrofonempfindlichkeit** anpassen.
8. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

Telefonname	Ankommende Nummern	Interne Nummer	Anzahl ausgehend	Bearbeiten
Telefon 2	--	**2	--	
Telefon 1	--	**1	--	

 Neu laden

Gerätename:

Standardtelefonnummer für abgehende Anrufe:

ankommende Nummern:

VAD-Unterstützung: VAD aktivieren

Lautstärke Lautsprecher:

Empfindlichkeit Mikrofon:

Bild 4-18

Neues DECT-Mobilteil anmelden:

Es gibt zwei Methoden zur Einrichtung eines neuen Mobilteils.

Methode 1:

- 1) Drücken Sie die **DECT**-Taste für 6 Sekunden. Die Telefon-LED beginnt zu blinken.
- 2) Lassen Sie Ihr DECT-Telefon eine Basisstation suchen.
- 3) Tragen Sie den **PIN**-Code ein (Standardwert ist **0000**), wenn das Telefon danach fragt.
- 4) Bitte warten Sie, bis das Telefon angemeldet ist. Das DECT-Gerät muss innerhalb einer Minute angemeldet werden. Wenn die Verbindung erfolgreich war, zeigt das Telefon „BS registriert“ oder Ähnliches an. Nach Ablauf der Minute hört die LED auf zu blinken.

Methode 2:

- 1) Klicken Sie auf **neues Mobilteil registrieren** wie in Bild 4-17, wird das Menü aus Bild 4-19 angezeigt. Klicken Sie **Weiter**.

Anmeldung Mobilteil

Gehen Sie wie folgt vor:
Nehmen Sie Ihr Mobilteil und öffnen Sie das Menü, um sich an der Basisstation anzumelden.
Wenn das Menü Sie zur Wahl einer Basisstation auffordert, wählen Sie sie bitte aus (im Allgemeinen heißt diese "Basisstation1").
Wenn eine PIN abgefragt wird, geben Sie diese ein (standardmäßig lautet die PIN 0000).

Weiter

Bild 4-19

- 2) Lassen Sie Ihr DECT-Telefon nach einer Basisstation suchen. Tragen Sie den PIN-Code ein (der Standardwert ist **0000**), wenn verlangt.

Anmeldung Mobilteil

Anmeldung Ihres Mobilteiles .

Weiter

Bild 4-20

- 3) Wenn die Verbindung erfolgreich war, wird **Registrierung an der Basisstation war erfolgreich** angezeigt. Klicken Sie nun **Weiter**.

Anmeldung Mobilteil

Anmeldung des Mobilteils erfolgreich.

Weiter

Bild 4-21

- 4) Jetzt sollte Ihr Mobilteil klingeln. Wenn dies geschieht, klicken Sie bitte **Ja**.

Anmeldung Mobilteil

Wenn Ihr schnurloses Telefon jetzt klingelt, war die Anmeldung erfolgreich.

Klingelt Ihr Telefon?

Ja
Nein

Bild 4-22

4.5.3 Anrufbeantworter

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Anrufbeantworter**, um das Menü aus Bild 4-23 zu öffnen. Diese Funktion lässt Sie Nachrichten aufzeichnen, wenn Sie den Anruf nicht selbst beantworten konnten. Bitte stellen Sie vorher sicher, dass ein USB-Datenträger am USB-Port des Modemrouters angeschlossen ist.

Anrufbeantworter-Konfiguration

Anrufbeantworter:

Anrufbeantworter-Liste

↻ Neu laden - Alle löschen

Datum/Uhrzeit	Ankommende Nummer	Telefonnummer	Dauer (hh:mm)	Einstellung
--	--	--	--	--

Bild 4-23

USB-Voicemail-Konfiguration:

- **Anrufbeantworter** - Aktiviert den Anrufbeantworter (standardmäßig deaktiviert).

Anrufbeantworter-Liste:

- **Datum/Uhrzeit** - Datum und Uhrzeit der Sprachnachricht.
- **Ankommende Nummer** - Zeigt die Anrufnummer an.
- **Telefonnummer** - Zeigt die Telefonnummer an.
- **Dauer (hh:mm)** - Gibt die Sprachnachrichtdauer an.
- **Einstellung** - Klicken Sie ▶, um sich die Sprachnachricht anzuhören.

4.6 USB-Einstellungen

Im USB-Menü gibt es drei Untermenüs: **Ordnerfreigabe**, **Printserver** und **3G/4G-Einstellungen**.

4.6.1 Ordnerfreigabe

Wählen Sie das Menü **Grundeinstellung** → **USB-Einstellungen** → **Ordnerfreigabe**, sehen Sie Informationen über den angeschlossenen USB-Datenträger und können Freigabeordner festlegen (Mediendateien, Dokumente, Archivdateien u. Ä.).

Datenträgereinstellungen

Scannen

USB DISK ➔ sicheres Entfernen

ID	Partition	Kapazität	Freier Speicher	Aktivieren
1	sda1	3.2 GB	3.0 GB	💡

Freigabeeinstellungen

Netz-/Mediaservername: Speichern

Freigabeordner (Mediendateien, Dokumentdateien, Archivdateien usw.)

Alles freigeben:

Authentifizierung aktivieren:

🔄 Neu laden

ID	Freigabename	Ordnerpfad	Partition
1	volume(sda1)	ALL:	sda1

Bild 4-24

Laufwerkseinstellungen:

- **Scannen** - Durchsucht das am USB Port angeschlossene Gerät.
- **Partition** - Name des freizugebenden Laufwerks.
- **Kapazität** - Kapazität des Datenspeichers.
- **Freier Speicher** - Freie Kapazität des Datenträgers.
- **Aktivieren** - Mit einem Klick auf 💡 wird die Freigabe gestoppt, durch Klicken auf 🔒 wird die Freigabe aktiviert.
- **Sicheres Entfernen** - Durch Klicken auf ➔ wird das USB-Gerät abgemeldet.

 **Hinweis:**

Bevor Sie einen USB-Datenträger physisch von Ihrem Router trennen, sollten Sie auf  **Sicher entfernen** klicken, damit der Zwischenspeicher geleert werden kann. Ansonsten kann es zu Datenverlust kommen.

Freigabeeinstellungen:

➤ **Mediaservername** - Mit diesem Namen wird das Laufwerk an Ihren Endgeräten angezeigt.

Freigabeordner (Mediendateien, Dokumentdateien, Archivdateien u. Ä.):

➤ **Alles freigeben** - Den gesamten Ordnerinhalt des Datenträgers freigeben.

➤ **Authentifizierung aktivieren** - Aktiviert die Abfrage von Zugangsdaten für die Nutzung von USB-Datenträgern (standardmäßig deaktiviert).

Um die Dateien freizugeben, verfahren Sie bitte folgendermaßen:

1) Deaktivieren Sie **Alles freigeben**. Sie sehen Bild 4-25:



<input type="checkbox"/>	ID	Freigabename	Ordnerpfad	Medienfreigabe	Partition	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--	--

Bild 4-25

2) Klicken Sie  **Hinzufügen**. Bild 4-26 erscheint.

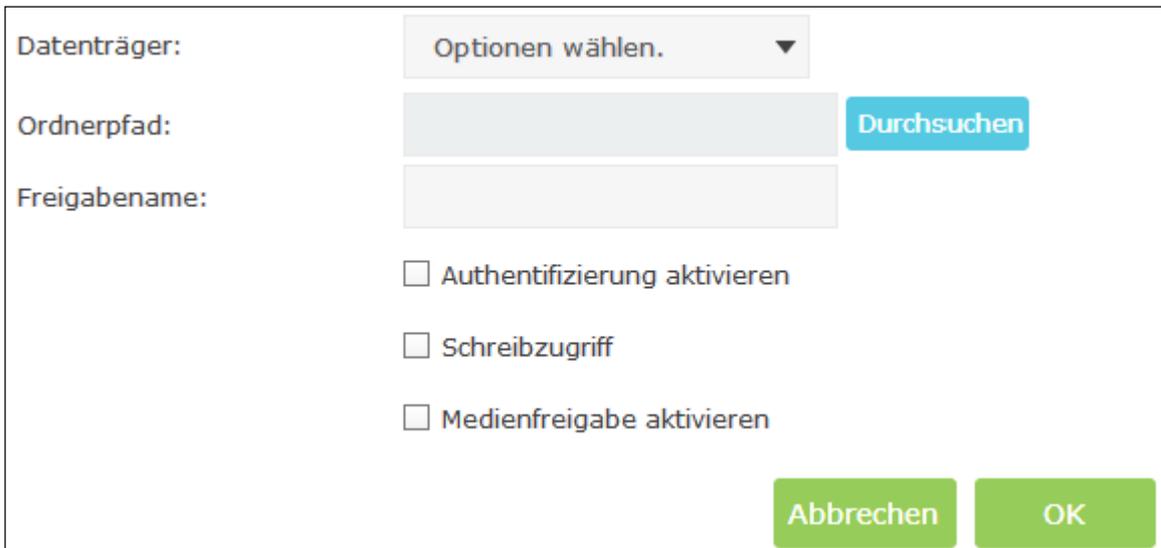


Bild 4-26

3) Wählen Sie den freizugebenden Datenträger aus der Liste. Danach klicken Sie **Durchsuchen**. Sie können den Ordner unter **Freigabename** benennen, z. B. „Musik“.

Lautstärke:	G:	
Ordnerpfad:	G:/music	Durchsuche
Freigabename:	music	

- 4) Setzen Sie in Bild 4-26 die gewünschten Haken.
- **Authentifizierung aktivieren** - Aktiviert die Abfrage von Zugangsdaten für die Nutzung von USB-Datenträgern (standardmäßig deaktiviert).
 - **Schreibzugriff** - Erlaubt dem User, auf das freigegebene Laufwerk zu schreiben.
 - **Medienfreigabe aktivieren** - Aktiviert den Mediaserver.

Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

4.6.2 Printserver

Im Menü **Grundeinstellung** → **USB-Einstellungen** → **Printserver** können Sie den Printserver konfigurieren.

Printserver

Serverstatus:

Druckername: kein Drucker

Hinweise

Schritt 1: Schließen Sie den USB-Drucker mittels eines USB-Kabels an den USB-Port des Routers an.

Schritt 2: Installieren Sie den Druckertreiber auf Ihrem Computer.

Schritt 3: Installieren Sie den TP-LINK-USB-Drucker-Controller auf Ihrem Computer. Diesen finden Sie auf der mitgelieferten CD oder laden Sie ihn von unserer Webseite www.tp-link.com.de herunter.

Bild 4-27

Wie Sie den Printserver in Betrieb nehmen, ist auf der Konfigurationsseite selbst umfassend beschrieben.

4.6.3 3G/4G-Einstellungen

Wählen Sie das Menü **Grundeinstellung** → **USB-Einstellungen** → **3G/4G-Einstellungen**, können Sie einen 3G/4G-Internetzugang (UMTS oder LTE) konfigurieren.

Damit die Funktion genutzt werden kann, stecken Sie bitte einen kompatiblen Stick in einen der USB-Ports des Modemrouters. Die Daten werden automatisch gelesen, wenn bereits Daten in der Datenbank des Modemrouters hinterlegt sind. Dann zeigt der Modemrouter hier auch den Status **Identifizierung erfolgreich** an (Bild 4-28).

Einige Sticks werden von Ihrem Modemrouter nicht unterstützt. Halten Sie sich daher bitte an die **Kompatibilitätsliste** auf unserer Homepage: www.tp-link.com.de.

3G/4G-Einstellungen

Hinweis: Der 3G/4G-Internetzugang ist in diesem Modus derzeit nicht verfügbar. Bitte aktivieren Sie dazu 3G/4G-Backup oder ändern Sie die Betriebsart auf 3G/4G-Router-Modus.

3G/4G als Backup-Internetzugang zulassen

USB-3G/4G-Modem: nicht eingesteckt

PIN-Status: Unbekannt

Mobiler Internetdiensteanbieter: blau.de ▼

Verbindungsstatus: Getrennt

Speichern

Bild 4-28

➤ **Mobiler Internetdiensteanbieter** - Bezeichnet den Anbieter Ihrer 3G/4G-Anbindung.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

4.7 Kindersicherung

Wählen Sie **Grundeinstellung** → **Kindersicherung**, um die Kindersicherungseinstellungen zu tätigen, wie in Bild 4-29 gezeigt. Diese Funktion wird verwendet, um die Internetaktivitäten Ihres Kindes, z.B. die Zeit, die Ihr Kind im Internet verbringen kann, oder den Seitenzugriff, zu regulieren.

Kindersicherung

Kindersicherung aktivieren

Von der Kindersicherung betroffene Geräte

Der Zeitplan basiert auf der Systemzeit des Routers. Diese kann unter "Erweitert->Systemtools" eingestellt werden.

 Neu laden
 Hinzufügen
 Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	Gerätename	MAC-Adresse	Zeitplan	Beschreibung	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--	--

Inhaltsbeschränkung

Inhaltsbeschränkungsmodus Blacklist-Modus Whitelist-Modus

 Neues Schlüsselwort hinzufügen

Speichern

Bild 4-29

- **Kindersicherung aktivieren** - Aktiviert die Kindersicherung. Ein grünes Feld zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.
- **Von der Kindersicherung betroffene Geräte** - Zeigt alle Geräte an, für die die Kindersicherung aktiviert wurde.
- **Neu laden** - Neuladen der angezeigten Informationen.
- **Hinzufügen** - Hinzufügen eines Geräts für die Kindersicherung.
- **Löschen** - Eintrag aus der Liste entfernen.
- **Gerätename** - Bezeichnung für das Gerät, welches von der Kindersicherung betroffen ist.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des PC, der den Modemrouter konfiguriert.
- **Aktive Uhrzeiten** - Die Zeit, während der Internetzugang möglich ist. Kann durch Klicken auf  bearbeitet werden.
- **Beschreibung** - Eine Beschreibung der Kindersicherung. Muss eindeutig sein.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, verfahren Sie so:

- 1) Klicken Sie  **Hinzufügen**. Bild 4-30 erscheint:



Bild 4-30

- 2) **Geräte anzeigen** öffnet das in Bild 4-31 gezeigte Menü. Mit Klick auf  können Sie ein Gerät der Kindersicherung hinzufügen.

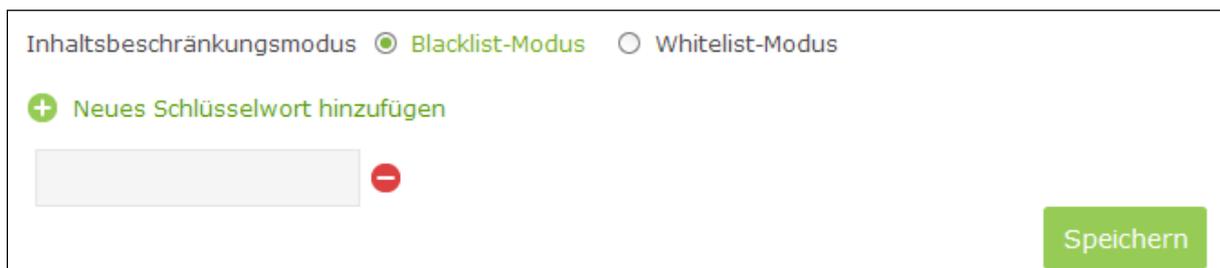
<input type="checkbox"/>	ID	Gerätename	MAC-Adresse	Zeitplan	Beschreibung	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	1	win7-PC	74:D4:35:98:40:A7		1		 

Bild 4-31

- 3) In Bild 4-30 kann der **Gerätename** eingetragen werden.
- 4) Durch Klicken auf  erstellen Sie einen neuen Zeitplan. In Grün wird darunter der Zeitplan erstellt und lässt sich dann in den Erweiterten Einstellungen konfigurieren. Danach können Sie eine **Beschreibung** eintragen.
- 5) **Eintrag aktivieren** schaltet die Kindersicherung dann aktiv.
- 6) Mit **OK** schließen Sie die Konfiguration ab.

Inhaltbeschränkung:

- **Inhaltbeschränkung** - Benutzt für diesen Eintrag entweder **Blacklisting** oder **Whitelisting**.
- **Blacklist-Modus** - Alle hier eingetragenen Websites werden blockiert. Der Haken setzt die Regeln auf aktiv. Ein Klick auf  **Neues Schlüsselwort hinzufügen** verbietet den Zugang zu dieser Website.



- **Whitelist-Modus** - Nur die Einträge in der Whitelist werden erlaubt. Der Haken setzt die Regeln auf aktiv. Ein Klick auf  **Neues Schlüsselwort hinzufügen** erlaubt den Zugang zu dieser Website.

Inhaltsbeschränkungsmodus Blacklist-Modus Whitelist-Modus

+ Neues Schlüsselwort hinzufügen

-

Speichern

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Kapitel 5 Erweitert

5.1 Status

Wählen Sie **Erweitert** → **Status**, können Informationen über den aktuellen Zustand des Modemrouters eingesehen werden.

The screenshot displays the TP-LINK Archer VR200v web interface in the 'Erweitert' (Advanced) section. The left sidebar contains navigation options: Status, Betriebsart, Netz, WLAN, Gastnetz, Telefonie, NAT-Weiterleitung, USB-Einstellungen, Kindersicherung, Datenratenkontrolle, Sicherheit, and Systemtools. The main content area is divided into several sections:

- Internet:** Shows settings for IPv4 and IPv6. Name: pppoe_1_32_2_d, MAC-Adresse: 4A:16:9F:BF:51:83, IP-Adresse: 0.0.0.0, Subnetzmaske: 255.255.255.255, Standardgateway: 0.0.0.0, Haupt-DNS-Server: 0.0.0.0, Backup-DNS-Server: 0.0.0.0, Verbindungstyp: PPPoE.
- LAN:** Shows settings for IPv4 and IPv6. MAC-Adresse: 40:16:9F:BF:51:82, IP-Adresse: 192.168.1.1, Subnetzmaske: 255.255.255.0, DHCP: An.
- WLAN:** Shows settings for 2,4GHz and 5GHz. WLAN-Name (SSID): TP-LINK_51820, WLAN: An, Modus: 11bgn gemischt, Kanalbreite: Automatisch, Kanal: Automatisch(13), MAC-Adresse: 40:16:9F:BF:51:82.
- Gastnetz:** Shows settings for 2,4GHz and 5GHz. WLAN-Name (SSID): TP-LINK_Guest_5182, SSID verstecken: Aus, WLAN: Aus, Sichtbarkeit: An.
- DSL:** Shows connection status: Getrennt, DSL-Modulationstyp: ADSL_Multimode, Annex-Typ: Annex B/J. Below this is a table of performance metrics:

	Upload	Download
Aktuelle Rate (kbit/s)	0	0
Maximalrate (kbit/s)	0	0
Signal-Rausch-Abstand (dB)	0	0
Leitungsdämpfung (dB)	0	0
Fehler (Pakete)	0	0

Bild 5-1

5.2 Betriebsart

Im Menü **Erweitert** → **Betriebsart** können Sie für Ihren Router einen der drei Betriebsmodi auswählen (Bild 5-2). Wählen Sie den passenden Modus aus und klicken Sie **Speichern**.



Bild 5-2

- **DSL-Modem-Router-Modus** - Internetzugang über DSL (ADSL oder VDSL).
- **3G/4G-Router-Modus** - Internetzugang über einen am USB-Port des Modemrouters angeschlossenen USB-Surfstick. Im Gerät sind bereits viele 3G/4G-USB-Modeminformationen hinterlegt.
- **WLAN-Router-Modus** - Internetzugang über Ethernet mithilfe des **LAN4/WAN-Ports** (**EWAN** ist aktiv).

Nach Klicken auf **Speichern** erscheint folgende Meldung:



Meldung

Nach einem Klick auf **Ja** startet das Gerät neu. Bitte warten Sie dann einen Moment, bis das Gerät wieder erreichbar ist.

5.3 Netz



Bild 5-3 Netz-Menü

Hier finden Sie 7 Untermenüs: **Internet**, **LAN-Einstellungen**, **Interface-Grouping**, **DSL-Einstellungen**, **Dynamisches DNS**, **Erweitertes Routing** und **IPsec-VPN**.

5.3.1 Internet

Im Menü **Erweitert** → **Netz** → **Internet** sehen Sie eine Übersicht über die vorhandenen WAN-Verbindungen (Bild 5-4):

WAN-Schnittstelle				
🔄 Neu laden ➕ Hinzufügen ➖ Alle löschen				
WAN-Schnittstellename	VPI/VCI oder VID	Status	Vorgang	Bearbeiten
--	--	--	--	--

Bild 5-4

- **Neu laden** - Lädt die Ansicht neu.
- **Hinzufügen** - Hinzufügen eines neuen WAN-Interfaces.
- **Löschen** - Löschen des ausgewählten Eintrags.
- **WAN-Schnittstellename** - Name des WAN-Interfaces.
- **VPI/VCI oder VID** - Zeigt VPI/VCI oder VLAN-ID an.

- **Status - DSL aktiv** oder **DSL inaktiv**.
- **Vorgang** - Mit einem Klick auf **Verbinden** wird die Verbindung hergestellt. Mit **Trennen** wird die Verbindung getrennt.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , können Sie einen Eintrag bearbeiten. Zum Löschen klicken Sie .

Klicken Sie  **Hinzufügen**, erscheint das Menü aus Bild 5-4. Der Modemrouter beherrscht zwei Arten der Modulation: **ADSL** und **VDSL**.

1 VDSL-Modus

Der VDSL-Modus wird gewählt, wenn Sie eine VDSL-Leitung haben (Bild 5-5).

Einrichtung der Internetverbindung

DSL-Modulationstyp: VDSL ADSL

VLAN-ID: aktivieren

Verbindungstyp:

PPP-Nutzername:

PPP-Passwort:

Passwort bestätigen:

Verbindungsmodus: Immer an

Automatische Wiederverbindung um (HH:MM)

Verbinden bei Bedarf

Manuell verbinden

Maximale Leerlaufzeit: Minuten

(0 bedeutet dauerhafte Verbindung)

Authentifizierungstyp:

IPv4: aktivieren

Standardgateway:

IPv6: aktivieren

Erweitert

MAC-Adresse klonen

Standard-MAC-Adresse verwenden

MAC-Adresse dieses Computers verwenden

Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden

Bild 5-5

Konfiguration des Internetdienstanbieters:

- **VLAN-ID** - Aktiviert die VLAN-ID.

- **VLAN-ID (1-4094)** - Gültige Werte für die VLAN-ID liegen im Bereich von 1 bis 4094.

Einrichtung eines WAN-Dienstes:

Wählen Sie zunächst Ihren **Verbindungstyp**: **PPPoE**, **Dynamische IP-Adresse**, **Statische IP-Adresse** oder **Bridge**.

1) PPPoE

Wenn Ihr Anbieter eine Einwahl über **PPPoE** voraussetzt, wählen Sie aus der Drop-down-Liste **PPPoE** aus.

Verbindungstyp:	PPPoE ▼
PPP-Nutzername:	<input type="text"/>
PPP-Passwort:	<input type="password"/>
Passwort bestätigen:	<input type="password"/>
Verbindungsmodus:	<input checked="" type="radio"/> Immer an
	<input type="checkbox"/> Automatische Wiederverbindung um (HH:MM) <input type="text" value="00:00"/>
	<input type="radio"/> Verbinden bei Bedarf
	<input type="radio"/> Manuell verbinden
Maximale Leerlaufzeit:	<input type="text" value="15"/> Minuten
	(0 bedeutet dauerhafte Verbindung)
Authentifizierungstyp:	AUTO_AUTH ▼
IPv4:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
Standardgateway:	aktuelle Verbindung ▼
IPv6:	<input type="checkbox"/> aktivieren
<input checked="" type="checkbox"/> Erweitert	
MAC-Adresse klonen	
<hr/>	
<input checked="" type="radio"/> Standard-MAC-Adresse verwenden	
<input type="radio"/> MAC-Adresse dieses Computers verwenden	
<input type="radio"/> Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden <input type="text"/>	
<input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="OK"/>	

Bild 5-6 PPPoE

- **PPP-Nutzername** - Tragen Sie hier Ihren **PPP-Nutzernamen** und (in doppelter Ausführung) das **PPP-Passwort** ein. Achten Sie bitte auf Groß- und Kleinschreibung.
- **Verbindungsmodus** - Bei PPPoE haben Sie die Optionen **Immer an** (dauerhafte Verbindung), **Verbinden bei Bedarf** und **Manuell verbinden** zur Verfügung. Bei **Immer an** kann zu einer festgelegten Uhrzeit eine automatische Wiedereinwahl erfolgen (Format **HH:MM**). **Verbinden bei Bedarf** stellt eine Verbindung her, wenn aus Ihrem lokalen Netz eine Internetverbindung angefordert wird. Findet über eine bestimmte Zeitdauer (**Maximale Leerlaufzeit**) kein Datenverkehr statt, wird die Verbindung automatisch getrennt.
- **Authentifizierungstyp** - Wählen Sie hier den erforderlichen Authentifizierungstyp aus. Standardwert ist **AUTO_AUTH** (im Allgemeinen empfohlen).
- **IPv4** - IPv4 aktivieren.
- **Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv4-Standardgateway aus.
- **IPv6** - IPv6 aktivieren.

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen des WAN-Dienstes:

⏪ Erweitert

Dienstname: (Bitte nur bei Bedarf ändern.)

Servername: (Bitte nur bei Bedarf ändern.)

MTU-Größe (in Byte): (Standardwert: 1480, Bitte nur bei Bedarf ändern.)

Fullcone-NAT: aktivieren

SPI-Firewall: aktivieren

IGMP-Proxy: aktivieren

Von Ihrem Anbieter zugewiesene IP-Adresse benutzen: aktivieren

Intervall für Echoanforderungen: (0..120 Sekunden, 0 steht für keine Anfrage)

DNS-Server manuell einrichten: aktivieren

- **Dienstname/Servername** - Geben Sie hier Dienst- und Servernamen ein, sofern Sie diese von Ihrem Internetdienstanbieter erhalten haben. Ansonsten lassen Sie die Felder frei.
- **MTU-Größe (in Byte)** - **Maximum Transmission Unit**. Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1500 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **Fullcone-NAT** - Dies ist ein NAT-Sondertyp. Ist dieser nicht aktiviert, arbeitet der Router mit Standard-NAT.
- **SPI-Firewall** - Eine SPI-Firewall erhöht die Sicherheit Ihres lokalen Netzes. Daher sollte diese Option aktiviert bleiben.

- **IGMP-Proxy** - IGMP (Internet **G**roup **M**anagement **P**rotocol) verwaltet Multicasts in TCP/IP-Netzen. Einige Internetdiensteanbieter benutzen IGMP zur Fernkonfiguration von Modemroutern. Standardmäßig ist IGMP deaktiviert. Ihr Internetanbieter teilt Ihnen mit, ob IGMP aktiviert werden muss.
- **Von Ihrem Anbieter zugewiesene IP-Adresse benutzen** - Wählen Sie diese Option, um eine feste IP-Adresse zu konfigurieren.
- **Intervall für Echoanforderungen** - Die Zeitabstände, in denen das Gerät dem Server des Providers Echo-Anfragen schickt.
- **DNS-Server manuell einrichten** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre bevorzugten DNS-Server verwenden.

MAC-Adresse klonen:

MAC-Adresse dieses Computers verwenden kopiert die MAC-Adresse des Computers, an dem Sie arbeiten, auf die WAN-Schnittstelle.

Klicken Sie auf **Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden**, können Sie eine MAC-Adresse manuell hinterlegen.

Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

2) Dynamische IP-Adresse

Vergibt Ihr Internetdiensteanbieter eine dynamische IP-Adresse, wählen Sie diesen Punkt in der Drop-down-Liste aus. Das folgende Bild erscheint:

Verbindungstyp:	Dynamische IP-Adresse ▼
IPv4:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
IP-Adresse:	0.0.0.0
Subnetzmaske:	0.0.0.0
Gateway:	0.0.0.0
Standardgateway:	aktuelle Verbindung ▼
IPv6:	<input type="checkbox"/> aktivieren

Bild 5-7

- **IPv4** - IPv4 aktivieren.
- **Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv4-Standardgateway aus.
- **IPv6** - IPv6 aktivieren.

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen für den WAN-Dienst.

 Erweitert	
MTU-Größe (in Byte):	<input type="text" value="1500"/> (Standardwert: 1500, Bitte nur bei Bedarf ändern.)
NAT:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
Fullcone-NAT:	<input type="checkbox"/> aktivieren
SPI-Firewall:	<input type="checkbox"/> aktivieren
IGMP-Proxy:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
IP-Adresse mit Unicast abfragen:	<input type="checkbox"/> (Dies ist normalerweise nicht nötig.)
DNS-Server manuell einrichten:	<input type="checkbox"/> aktivieren
Hostname:	<input type="text" value="Archer_VR200v"/>

- **MTU-Größe (in Byte) - Maximum Transmission Unit.** Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1500 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **NAT** - Diese Funktion übersetzt lokale IP-Adressen für den Zugriff auf das Internet. Bei einem Router sollte diese Funktion aktiviert sein.
- **Fullcone-NAT** - Dies ist ein NAT-Sondertyp. Ist dieser nicht aktiviert, arbeitet der Router mit Standard-NAT.
- **SPI-Firewall** - Eine SPI-Firewall erhöht die Sicherheit Ihres lokalen Netzes. Daher sollte diese Option aktiviert bleiben.
- **IGMP-Proxy** - IGMP (Internet **G**roup **M**anagement **P**rotocol) verwaltet Multicasts in TCP/IP-Netzen. Einige Internetdiensteanbieter benutzen IGMP zur Fernkonfiguration von Modemroutern. Standardmäßig ist IGMP deaktiviert. Ihr Internetanbieter teilt Ihnen mit, ob IGMP aktiviert werden muss.
- **IP-Adresse mit Unicast abfragen** - Dies ist standardmäßig abgeschaltet, da es in aller Regel nicht benötigt wird. Wenn der Router eine IP-Adresse, aber keinen Internetzugang erhält, sollte diese Funktion aktiviert werden.
- **DNS-Server manuell einrichten** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre bevorzugten DNS-Server verwenden.
- **Hostname** - Hostname Ihres Modemrouters. Standardmäßig ist dies die Modellnummer.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

3) Statische IP-Adresse

Wählen Sie **Statische IP-Adresse** aus dem Drop-Down-Menü aus, wenn Ihr Anbieter statische IP Adressen verwendet. In diesem Fall müssen die IP-Adresse, die Subnetzmaske, und die Gatewayadresse von Hand im Router hinterlegt werden.

Verbindungstyp:	Statische IP-Adresse ▼
IPv4:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
IP-Adresse:	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
Subnetzmaske:	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
Gateway:	<input type="text" value="0.0.0.0"/> (optional)
DNS-Server:	<input type="text" value="0.0.0.0"/> (optional)
Backup-DNS-Server:	<input type="text" value="0.0.0.0"/> (optional)
Standardgateway:	aktuelle Verbindung ▼
IPv6:	<input type="checkbox"/> aktivieren

Bild 5-8

- **IP-Adresse** - Tragen Sie hier die von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegebene IP-Adresse ein.
- **Subnetzmaske** - Tragen Sie hier die vorgegebene Subnetzmaske ein. Standardmäßig lautet diese **255.255.255.0**.
- **Gateway** - Tragen Sie die IP-Adresse des Gateways ein, wie von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegeben.
- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier kann die DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen für Ihre WAN-Verbindung.

⬆ Erweitert	
MTU-Größe (in Byte):	<input type="text" value="1500"/> (Standardwert: 1500, Bitte nur bei Bedarf ändern.)
NAT:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
Fullcone-NAT:	<input type="checkbox"/> aktivieren
SPI-Firewall:	<input type="checkbox"/> aktivieren
IGMP-Proxy:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren

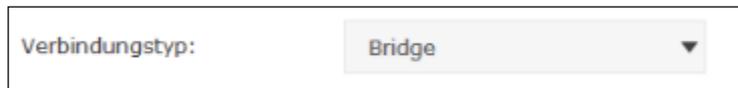
- **MTU-Größe (in Byte)** - **M**aximum **T**ransmission **U**nit. Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1500 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **NAT** - Diese Funktion übersetzt lokale IP-Adressen für den Zugriff auf das Internet. Bei einem Router sollte diese Funktion aktiviert sein.

- **Fullcone-NAT** - Dies ist ein NAT-Sondertyp. Ist dieser nicht aktiviert, arbeitet der Router mit Standard-NAT.
- **SPI-Firewall** - Eine SPI-Firewall erhöht die Sicherheit Ihres lokalen Netzes. Daher sollte diese Option aktiviert bleiben.
- **IGMP-Proxy** - IGMP (Internet **G**roup **M**anagement **P**rotocol) verwaltet Multicasts in TCP/IP-Netzen. Einige Internetdiensteanbieter benutzen IGMP zur Fernkonfiguration von Modemroutern. Standardmäßig ist IGMP deaktiviert. Ihr Internetanbieter teilt Ihnen mit, ob IGMP aktiviert werden muss.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

4) Bridge

In dieser Funktion überbrückt der Router die Verbindung des Internetdiensteanbieters zum LAN. Eine Bridge ist ein Gerät, das zwei oder mehr Netze miteinander kommunizieren lässt, so als wären sie im selben Netz. Benutzen Sie diesen Modus, wenn Sie Ihren Modemrouter als reines Modem betreiben wollen.



The image shows a configuration field labeled 'Verbindungstyp:' with a dropdown menu. The dropdown menu is open, showing the option 'Bridge' selected. There is a small downward-pointing triangle to the right of the 'Bridge' text.

Bild 5-9

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

2 ADSL-Modus

Haben Sie eine ADSL-Leitung, wählen Sie hier **ADSL** aus (Bild 5-10).

DSL-Modulationstyp:	<input type="radio"/> VDSL <input checked="" type="radio"/> ADSL
VPI (0-255):	<input type="text" value="1"/>
VCI (1-65535):	<input type="text" value="32"/>
VLAN-ID:	<input type="checkbox"/> aktivieren
<input checked="" type="checkbox"/> Erweitert	
Verbindungstyp:	<input type="text" value="PPPoE"/>
PPP-Nutzername:	<input type="text"/>
PPP-Passwort:	<input type="text"/>
Passwort bestätigen:	<input type="text"/>
Verbindungsmodus:	<input checked="" type="radio"/> Immer an
	<input type="checkbox"/> Automatische Wiederverbindung um (HH:MM) <input type="text" value="00:00"/>
	<input type="radio"/> Verbinden bei Bedarf
	<input type="radio"/> Manuell verbinden
Maximale Leerlaufzeit:	<input type="text" value="15"/> Minuten
	(0 bedeutet dauerhafte Verbindung)
Authentifizierungstyp:	<input type="text" value="AUTO_AUTH"/>
IPv4:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
Standardgateway:	<input type="text" value="aktuelle Verbindung"/>
IPv6:	<input type="checkbox"/> aktivieren
<input checked="" type="checkbox"/> Erweitert	
MAC-Adresse klonen	
<input checked="" type="radio"/> Standard-MAC-Adresse verwenden	
<input type="radio"/> MAC-Adresse dieses Computers verwenden	
<input type="radio"/> Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden	<input type="text"/>
<input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="OK"/>	

Bild 5-10

Konfiguration des Internetdiensteanbieters:

- **VPI (0-255)** - Bitte tragen Sie hier den von Ihrem Anbieter vorgegebenen VPI-Wert ein. Standardwert: 1.
- **VCI (1-65535)** - Bitte tragen Sie hier den von Ihrem Anbieter vorgegebenen VCI-Wert ein. Standardwert:32.
- **VLAN-ID** - Aktiviert die VLAN-ID.
- **VLAN-ID (1-4094)** - Die VLAN-ID. Gültige Werte liegen im Bereich von 1 bis 4094.

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen des WAN-Dienstes:

⤴ Erweitert

Hinweis: Ändern Sie die folgenden Parameter nur, wenn erforderlich.

Kapselungsmodus:	<input type="text" value="LLC"/>	
ATM-QoS-Typ:	<input type="text" value="UBR"/>	
PCR:	<input type="text" value="0"/>	Frames/Sekunde
SCR:	<input type="text"/>	Frames/Sekunde
MBS:	<input type="text"/>	Frames/Sekunde

- **Kapselungsmodus** - Kapselungsmodus der Verbindung. Im Normalfall können Sie hier den Standardwert beibehalten.
- **ATM-QoS-Typ** - Wählen Sie den ATM-QoS-Typ, den Ihr Internetdiensteanbieter vorgibt. Standardwert: **UBR**.
- **PCR** - Steht für **Peak Cell Rate**.
- **SCR** - Steht für **Sustained Cell Rate**.
- **MBS** - Steht für **Maximum Burst Size**.

Einrichtung des WAN-Dienstes:

- **Verbindungstyp** - Wählen Sie hier einen der Verbindungstypen PPPoE, **Dynamische IP-Adresse**, **Statische IP-Adresse**, **PPPoA**, **IPoA** oder **Bridge** aus.

1) PPPoE

Benutzt Ihr Internetdiensteanbieter eine PPPoE-Verbindung, wählen Sie diesen Punkt in der Drop-down-Liste aus. Das folgende Bild erscheint:

Verbindungstyp:	PPPoE ▼
PPP-Nutzername:	<input type="text"/>
PPP-Passwort:	<input type="password"/>
Passwort bestätigen:	<input type="password"/>
Verbindungsmodus:	<input checked="" type="radio"/> Immer an <input type="checkbox"/> Automatische Wiederverbindung um (HH:MM) <input type="text" value="00:00"/> <input type="radio"/> Verbinden bei Bedarf <input type="radio"/> Manuell verbinden Maximale Leerlaufzeit: <input type="text" value="15"/> Minuten (0 bedeutet dauerhafte Verbindung)
Authentifizierungstyp:	AUTO_AUTH ▼
IPv4:	<input checked="" type="checkbox"/> aktivieren
Standardgateway:	aktuelle Verbindung ▼
IPv6:	<input type="checkbox"/> aktivieren
<input type="checkbox"/> Erweitert	

Bild 5-11

- **PPP-Nutzername/Passwort/Passwort bestätigen** - Geben Sie Ihren PPPoE-Benutzernamen und zweimal Ihr PPPoE-Passwort (vergeben vom Internetdiensteanbieter) ein. Achten Sie hierbei auf Groß-/Kleinschreibung.
- **Verbindungsmodus** - Bei PPPoE haben Sie die Optionen **Immer an** (dauerhafte Verbindung), **Verbinden bei Bedarf** und **Manuell verbinden** zur Verfügung. Bei **Immer an** kann zu einer festgelegten Uhrzeit eine automatische Wiedereinwahl erfolgen (Format **HH:MM**). **Verbinden bei Bedarf** stellt eine Verbindung her, wenn aus Ihrem lokalen Netz eine Internetverbindung angefordert wird. Findet über eine bestimmte Zeitdauer (**Maximale Leerlaufzeit**) kein Datenverkehr statt, wird die Verbindung automatisch getrennt.
- **Authentifizierungstyp** - Wählen Sie hier den erforderlichen Authentifizierungstyp aus. Standardwert ist **AUTO_AUTH** (im Allgemeinen empfohlen)
- **IPv4** - IPv4 aktivieren
- **Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv4-Standardgateway aus.
- **IPv6** - IPv6 aktivieren.
- **Adressierungstyp** - Wählen Sie zwischen **DHCPv6** und **SLAAC**.

- **IPv6-Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv6-Standardgateway aus.

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen des WAN-Dienstes:

⬆ Erweitert

Dienstname: (Bitte nur bei Bedarf ändern.)

Servername: (Bitte nur bei Bedarf ändern.)

MTU-Größe (in Byte): (Standardwert: 1480, Bitte nur bei Bedarf ändern.)

Fullcone-NAT: aktivieren

SPI-Firewall: aktivieren

IGMP-Proxy: aktivieren

Von Ihrem Anbieter zugewiesene IP-Adresse benutzen: aktivieren

Intervall für Echoanforderungen: (0..120 Sekunden, 0 steht für keine Anfrage)

DNS-Server manuell einrichten: aktivieren

- **Dienstname/Servername** - Geben Sie hier Dienst- und Servernamen ein, sofern Sie diese von Ihrem Internetdienstanbieter erhalten haben. Ansonsten lassen Sie die Felder frei.
- **MTU-Größe (in Byte)** - **M**aximum **T**ransmission **U**nit. Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1500 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **Fullcone-NAT** - Dies ist ein NAT-Sondertyp. Ist dieser nicht aktiviert, arbeitet der Router mit Standard-NAT.
- **SPI-Firewall** - Eine SPI-Firewall erhöht die Sicherheit Ihres lokalen Netzes. Daher sollte diese Option aktiviert bleiben.
- **IGMP-Proxy** - IGMP (**I**nternet **G**roup **M**anagement **P**rotocol) verwaltet Multicasts in TCP/IP-Netzen. Einige Internetdienstanbieter benutzen IGMP zur Fernkonfiguration von Modemroutern. Standardmäßig ist IGMP deaktiviert. Ihr Internetanbieter teilt Ihnen mit, ob IGMP aktiviert werden muss.
- **Von Ihrem Anbieter zugewiesene IP-Adresse benutzen** - Wählen Sie diese Option, um eine feste IP-Adresse zu konfigurieren.
- **Intervall für Echoanforderungen** - Die Zeitabstände, in denen das Gerät dem Server des Providers Echo-Anfragen schickt.
- **DNS-Server manuell einrichten** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre bevorzugten DNS-Server verwenden.
- **Von Ihrem Anbieter zugewiesene IPv6-Adresse benutzen** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre IPv6-Adresse fest einstellen.

- **IPv6-DNS-Server manuell einrichten** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre bevorzugte IPv6-DNS-Server-Adresse fest einstellen.

2) Statische IP-Adresse

Wählen Sie **Statische IP-Adresse** aus dem Drop-Down-Menü aus, wenn Ihr Anbieter statische IP Adressen verwendet. In diesem Fall müssen die IP-Adresse, die Subnetzmaske, und die Gatewayadresse von Hand im Router hinterlegt werden.

Verbindungstyp: Statische IP-Adresse ▼

IPv4: aktivieren

IP-Adresse: 0.0.0.0

Subnetzmaske: 0.0.0.0

Gateway: 0.0.0.0 (optional)

DNS-Server: 0.0.0.0 (optional)

Backup-DNS-Server: 0.0.0.0 (optional)

Standardgateway: aktuelle Verbindung ▼

IPv6: aktivieren

⊖ Erweitert

MAC-Adresse klonen

Standard-MAC-Adresse verwenden

MAC-Adresse dieses Computers verwenden

Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden

Abbrechen OK

Bild 5-12

- **IPv4** - Aktiviert IPv4.
- **IP-Adresse** - Tragen Sie hier die von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegebene IP-Adresse ein.
- **Subnetzmaske** - Tragen Sie hier die vorgegebene Subnetzmaske ein. Standardmäßig lautet diese **255.255.255.0**.
- **Gateway** - Tragen Sie die IP-Adresse des Gateways ein, wie von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegeben (optional).

- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier kann die DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).
- **Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv4-Standardgateway aus.
- **IPv6** - IPv6 aktivieren.
- **IPv6-Adresse** - Tragen Sie hier die IPv6 Adresse, die von Ihrem Internetdienstanbieter vorgegeben wurde, ein.
- **Präfixlänge** - Hinterlegen Sie hier die Präfix-Länge. Der Standardwert ist 64.
- **IPv6-Gateway** - Tragen Sie hier die von Ihrem Internetdienstanbieter vorgegebene IPv6-Gatewayadresse ein.
- **IPv6-DNS-Server/Backup-IPv6-DNS-Server** - Hier kann die IPv6-DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).
- **IPv6-Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv6-Standardgateway aus.

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen des WAN-Dienstes:

⤴ Erweitert

MTU-Größe (in Byte): (Standardwert: 1500, Bitte nur bei Bedarf ändern.)

NAT: aktivieren

Fullcone-NAT: aktivieren

SPI-Firewall: aktivieren

IGMP-Proxy: aktivieren

- **MTU-Größe (in Byte) - Maximum Transmission Unit.** Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1500 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **NAT** - Diese Funktion übersetzt lokale IP-Adressen für den Zugriff auf das Internet. Bei einem Router sollte diese Funktion aktiviert sein.
- **Fullcone-NAT** - Dies ist ein NAT-Sondertyp. Ist dieser nicht aktiviert, arbeitet der Router mit Standard-NAT.
- **SPI-Firewall** - Eine SPI-Firewall erhöht die Sicherheit Ihres lokalen Netzes. Daher sollte diese Option aktiviert bleiben.
- **IGMP-Proxy** - IGMP (Internet **G**roup **M**anagement **P**rotocol) verwaltet Multicasts in TCP/IP-Netzen. Einige Internetdienstanbieter benutzen IGMP zur Fernkonfiguration von Modemroutern. Standardmäßig ist IGMP deaktiviert. Ihr Internetanbieter teilt Ihnen mit, ob IGMP aktiviert werden muss.

Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

3) Dynamische IP-Adresse

Vergibt Ihr Internetdiensteanbieter eine dynamische IP-Adresse, wählen Sie diesen Punkt in der

Drop-Down-Liste aus. Das folgende Bild erscheint:

Verbindungstyp: Dynamische IP-Adresse ▼

IPv4: aktivieren

IP-Adresse: 0.0.0.0

Subnetzmaske: 0.0.0.0

Gateway: 0.0.0.0

Standardgateway: aktuelle Verbindung ▼

IPv6: aktivieren

Erweitert

MAC-Adresse klonen

Standard-MAC-Adresse verwenden

MAC-Adresse dieses Computers verwenden

Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden

Abbrechen OK

Bild 5-13

- **IPv4** - IPv4 aktivieren.
- **IP-Adresse** - Tragen Sie hier die von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegebene IP-Adresse ein.
- **Subnetzmaske** - Tragen Sie hier die vorgegebene Subnetzmaske ein. Standardmäßig lautet diese **255.255.255.0**.
- **Gateway** - Tragen Sie die IP-Adresse des Gateways ein, wie von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegeben (optional).
- **Standardgateway** - Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste eine WAN-Schnittstelle als IPv4-Standardgateway aus.
- **IPv6** -IPv6 aktivieren.

Klicken Sie **Erweitert**, sehen Sie weitere Einstellungsoptionen des WAN-Dienstes:

⤴ Erweitert

MTU-Größe (in Byte): (Standardwert: 1500, Bitte nur bei Bedarf ändern.)

NAT: aktivieren

Fullcone-NAT: aktivieren

SPI-Firewall: aktivieren

IGMP-Proxy: aktivieren

IP-Adresse mit Unicast abfragen: (Dies ist normalerweise nicht nötig.)

DNS-Server manuell einrichten: aktivieren

Hostname:

- **MTU-Größe (in Byte) - Maximum Transmission Unit.** Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1500 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **NAT** - Diese Funktion übersetzt lokale IP-Adressen für den Zugriff auf das Internet. Bei einem Router sollte diese Funktion aktiviert sein.
- **Fullcone-NAT** - Dies ist ein NAT-Sondertyp. Ist dieser nicht aktiviert, arbeitet der Router mit Standard-NAT.
- **SPI-Firewall** - Eine SPI-Firewall erhöht die Sicherheit Ihres lokalen Netzes. Daher sollte diese Option aktiviert bleiben.
- **IGMP-Proxy** - IGMP (Internet Group Management Protocol) verwaltet Multicasts in TCP/IP-Netzen. Einige Internetdiensteanbieter benutzen IGMP zur Fernkonfiguration von Modemroutern. Standardmäßig ist IGMP deaktiviert. Ihr Internetanbieter teilt Ihnen mit, ob IGMP aktiviert werden muss.
- **IP-Adresse mit Unicast abfragen** - Dies ist standardmäßig abgeschaltet, da es in aller Regel nicht benötigt wird. Wenn der Router eine IP-Adresse, aber keinen Internetzugang erhält, sollte diese Funktion aktiviert werden.
- **DNS-Server manuell einrichten** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre bevorzugte DNS-Server-Adresse von Hand festlegen.
- **IPv6-DNS-Server manuell einrichten** - Hier kann die IPv6-DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).
- **Hostname** - Hostname Ihres Modemrouters. Standardmäßig ist dies die Modellnummer.

Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

4) PPPoA

Stellt Ihr Internetdiensteanbieter eine PPPoA-Verbindung bereit, wählen Sie bitte diesen Punkt aus der Drop-Down-Liste aus.

Da die Konfiguration hier ähnlich wie bei **PPPoE** ist, folgen Sie bitte den oben unter **PPPoE** gezeigten Schritten.

Verbindungstyp:	PPPoA ▼
PPP-Nutzername:	<input type="text"/>
PPP-Passwort:	<input type="password"/>
Passwort bestätigen:	<input type="password"/>
Verbindungsmodus:	<input checked="" type="radio"/> Immer an
	<input type="checkbox"/> Automatische Wiederverbindung um (HH:MM) <input type="text" value="00:00"/>
	<input type="radio"/> Verbinden bei Bedarf
	<input type="radio"/> Manuell verbinden
	Maximale Leerlaufzeit: <input type="text" value="15"/> Minuten
	(0 bedeutet dauerhafte Verbindung)
Authentifizierungstyp:	AUTO_AUTH ▼
Standardgateway:	aktuelle Verbindung ▼
<input checked="" type="checkbox"/> Erweitert	
MAC-Adresse klonen	
<input checked="" type="radio"/> Standard-MAC-Adresse verwenden	
<input type="radio"/> MAC-Adresse dieses Computers verwenden	
<input type="radio"/> Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden	<input type="text"/>
	<input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="OK"/>

Bild 5-14

5) IPoA

Benutzt Ihr Internetdiensteanbieter eine IPoA-Verbindung, wählen Sie diesen Punkt in der Drop-Down-Liste aus. Das folgende Bild erscheint:

Verbindungstyp:	IPoA	▼
IP-Adresse:	0.0.0.0	
Subnetzmaske:	0.0.0.0	
Gateway:	0.0.0.0	
DNS-Server:	0.0.0.0	(optional)
Backup-DNS-Server:	0.0.0.0	(optional)
Standardgateway:	aktuelle Verbindung ▼	

Erweitert

MAC-Adresse klonen

Standard-MAC-Adresse verwenden

MAC-Adresse dieses Computers verwenden

Benutzerdefinierte MAC-Adresse verwenden

Bild 5-15

- **IP-Adresse/Subnetzmaske** - Tragen Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske ein, so wie von Ihrem Internetdiensteanbieter vorgegeben.
- **Gateway** - Tragen Sie hier die vorgegebene Gatewayadresse ein.
- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier kann die DNS-Server-Adresse manuell hinterlegt werden (geben Sie mindestens eine an).

Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

6) Bridge

In dieser Funktion überbrückt der Router die Verbindung des Internetdiensteanbieters zum LAN. Eine Bridge ist ein Gerät, das zwei oder mehr Netze miteinander kommunizieren lässt, so als wären sie im selben Netz. Benutzen Sie diesen Modus, wenn Sie Ihren Modemrouter als reines Modem betreiben wollen.

Verbindungstyp:	Bridge	▼
-----------------	--------	---

Bild 5-16

 Hinweis:

Nachdem alle Einstellungen getätigt wurden, müssen Sie **OK** klicken, um die Einstellungen endgültig zu speichern.

5.3.2 LAN-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **Netz** → **LAN-Einstellungen**, sehen Sie Bild 5-17. Bitte tragen Sie die entsprechenden Parameter entsprechend den unten stehenden Erklärungen ein.

LAN-Einstellungen

IP-Version: IPv4 IPv6

MAC-Adresse: 40:16:9F:BF:51:82

LAN-IPv4:

Subnetzmaske:

IGMP-Snooping: IGMP-Snooping aktivieren

DHCP: DHCP aktivieren

DHCP-Server DHCP-Relay

IP-Addresspool: -

Adresshaltezeit: Minuten (1-2880)

Standardgateway: (optional)

Standarddomäne: (optional)

DNS-Server: (optional)

Backup-DNS-Server: (optional)

[Speichern](#)

Clientliste

Anzahl der Clients: 1 [Neu laden](#)

ID	Clientname	MAC-Adresse	zugewiesene IP-Adresse	Gültigkeit läuft ab
1	win7-PC	74:D4:35:98:40:A7	192.168.1.100	21:59:16

Adressreservierung

[+ Hinzufügen](#) [- Löschen](#)

<input type="checkbox"/>	MAC-Adresse	reservierte IP-Adresse	Gruppe	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--

Bedingungs pool

[+ Hinzufügen](#) [- Löschen](#)

<input type="checkbox"/>	Hersteller-ID	Start-IP-Adresse/End-IP-Adresse	Einrichtung	Gruppe	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-17

➤ **IP-Version** - Wählen Sie, ob Sie IPv6 oder IPv4 nutzen möchten.

1) IPv4:

➤ **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des Clients.

➤ **LAN-IPv4** - Tragen Sie die IPv4-Adresse des Modemrouters ein, mit der Sie die Konfigurationsseite erreichen. Der Standardwert ist **192.168.1.1**.

➤ **Subnetzmaske** - Tragen Sie hier die vorgegebene Subnetzmaske ein. Standardmäßig lautet diese **255.255.255.0**.

➤ **IGMP-Snooping** - Aktiviert IGMP-Snooping.

➤ **DHCP** - Aktiviert den DHCP-Server.

- **DHCP-Server:** Der DHCP-Server vergibt allen am Modemrouter angeschlossenen Geräten IP-Adressen.
- **IP-Adresspool:** Tragen Sie jeweils einen Wert für die Start- und End-IP-Adresse des DHCP-Servers ein. Da der Modemrouter standardmäßig die IP-Adresse 192.168.1.1 hat, ist die Start-IP-Adresse im Auslieferungszustand **192.168.1.100** und die Standard End-IP-Adresse **192.168.1.199**.
- **Adresshaltezeit:** Die Zeitspanne, die eine IP-Adresse für einen Client reserviert ist. Geben Sie diesen Wert in Minuten an. Standard: 1440 Minuten (=1 Tag).
- **Standardgateway** - Tragen Sie hier die Standardgatewayadresse für den DHCP-Server ein (optional). Der Standardwert ist **192.168.1.1**.
- **Standarddomäne** - Die in Ihrem Netz verwendete Domäne (optional).
- **DNS-Server/Backup-DNS-Server** - Hier können Sie Ihren bevorzugten DNS-Server von Hand angeben.
- **DHCP-Relay** - Aktivieren Sie dies, sehen Sie folgendes Bild und der Modemrouter arbeitet als DHCP-Relay. Ein DHCP-Relay ist ein Server, der DHCP-Daten zwischen Computern, die IP-Adressen anfordern und einem DHCP-Server, der diese bereitstellt, weitergibt. Jede Schnittstelle des Gerätes kann als DHCP-Relay konfiguriert werden. Ist das Relaying aktiviert, werden DHCP-Anfragen von lokalen PCs an den DHCP-Server auf WAN-Seite weitergeleitet. Damit dies funktioniert, lassen Sie Ihren Router bitte tatsächlich als Router (und nicht etwa als Bridge) laufen. Deaktivieren Sie den DHCP-Server auf LAN-Seite und stellen Sie sicher, dass die Routingtabelle über die richtigen Einträge verfügt.

DHCP-Server DHCP-Relay

Remote-Server-Adresse:

Hinweis: Deaktivieren Sie das NAT der WAN-Verbindung, damit die DHCP-Relay-Konfiguration funktioniert!

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

2) IPv6

IP-Version:	<input type="radio"/> IPv4 <input checked="" type="radio"/> IPv6
Gruppe:	Default
Adresstyp:	<input checked="" type="radio"/> RADVD <input type="radio"/> DHCPv6-Server
	<input type="checkbox"/> RDNSS aktivieren
	<input type="checkbox"/> ULA-Präfix aktivieren
Site-Präfixtyp:	<input checked="" type="radio"/> Delegiert <input type="radio"/> Statisch
Präfix der delegierten WAN-Verbindung:	Kein Interface verfügbar ▼

Speichern

Bild 5-18

- **Adresstyp:** Wählen Sie einen IPv6-Adresszuweisungstyp für Ihr LAN aus. Sie haben die Wahl zwischen **RADVD** und **DHCPv6-Server**.
- 1) **RADVD** bedarf keiner Konfiguration.
 - 2) Wurde **DHCPv6-Server** gewählt, müssen die folgenden Parameter gesetzt werden:

Adresstyp:	<input type="radio"/> RADVD <input checked="" type="radio"/> DHCPv6-Server
Start-IPv6-Adresse:	:: <input type="text" value="1"/> (1~FFFE)
End-IPv6-Adresse:	:: <input type="text" value="FFFE"/> (1~FFFE)
Gültigkeit läuft ab:	<input type="text" value="86400"/> Sekunden

Bild 5-19

- **Start-IPv6-Adresse** - Die IPv6-Adresse, die der erste IPv6-DHCP-Client Ihres Routers bekommt.
 - **End-IPv6-Adresse** - Die letzte IPv6-Adresse des DHCP-Pools.
 - **Gültigkeit läuft ab** - Die Zeitspanne, die eine IP-Adresse für einen Client reserviert ist. Geben Sie diesen Wert in Sekunden an. Standard: 86400 Sekunden (=1 Tag).
- **Site-Präfixtyp** - Wählen Sie hier einen IPv6-Adressenpräfixzuweisungstyp aus: **Delegiert** oder **Statisch**.
- 1) Haben Sie **Delegiert** ausgewählt, müssen folgende Parameter konfiguriert werden:

Site-Präfixtyp:	<input checked="" type="radio"/> Delegiert <input type="radio"/> Statisch
Präfix der delegierten WAN-Verbindung:	Kein Interface verfügbar ▼

Bild 5-20

- **Präfix der delegierten WAN-Verbindung** - Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste Ihre WAN-Verbindung aus.

2) Wurde **Statisch** gewählt, setzen Sie bitte diese Parameter ein:

Site-Präfixtyp:	<input type="radio"/> Delegiert <input checked="" type="radio"/> Statisch
Site-Präfix:	<input type="text"/>
Site-Präfixlänge:	<input type="text" value="64"/>

Bild 5-21

- **Site-Präfix:** Präfix für die zugehörige Site.
- **Site-Präfixlänge:** Länge des Site-Präfixes.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Clientliste:

- **Clientname** - Der Name des DHCP-Clients.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des DHCP-Clients.
- **Zugewiesene IP-Adresse** - Die IP-Adresse, die dem Client vom Modemrouter zugewiesen wurde.
- **Gültigkeit läuft ab** - Die Zeit, die diese IP-Adresse dem Client noch zugeteilt ist. Nach deren Ablauf muss die Gültigkeit erneuert werden.

Auf dieser Seite können Sie nichts ändern. Um die Ansicht zu aktualisieren, klicken Sie bitte **Neu laden**.

Adressreservierung:

Hier können Sie die Adressreservierungen einsehen und neue hinzufügen (Bild 5-22). Die Clients erhalten vom DHCP-Server immer die hier festgelegte IP-Adresse. Dies ist vor allem für Geräte sinnvoll, die bestimmte Dienste anbieten (z. B. Drucker).

Adressreservierung					
<input type="checkbox"/>	MAC-Adresse	reservierte IP-Adresse	Gruppe	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--

+ Hinzufügen - Löschen

Bild 5-22

- **Hinzufügen** - Hier kann ein neues Gerät hinzugefügt werden.
- **Löschen** - Der gewählte Eintrag wird gelöscht.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des PCs, der eine reservierte Adresse zugewiesen bekommen soll.
- **Reservierte IP-Adresse** - Die IP-Adresse, die dem PC zugewiesen werden soll.
- **Gruppe** - Die Gruppe, die im **Interface-Grouping** hinterlegt wurde.

- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .
- **Diesen Eintrag aktivieren** - Aktiviert den gewählten Eintrag.

Vorgehensweise für die Adressreservierung:

- 1) Klicken Sie auf  **Hinzufügen**. Bild 5-23 sollte sich öffnen.
- 2) Tragen Sie die **MAC-Adresse** im Format **XX:XX:XX:XX:XX:XX** sowie die IP-Adresse ein.
- 3) Wählen Sie die **Gruppe** und haken Sie **Diesen Eintrag aktivieren** an.
- 4) Klicken Sie **OK**.



<input type="checkbox"/>	MAC-Adresse	reservierte IP-Adresse	Gruppe	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--

MAC-Adresse:

reservierte IP-Adresse:

Gruppe:

Diesen Eintrag aktivieren

Bild 5-23

Bedingungspool:

Diese Tabelle zeigt die Hersteller-IDs und ermöglicht Ihnen das Setzen zugehöriger Parameter.



<input type="checkbox"/>	Hersteller-ID	Start-IP-Adresse/End-IP-Adresse	Einrichtung	Gruppe	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-24

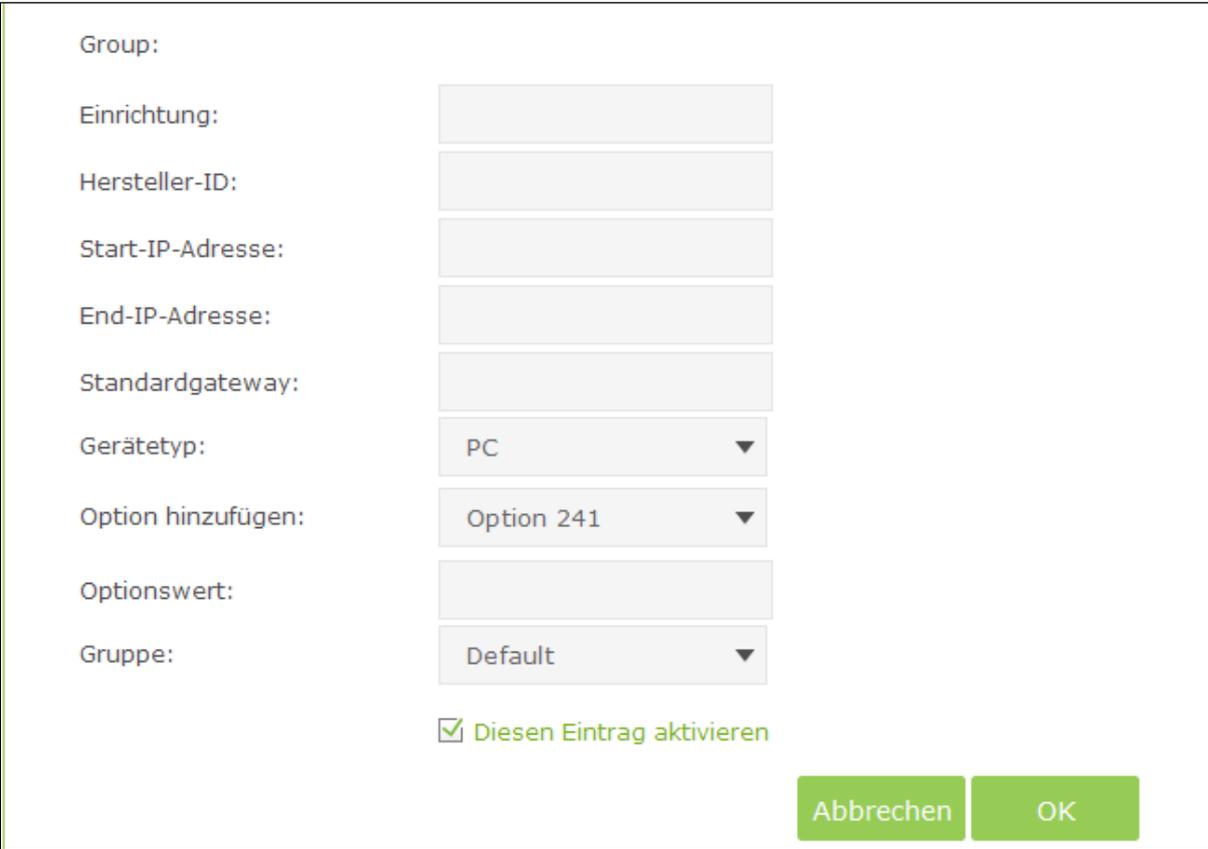
- **Hinzufügen** - Fügt einen neuen Eintrag hinzu.
- **Löschen** - Löscht den gewählten Eintrag.

- **Hersteller-ID** - Wenn ein Gerät über DHCP eine IP-Adresse erhält, wird automatisch die Hersteller-ID mit übergeben. Diese entfernt der Modemrouter und passt sie dem Adresspool an. Entspricht ein Eintrag einer hinterlegten Hersteller-ID, wird automatisch eine passende IP-Adresse vergeben.
- **Start-IP-Adresse/End-IP-Adresse** - Zeigt Start- und End-IP-Adressen an.
- **Einrichtung** - Der Name zur Identifizierung des Eintrags.
- **Gruppe** - Zeigt die zugehörige Gruppe an.
- **Aktivieren** - Mit einem Klick auf  wird die Freigabe gestoppt, mit einem Klick auf  wird die Freigabe aktiviert.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um eine Hersteller-Klasse hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**. Bild 5-24 erscheint.
2. Tragen Sie die entsprechenden Werte für die Klasse ein.

Klicken Sie **OK**.



The screenshot shows a configuration form for a DHCP entry. The form is titled "Group:" and contains the following fields and options:

- Einrichtung: [Text input field]
- Hersteller-ID: [Text input field]
- Start-IP-Adresse: [Text input field]
- End-IP-Adresse: [Text input field]
- Standardgateway: [Text input field]
- Gerätetyp: [Dropdown menu with "PC" selected]
- Option hinzufügen: [Dropdown menu with "Option 241" selected]
- Optionswert: [Text input field]
- Gruppe: [Dropdown menu with "Default" selected]

At the bottom of the form, there is a checkbox labeled "Diesen Eintrag aktivieren" which is checked. Below the checkbox are two buttons: "Abbrechen" and "OK".

Bild 5-25

5.3.3 Interface-Grouping

Im Menü unter **Erweitert** → **Netz** → **Interface-Grouping** können alle eingetragenen Gruppen eingesehen werden (Bild 5-26).

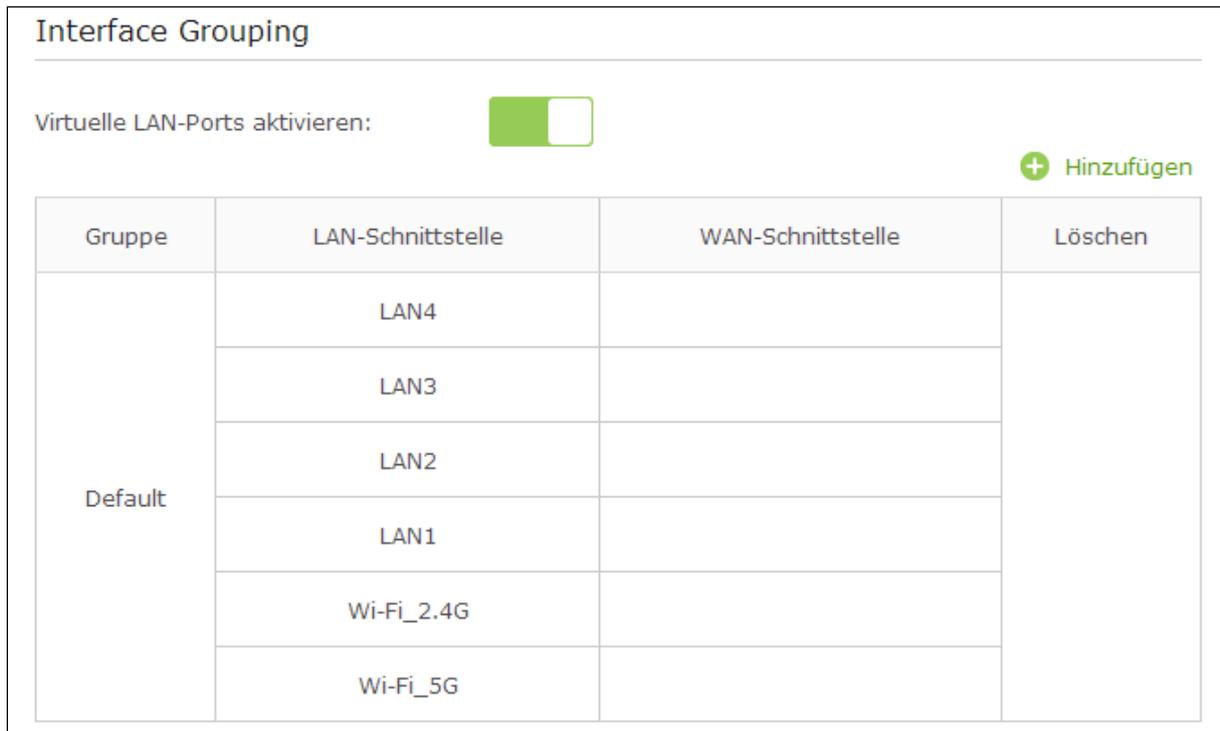


Bild 5-26

- **Virtuelle LAN-Ports aktivieren** - Virtuelles LAN (VLAN) gruppiert mehrere Geräte zusammen, sodass diese so angesprochen werden können, als wären sie im selben LAN. Da VLANs nicht physische, sondern logische Verbindungen sind, sind diese Verbindungen besonders flexibel bei der User-/Host-Verwaltung, Leitungskapazitätszuweisung und Ressourcennutzung. Um WLAN zu aktivieren, muss **Interface-Grouping** aktiviert sein.

 **Hinweis:**

VLAN kann nicht deaktiviert werden, solange die zugehörige Ethernetverbindung aktiv ist.

Für diese Funktion müssen Mappinggruppen mit passenden LAN- und WAN-Schnittstellen durch Klicken von  **Hinzufügen** erstellt werden. Mit  entfernen Sie eine Gruppierung.

Klicken Sie  **Hinzufügen**. Daraufhin sehen Sie das Menü, mit dem eine neue Gruppe angelegt werden kann.

Name der Gruppe:

Verfügbares LAN	Verfügbares WAN
<input type="checkbox"/> LAN4	
<input type="checkbox"/> LAN3	
<input type="checkbox"/> LAN2	
<input type="checkbox"/> LAN1	
<input type="checkbox"/> Wi-Fi_2.4G	
<input type="checkbox"/> Wi-Fi_5G	

Gruppenisolierung aktivieren

Zurück OK

Bild 5-27

Mit **OK** wird der Eintrag aktiviert.

5.3.4 DSL-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **Netz** → **DSL-Einstellungen**, um den DSL-Typ und die Modulationsart anzugeben. Überprüfen Sie bei Problemen, ob diese mit den Vorgaben Ihres Internetdiensteanbieters übereinstimmen.

DSL-Einstellungen

DSL-Modulationstyp:

Annex-Typ:

Bit-Swap: aktivieren

SRA: aktivieren

Speichern

Bild 5-28

- **DSL-Modulationstyp** - Wählen Sie hier die Modulation Ihres DSL-Anschlusses aus.
- **Annex-Typ** - Wählen Sie hier den Annex-Typ Ihrer DSL-Leitung aus.
- **Bit-Swap** - Ein Haken aktiviert Bit-Swap.
- **SRA - Seamless Rate Adaptation**. Ermöglicht eine bessere Rauschunterdrückung.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.3.5 Dynamisches DNS

Wählen Sie das Menü **Erweitert** → **Netz** → **Dynamisches DNS**, um das Dynamische DNS zu konfigurieren.

Der Modemrouter verfügt über die DDNS(Dynamic Domain Name System)-Funktionalität. Mit DDNS können Sie Ihrer dynamisch zugeteilten Internet-IP-Adresse einen festen Host-/Domännennamen zuordnen. Dies ist sehr nützlich, wenn Sie Ihre Website selbst hosten oder Serverdienste wie z. B. FTP hinter dem Router laufen lassen wollen. Bevor Sie diese Funktionalität nutzen können, müssen Sie sich bei einem DDNS-Dienst wie z. B. **dyndns.org** registrieren. Der Anbieter gibt Ihnen dann ein Passwort oder einen Schlüssel.

Dynamisches DNS

Diensteanbieter: DynDNS No-IP [Zur Registrierung...](#)

Benutzername:

Passwort:

Domänenname:

Bild 5-29

- **Diensteanbieter** - Der von Ihnen verwendete DDNS-Anbieter.
- **Benutzername/Passwort** - Hier werden der Nutzernamen und das Kennwort Ihres DDNS-Accounts hinterlegt.
- **Domänenname** - Der Domänenname, den Sie bei Ihrem DDNS-Anbieter reserviert haben.
- **Einloggen/Ausloggen** - Ermöglicht Ein- und Ausloggen vom DDNS-Dienst.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.3.6 Erweitertes Routing

Wählen Sie **Erweitert** → **Netz** → **Erweitertes Routing**, um sich alle im Gerät hinterlegten Routen anzeigen zu lassen.

1. Erweitertes Routing für IPv4

Standardgatewayeinstellungen IPv4 | IPv6

Wählen Sie ein WAN-Interface als Standardgateway aus.

Wählen Sie ein WAN-Interface aus: Kein Interface verfügbar ▼

Speichern

Statische Route

+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	Ziel-IP-Adresse	Subnetzmaske	Gateway	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-30

Standardgatewayeinstellungen:

Wählen Sie hier das zu verwendende WAN-Interface aus.

Optionen für Statische Routen:

- **Hinzufügen** - Deklarieren einer neuen Statischen Route.
- **Löschen** - Löscht den markierten Eintrag.
- **Ziel-IP-Adresse** - Zielnetz der statischen Route.
- **Subnetzmaske** - Subnetzmaske des Zielnetzes.
- **Gateway** - Gateway, über das das Zielnetz zu erreichen ist.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

2. Erweiterte Routing-Einstellungen für IPv6

Standardgatewayeinstellungen
IPv4 | IPv6

Wählen Sie ein bevorzugtes WAN-Interface als IPv6-Standardgateway aus.

Wählen Sie ein WAN-Interface aus: Kein Interface verfügbar ▼

Speichern

Statische IPv6-Route

+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	Ziel-IPv6-Adresse/Präfixlänge	Gateway	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--

Bild 5-31

Standardgateway-Einstellungen:

Wählen Sie hier das zu verwendende WAN-Interface aus.

Optionen für Statische IPv6-Routen:

- **Hinzufügen** - Deklarieren einer neuen Statischen Route.
- **Löschen** - Löscht den markierten Eintrag.
- **Ziel-IPv6-Adresse/Präfixlänge** - Adresse des Zielnetzes und Präfixlänge.
- **Gateway** - Gateway, über das das Zielnetz zu erreichen ist.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

5.3.7 IPsec-VPN

Wählen Sie **Erweitert** → **Netz** → **IPsec-VPN**, können Sie IPsec konfigurieren (Bild 5-32).

IPsec-Einstellungen

Dead-Peer-Erkennung:

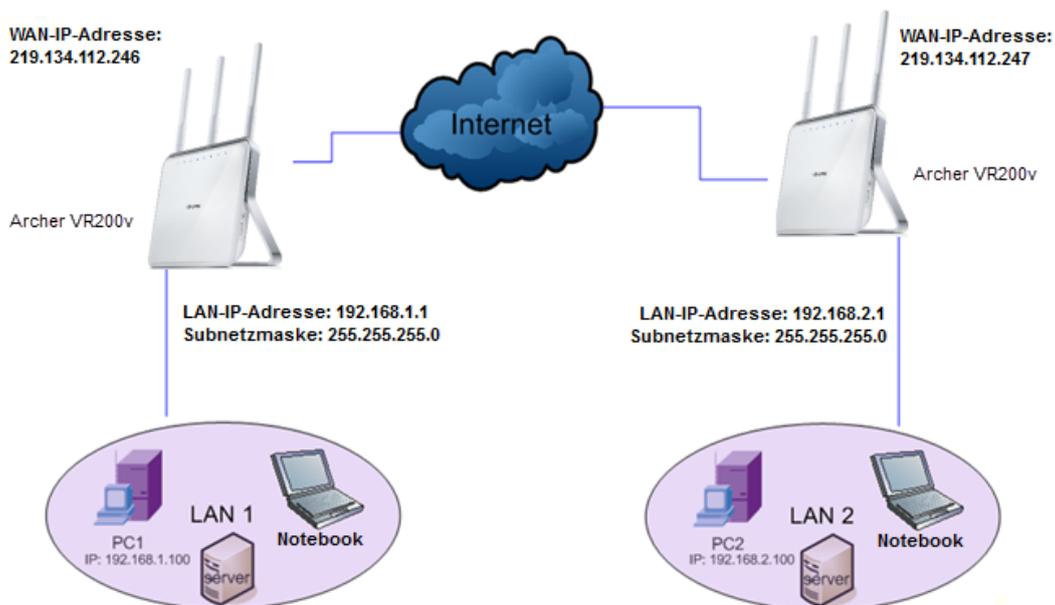
+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	Verbindungsname	Remote-Gateway	lokale Adresse	Remoteadresse	Status	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-32

- **Dead-Peer-Erkennung** - Sendet DPD-Pakete um zu überprüfen, ob die Gegenstelle aktiv ist.
- **Verbindungsname** - Name der VPN-Verbindung.
- **Remote-Gateway** - Zieladresse des VPNs. Diese ist meist die WAN-IP-Adresse oder der Domänenname der VPN-Gegenstelle.
- **Lokale Adresse** - Lokale IP-Adresse.
- **Remoteadresse** - Remote-IP-Adresse.
- **Status** - Zeigt den aktuellen Status der Verbindung.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Im Folgenden wird erklärt, wie Sie zwischen zwei Archer VR200vs eine VPN-Verbindung aufbauen können. Die Topologie sieht folgendermaßen aus:



Hinweis:

Sie können auch andere VPN-Geräte verwenden, um einen VPN-Tunnel mit dem Archer VR200v aufzubauen. Der Archer T8E/Archer T9E unterstützt gleichzeitig bis zu 10 VPN-Tunnel.

Klicken Sie  **Hinzufügen** (Bild 5-32). Das Menü aus Abbildung Bild 5-33 zeigt sich.

IPsec-Verbindungsname:	<input type="text" value="Name"/>
Remote-IPsec-Gatewayadresse (URL):	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
Tunnelzugriff über die lokale IP-Adresse:	<input type="text" value="Subnetz"/>
IP-Adresse für VPN:	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
IP-Subnetzmaske:	<input type="text" value="255.255.255.0"/>
Tunnelzugriff über die Remote-IP-Adresse:	<input type="text" value="Subnetz"/>
IP-Adresse für VPN:	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
IP-Subnetzmaske:	<input type="text" value="255.255.255.0"/>
Schlüsselaustauschmethode:	<input type="text" value="Auto(IKE)"/>
Authentifizierungsmethode:	<input type="text" value="Schlüssel"/>
Schlüssel	<input type="text" value="psk_key"/>
Perfect Forward Secrecy:	<input type="text" value="aktivieren"/>
<input type="checkbox"/> Erweitert	
<input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="OK"/>	

Bild 5-33

- **IPsec-Verbindungsname** - Vergeben Sie hier einen Namen für Ihr VPN.
- **Remote-IPsec-Gatewayadresse (URL)** - Geben Sie hier die IP-Adresse des Zielgateways ein (die öffentliche WAN-IP-Adresse oder der Domänenname des anderen VPN-Servers). In diesem Beispiel wäre auf dem linken Gerät die IP-Adresse **219.134.112.246** einzugeben, auf dem rechten Gerät die **219.134.112.247**.
- **Tunnelzugriff für lokale IP-Adresse** - Wählen Sie hier **Subnetz**, falls Sie Ihrem gesamten lokalen Netz Zugriff auf das VPN gewähren wollen. Ansonsten wählen Sie **Einzelne Adresse**, womit nur eine einzige lokale IP-Adresse Zugriff hätte.
- **IP-Adresse für VPN** - Geben Sie hier Ihre LAN-IP-Adresse ein (in diesem Beispiel: Links **192.168.1.1** und rechts **192.168.2.1**).
- **IP-Subnetzmaske** - Die Subnetzmaske Ihres LANs (im Beispiel jeweils **255.255.255.0**).

- **Tunnelzugriff über die Remote-IP-Adresse** - Wählen Sie hier **Subnetz**, falls das gesamte Remote-Netz Teil des VPNs sein soll. Andernfalls wählen Sie **Einzelne Adresse**, womit nur eine einzige lokale IP-Adresse ins VPN käme.
 - **IP-Adresse für VPN** - Hier tragen Sie bitte die lokale IP-Adresse des Remote-Netzes ein (in diesem Beispiel: Links **192.168.2.1** und rechts **192.168.1.1**).
 - **IP-Subnetzmaske** - Die Subnetzmaske des Remotenetzes (im Beispiel jeweils **255.255.255.0**).
 - **Schlüsselaustauschmethode** - Schlüsselaustauschverfahren (**Auto (IKE)** oder **Manuell**).
1. **Auto (IKE)**: Haben Sie dies gewählt, sehen Sie Folgendes:

Schlüsselaustauschmethode:	Auto(IKE) ▼
Authentifizierungsmethode:	Schlüssel ▼
Schlüssel	psk_key
Perfect Forward Secrecy:	aktivieren ▼
<input checked="" type="checkbox"/> Erweitert	
<input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="OK"/>	

- **Authentifizierungsmethode** - Hier wird der **Schlüssel** empfohlen.
- **Schlüssel** - Geben Sie hier den Schlüssel für die IKE-Authentifizierung ein. Dieser sollte keine Leerzeichen enthalten. Verwenden Sie den selben Schlüssel auf beiden Seiten.
- **Perfect Forward Secrecy** - PFS ist ein zusätzliches Sicherheitsprotokoll.

Nach Abschluss der Grundeinstellung und Klick auf **Speichern** auf beiden Geräten können die PCs im LAN1 mit den PCs im LAN2 kommunizieren. Beispiel: PC1 kann PC2 (IP-Adresse 192.168.2.100) anpingen.

Hinweise:

1. Beide Endpunkte des VPNs müssen denselben Schlüssel und die identischen Perfect-Forward-Secrecy-Einstellungen benutzen.
2. Es wird empfohlen, die Einstellungen unter **Erweitert** unverändert zu lassen.

Klicken Sie **Erweitert**, um die erweiterten Einstellungen einzusehen.

==Phase 1==	
Modus:	Normal ▼
Mein Identifikortyp:	lokale WAN-IP-Adresse ▼
Mein Identifikator:	
Remote-Identifikortyp:	Remote-WAN-IP-Adresse ▼
Remote-Identifikation:	
Verschlüsselungsalgorithmus:	3DES ▼
Integritätsalgorithmus:	MD5 ▼
Diffie-Hellman-Gruppe für Schlüsseltausch:	1024bit ▼
Schlüssellebenszeit (in Sekunden):	3600
==Phase 2==	
Verschlüsselungsalgorithmus:	3DES ▼
Integritätsalgorithmus:	MD5 ▼
Diffie-Hellman-Gruppe für Schlüsseltausch:	1024bit ▼
Schlüssellebenszeit (in Sekunden):	3600

Bild 5-34

Phase 1:

- **Modus** - Wählen Sie hier **Normal**, um die Standardaushandlungsparameter für IKE-Phase 1 zu setzen oder **Aggressiv**, um die Aushandlung in IKE-Phase 1 auf Kosten der Sicherheit schneller ablaufen zu lassen (**Normal** ist der empfohlene Wert).

Hinweis:

Der Unterschied zwischen **Normal** und **Aggressiv** ist der, dass die Aushandlungsinformationen bei **Aggressiv** in weniger Pakete zusammengefasst werden, was sich durch leicht schnelleren Verbindungsaufbau bemerkbar macht. Andererseits werden die Identitäten hierbei im Klartext übertragen und Parameter wie Diffie-Hellman-Gruppen und PFS können nicht ausgehandelt werden, weshalb bei **Aggressiv** die Konfigurationen auf beiden Seiten besser aufeinander abgestimmt sein müssen.

- **Mein Identifikatortyp** - Wählen Sie den lokalen ID-Typ für die IKE-Abstimmung. **Lokale Wan-IP-Adresse** benutzt als ID eine IP-Adresse für die IKE-Abstimmung. **FQDN** verwendet einen Hostnamen.
- **Mein Identifikator** - Muss nicht ausgefüllt werden, wenn Sie **lokale WAN-IP-Adresse** als **Mein Identifikatortyp** gesetzt haben. Die WAN-IP-Adresse wird automatisch als Identifikator benutzt. Haben Sie **FQDN** gewählt, muss hier ein Name für das lokale Gerät angegeben werden.
- **Remote-Identifikatortyp** - Die entfernte Gateway-IP-Adresse wird automatisch eingetragen, wenn als Typ IP-Adresse gewählt wurde. Haben Sie **FQDN** gewählt, geben Sie hier den Namen der Gegenstelle als ID für die IKE-Abstimmung ein.
- **Remote Identifikation** - Muss nicht ausgefüllt werden, wenn **Remote-WAN-IP-Adresse** als **Remote-Identifikatortyp** gewählt wurde. Haben Sie **FQDN** gewählt, geben Sie hier den Namen der Gegenstelle als ID für die IKE-Abstimmung ein.
- **Verschlüsselungsalgorithmus** - Geben Sie hier den zu verwendenden Verschlüsselungsalgorithmus für die IKE-Abstimmung an: **DES**, **3DES**, **AES-128**, **AES-192** oder **AES-256**.
- **Integritätsalgorithmus** - Wählen Sie hier den gewünschten Authentifizierungsalgorithmus für die IKE-Abstimmung aus: **MD5** oder **SHA1**.
- **Diffie-Hellman-Gruppe für Schlüsseltausch** - Wählen Sie die DH(Diffie-Hellman)-Gruppe, die in der Schlüsselaushandlungsphase 1 benutzt werden soll. Diese legt die Verschlüsselungsstärke fest.
- **Schlüssellebenszeit (in Sekunden)** - Die IPsec-Lifetime in Sekunden. Nach Ablauf dieser Zeit wird eine neue **Security-Association (SA)** mit dem Remote-Endpunkt erstellt. Standardwert: 3600.

Phase 2:

- **Verschlüsselungsalgorithmus** - Geben Sie hier den zu verwendenden Verschlüsselungsalgorithmus für die IKE-Abstimmung an: **DES**, **3DES**, **AES-128**, **AES-192** oder **AES-256**.
- **Integritätsalgorithmus** - Wählen Sie hier den gewünschten Authentifizierungsalgorithmus für die IKE-Abstimmung aus: **MD5** oder **SHA1**.
- **Diffie-Hellman-Gruppe für Schlüsseltausch** - Wählen Sie die DH(Diffie-Hellman)-Gruppe, die in der Schlüsselaushandlungsphase 2 benutzt werden soll. Diese legt die Verschlüsselungsstärke fest.
- **Schlüssellebenszeit (in Sekunden)** - Die IPsec-Lifetime in Sekunden. Nach Ablauf dieser Zeit wird eine neue **Security-Association (SA)** mit dem Remote-Endpunkt erstellt. Standardwert: 3600

Hinweis:

Verändern Sie die **Erweiterten Einstellungen**. Stellen Sie bitte sicher, dass beide VPN-Server-Endpunkte den gleichen **Verschlüsselungsalgorithmus** und **Integritätsalgorithmus** sowie die gleiche **Diffie-Hellman-Gruppe** und **Schlüssellebensdauer** in Phase 1 und Phase 2 verwenden.

2. **Manuell:** Haben Sie diese Option gewählt, sehen Sie dies:

Schlüsselaustauschmethode:	Manuell ▼
Verschlüsselungsalgorithmus:	3DES ▼
Schlüssel:	<input type="text"/>
Authentifizierungsalgorithmus:	MD5 ▼
Authentifikationsschlüssel:	<input type="text"/>
SPI:	101

- **Verschlüsselungsalgorithmus-** Geben Sie hier den zu verwendenden Verschlüsselungsalgorithmus an: **DES**, **3DES** oder **AES(aes-cbc)**.
- **Schlüssel** - Platzieren Sie den Mauszeiger in diesem Feld, werden die Anforderungen nach kurzer Zeit eingeblendet. Stellen Sie sicher, dass beide Seiten mit diesem Schlüssel arbeiten.
- **Authentifizierungsalgorithmus** - Wählen Sie den gewünschten Authentifizierungsalgorithmus: **MD5** oder **SHA1**.
- **Authentifikationsschlüssel** - Platzieren Sie den Mauszeiger in diesem Feld, werden die Anforderungen nach kurzer Zeit eingeblendet.
- **SPI** - Geben Sie den **SPI (Security Parameter Index)** von Hand ein. Dieser muss identisch mit dem SPI-Wert auf der anderen Seite des Tunnels passen.

5.4 WLAN

 **WLAN**

- WLAN-Einstellungen
- WPS
- MAC-Adressfilter
- Statistik
- Erweiterte Einstellungen

Im Menü **Erweitert** → **WLAN** finden Sie fünf Untermenüs: **WLAN-Einstellungen**, **WPS**, **MAC-Adressfilter**, **Statistik** und **Erweiterte Einstellungen**.

5.4.1 WLAN-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **WLAN** → **WLAN-Einstellungen**, werden die erweiterten Einstellungen für das WLAN angezeigt.

Es kann entweder das 2,4- oder das 5GHz-WLAN über einen Klick auf **2,4GHz** bzw. **5GHz** konfiguriert werden. Die Auswahl befindet sich oben rechts.

5.4.1.1 Einstellungen des 2,4GHz-Netzes

The screenshot shows the 'WLAN-Einstellungen' interface. At the top right, there are two tabs: '2,4GHz' (selected) and '5GHz'. The settings are as follows:

- WLAN:** WLAN aktivieren
- WLAN-Name (SSID):** TP-LINK_5182 SSID verstecken
- Sicherheit:** WPA/WPA2-Personal (empfohlen)
- Version:** Automatisch WPA2-PSK
- Verschlüsselung:** Automatisch TKIP AES
- WLAN-Passwort:** 14780622
- Modus:** 11bgn gemischt
- Kanal:** Auto
- Kanalbreite:** Auto
- Sendeleistung:** Niedrig Mittel Hoch

A green 'Speichern' button is located at the bottom right of the form.

Bild 5-35

- **WLAN** - Aktiviert das WLAN.
- **WLAN-Name (SSID)** - Der WLAN-Name, mit dem alle WLAN-Geräte arbeiten, um sich zu verbinden. Hierbei wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Der Name darf maximal 32 Zeichen lang sein. Der Standardname lautet **TP-LINK_XXXX**.
- **SSID verstecken** - Macht Ihr WLAN unsichtbar.
- **Sicherheit** - Es werden 3 Sicherheitstypen unterstützt: **WPA/WPA2-Personal (empfohlen)**, **WPA/WPA2-Enterprise** und **WEP**. Sie können einen dieser Sicherheitstypen aus dem Drop-down-Menü wählen. Falls die Sicherheit deaktiviert werden soll, wählen Sie bitte **Nicht vorhanden**. Dies wird generell nicht empfohlen.

1) WPA-PSK/WPA2-Personal (empfohlen):

- **Version** - Authentifizierungstyp für WPA/WPA2-Personal. Die Standardeinstellung ist **Automatisch**, wobei mit dem Client ausgehandelt wird, ob **WPA-PSK** oder **WPA2-PSK** verwendet wird.
- **Verschlüsselung** - Verschlüsselungsmethode: **Automatisch**, **TKIP** oder **AES**.
- **WLAN-Passwort** - Geben Sie hier Ihr aus 8 bis 63 (bzw. 64) Zeichen bestehendes Passwort ein. Das Standardpasswort entspricht der auf der Geräteunterseite (Bild 4-38) oder im Handbuch zu findenden WPS-PIN.

2) WPA/WPA2-Enterprise:

- **Version** - Authentifizierungstyp für WPA/WPA2-Enterprise. Die Standardeinstellung ist **Automatisch**, wobei mit dem Client ausgehandelt wird, ob **WPA** oder **WPA2** verwendet wird.
- **Verschlüsselung** - Verschlüsselungsmethode: **Automatisch**, **TKIP** oder **AES**.
- **IP-Adresse des RADIUS-Servers** - IP-Adresse des RADIUS-Servers.
- **Portnummer des RADIUS-Dienstes** - Port, auf dem der RADIUS-Dienst läuft.
- **Passwort des RADIUS-Servers** - Das Passwort des RADIUS-Servers.

3) WEP:

- **Typ** - Wählen Sie hier aus, ob Sie **Automatisch**, **Offen** oder **Schlüssel** für die WEP-Verschlüsselung nutzen möchten. Der Standard ist **Schlüssel**.
- **Ausgewählter Schlüssel** - Wählen Sie einen der 4 Schlüssel aus dem Drop-Down-Menü aus.
- **WEP-Schlüsselformat** - Mögliche Werte sind **Hexadezimal** und **ASCII**. **Hexadezimal** erlaubt alle Hexadezimalziffern (0..9, a..f/A..F). Mit **ASCII** können Sie alle Zeichen verwenden. Bitte beachten Sie die eingestellte Länge (Schlüsseltyp).
- **Schlüsseltyp** - WEP-Schlüssellänge (64 oder 128 Bit).
 - 64 Bit:** Geben Sie 10 Hexadezimal- oder 5 ASCII-Zeichen als Passwort ein.
 - 128 Bit:** Geben Sie 26 Hexadezimal- oder 13 ASCII-Zeichen als Passwort ein.
- **Schlüsselwert** - Tragen Sie hier Ihren WEP-Schlüssel ein. Dieser muss bei allen Endgeräten hinterlegt werden.

Hinweis:

Setzen Sie keinen WEP-Schlüssel, besteht keine WEP-Sicherheit, selbst dann nicht, wenn Sie **Schlüssel** als Authentifizierungstyp gewählt haben.

- **Modus** - Wählen Sie hier den gewünschten WLAN-Modus.
 - Nur 11n:** Lässt nur 802.11n-kompatible WLAN-Clients zu.
 - 11gn gemischt:** Lässt nur 802.11g/n -kompatible WLAN-Clients zu.
 - 11bgn gemischt:** Erlaubt den Betrieb von 802.11b/g/n-Clients (empfohlene Einstellung).
- **Kanal** - Hier können Sie den zu verwendenden WLAN-Kanal einstellen. Damit hängt die Betriebsfrequenz Ihres WLANs zusammen. Solange Sie keine Interferenzen feststellen, muss die Standardeinstellung **Auto** nicht verändert werden.
- **Kanalbreite** - Die Kanalbreite. Standardwert: **Auto**.

- **Sendeleistung** - Hier kann die Sendeleistung eingestellt werden auf **Niedrig**, **Mittel** und **Hoch**. **Hoch** ist die Standardeinstellung.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.4.1.2 Einstellungen des 5GHz-Netzes

WLAN-Einstellungen 2,4GHz | 5GHz

WLAN: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): SSID verstecken

Sicherheit:

Version: Automatisch WPA2-PSK

Verschlüsselung: Automatisch TKIP AES

WLAN-Passwort:

Modus:

Kanal:

Kanalbreite:

Sendeleistung: Niedrig Mittel Hoch

Bild 5-36

- **WLAN** - Aktiviert das WLAN.
 - **WLAN-Name (SSID)** - Der WLAN-Name, mit dem alle WLAN-Geräte arbeiten, um sich zu verbinden. Hierbei wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Der Name darf maximal 32 Zeichen lang sein. Der Standardname lautet **TP-LINK_XXXX_5G**.
 - **SSID verstecken** - Macht Ihr WLAN unsichtbar.
 - **Sicherheit** - Es werden 3 Sicherheitstypen unterstützt: **WPA/WPA2-Personal (empfohlen)**, **WPA/WPA2-Enterprise** und **WEP**. Sie können einen dieser Sicherheitstypen aus dem Drop-Down-Menü wählen. Falls die Sicherheit deaktiviert werden soll, wählen Sie bitte **Nicht vorhanden**. Dies wird generell nicht empfohlen.
- 1) **WPA-PSK/WPA2-Personal (empfohlen):**
- **Version** - Authentifizierungstyp für WPA/WPA2-Personal. Die Standardeinstellung ist **Automatisch**, wobei mit dem Client ausgehandelt wird, ob **WPA-PSK** oder **WPA2-PSK** verwendet wird.
 - **Verschlüsselung** - Verschlüsselungsmethode: **Automatisch**, **TKIP** oder **AES**.

- **WLAN-Passwort** - Geben Sie hier Ihr aus 8 bis 63 (bzw. 64) Zeichen bestehendes Passwort ein. Das Standardpasswort entspricht der auf der Geräteunterseite (Bild 4-38) oder im Handbuch zu findenden WPS-PIN.

2) WPA/WPA2-Enterprise:

- **Version** - Authentifizierungstyp für WPA/WPA2-Enterprise. Die Standardeinstellung ist **Automatisch**, wobei mit dem Client ausgehandelt wird, ob **WPA** oder **WPA2** verwendet wird.
- **Verschlüsselung** - Verschlüsselungsmethode: **Automatisch**, **TKIP** oder **AES**.
- **IP-Adresse des RADIUS-Servers** - IP-Adresse des RADIUS-Servers.
- **Portnummer des RADIUS-Dienstes** - Port, auf dem der RADIUS-Dienst läuft.
- **Passwort des RADIUS-Servers** - Das Passwort des RADIUS-Servers.

3) WEP:

- **Typ** - Wählen Sie hier aus, ob Sie **Automatisch**, **Offen** oder **Schlüssel** für die WEP-Verschlüsselung nutzen möchten. Der Standard ist **Schlüssel**.
- **Ausgewählter Schlüssel** - Wählen Sie einen der 4 Schlüssel aus dem Drop-Down-Menü aus.
- **WEP-Schlüsselformat** - Mögliche Werte sind **Hexadezimal** und **ASCII**. **Hexadezimal** erlaubt alle Hexadezimalziffern (0..9, a..f/A..F). Mit **ASCII** können Sie alle Zeichen verwenden. Bitte beachten Sie die eingestellte Länge (Schlüsseltyp).
- **Schlüsseltyp** - WEP-Schlüssellänge (64 oder 128 Bit).
 - 128Bit:** Geben Sie 10 Hexadezimal- oder 5 ASCII-Zeichen als Passwort ein.
 - 128 Bit:** Geben Sie 26 Hexadezimal- oder 13 ASCII-Zeichen als Passwort ein.
- **Schlüsselwert** - Tragen Sie hier Ihren WEP Schlüssel ein. Dieser muss bei allen Endgeräten hinterlegt werden.

Hinweis:

Setzen Sie keinen WEP-Schlüssel, besteht keine WEP-Sicherheit, selbst dann nicht, wenn Sie **Schlüssel** als Authentifizierungstyp gewählt haben.

- **Modus** - Wählen Sie hier den gewünschten WLAN-Modus
 - 11ac/n gemischt** - Sowohl 802.11ac- als auch 802.11n- kompatible Geräte können sich verbinden.
 - 11a/n/ac gemischt** - Erlaubt den Betrieb von 802.11a/n/ac-Clients (empfohlene Einstellung).
- **Kanal** - Hier können Sie den zu verwendenden WLAN-Kanal einstellen. Damit hängt die Betriebsfrequenz Ihres WLANs zusammen. Solange Sie keine Interferenzen feststellen, muss die Standardeinstellung **Auto** nicht verändert werden.
- **Kanalbreite** - Die Kanalbreite. Standardwert: **Auto**.
- **Sendeleistung** - Hier kann die Sendeleistung eingestellt werden auf **Niedrig**, **Mittel** und **Hoch**. **Hoch** ist die Standardeinstellung.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.4.2 WPS

Wählen Sie **Erweitert** → **WLAN** → **WPS**, um WPS für das 2,4- oder das 5GHz-WLAN zu konfigurieren. Die Option zum Wechseln des Bandes finden Sie oben rechts.

Dieser Abschnitt erklärt die Einrichtung von WPS (auch QSS genannt).

PIN des Routers 2,4GHz | 5GHz

Andere Geräte können Sie mit Hilfe der WPS-PIN-Methode mit dem Router verbinden.

Router-PIN aktivieren:

aktuelle PIN: Erzeugen Wiederherstellen

WPS-Einstellungen 2,4GHz | 5GHz

WPS aktivieren:

Wählen Sie eine Setup-Methode:

Taste drücken (empfohlen)

Drücken Sie die Taste auf Ihrem Router oder klicken Sie auf die Schaltfläche "Verbinden".

Verbinden

PIN

Bild 5-37

PIN des Routers:

- **Router-PIN aktivieren** - Ermöglicht das Verbinden mittels WPS-PIN.
- **Aktuelle PIN** - Die aktuelle WPS-PIN Ihres Modemrouters. Die Standard-PIN Ihres Modemrouters finden Sie auf dem Gerät oder in der Dokumentation.
- **Erzeugen** - Erstellt eine zufällige WPS-PIN.
- **Wiederherstellen** - Stellt die ursprüngliche PIN des WPS wieder her.

Hinweise:

1. Solange am Router nicht die Option **Router-PIN aktivieren** gesetzt ist, kann kein Endgerät via PIN verbunden werden.
2. Aufgrund bekannter Sicherheitslücken raten wir vom Einsatz von WPS ab. Allerdings gibt es einige Geräte, die zwingend via WPS eingerichtet werden müssen, sodass diese Funktion trotzdem angeboten wird.

WPS-Einstellungen:

- **WPS aktivieren** - Aktivieren von **WPS** (auch **QSS** genannt).

- **Setup-Methode** - Sie können entweder die Tastendruck-Methode (empfohlen) oder die PIN-Methode wählen.
- **Tasten drücken (empfohlen)** - Bei dieser Methode können Sie entweder über die Taste am Gerät oder durch Klicken auf **Verbinden** die Verbindung aufbauen.
- **PIN** - Ermöglicht das Verbinden mit dem WLAN mittels der PIN-Methode.

Vorgehensweise zum Hinzufügen eines neuen Gerätes:

Solange Ihr WLAN-Adapter oder Endgerät WPS (**Wifi Protected Setup**) unterstützt, können Sie dieses entweder mittels Tastendruck oder PIN-Eingabe zu Ihrem WLAN hinzufügen.

Hinweis:

Um erfolgreich eine WPS-Verbindung herzustellen, ist auf beiden Seiten eine Aktion erforderlich.

1. **Benutzung der WPS Taste**

Diese Methode können Sie anwenden, wenn Ihr WLAN-Client über eine WPS-Taste verfügt.

- 1) Drücken Sie die WPS-Taste an der Seite des Archer VR200v (siehe Bild 5-38) oder klicken Sie im Menü auf **Verbinden** (wie in Bild 5-39).



Bild 5-38

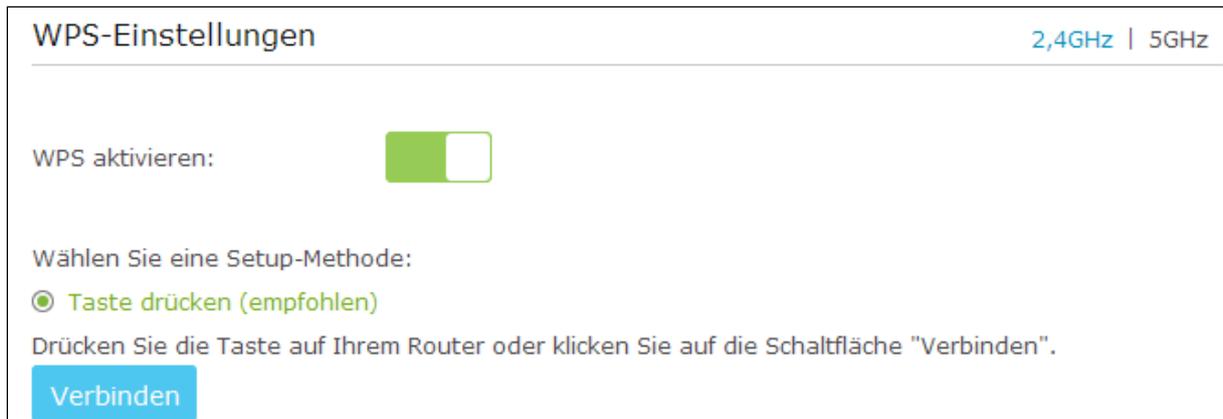


Bild 5-39

- 2) Drücken Sie am WLAN-Client die WPS-Taste.
- 3) Die WPS-LED blinkt für ca. 2 Minuten.
- 4) Leuchtet die WPS-LED permanent, wurde das Gerät erfolgreich mit dem Modemrouter verbunden.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres WLAN-Endgerätes.

2. Eingabe der Client-PIN in den Modemrouter.

Benutzt Ihr WLAN-Client eine WPS-PIN, können Sie diese Methode anwenden.

- 1) Geben Sie die WPS-PIN des Clients in das vorgesehene Feld ein und klicken Sie auf **Verbinden**.

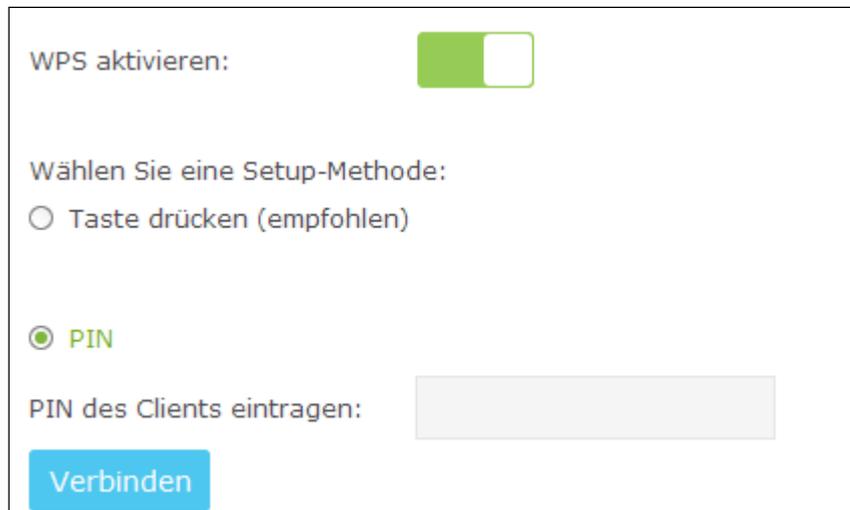


Bild 5-40

- 2) Die Meldung **Gerät wurde erfolgreich eingerichtet** bestätigt die erfolgreiche Einrichtung.

3. Eingabe der Client-PIN in den Modemrouter

Benutzt Ihr WLAN-Client eine WPS-PIN, können Sie diese Einrichtungsmethode verwenden.

- 1) In Ihrem WLAN-Client tragen Sie bitte die PIN, die im Menü genannt wird ein. Diese PIN steht auch auf dem Aufkleber des Modemrouters.
- 2) Die WPS LED blinkt für ca. 2 Minuten.

- 3) Leuchtet die WPS-LED permanent, wurde das Gerät erfolgreich mit dem Modemrouter verbunden.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres WLAN-Endgerätes.

 **Hinweise:**

1. Nach erfolgter Verbindung leuchtet die WPS-LED des Modemrouters für 5 Minuten.
2. WPS kann nicht verwendet werden, wenn die WLAN-Funktion Ihres Modemrouters deaktiviert ist.

5.4.3 MAC-Adressfilter

Wählen Sie **Erweitert** → **WLAN** → **MAC-Adressfilter**, um den WLAN-Zugriff auf Ihr WLAN einzuschränken (Bild 5-41).

Einstellungen

WLAN-MAC-Adressfilterung:

Filterregeln

Filterregel wählen:

Folgende Geräte nicht ins WLAN lassen.

Zugang zum WLAN nur den Geräten auf der folgenden Liste erlauben.

[Speichern](#)

Geräteliste

[+ Hinzufügen](#) [- Löschen](#)

	ID	MAC-Adresse	Beschreibung	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	1	00:11:22:33:44:AA	123656		 
<input type="checkbox"/>	2	00:11:22:33:55:AB	112333		 

Bild 5-41

Einstellungen:

- **WLAN-MAC-Adressfilterung** - Schaltet die Funktion ein oder aus. Sobald die Funktion aktiv ist, wird der Schalter grün.

Filterregeln:

- **Filterregel wählen** - Es kann entweder das **Blacklist-** (**Folgende Geräte nicht ins WLAN lassen**) oder das **Whitelist-Verfahren** (**Zugang zum WLAN nur den Geräten auf der folgenden Liste erlauben**) verwendet werden.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Geräteliste:

- **Hinzufügen** - Fügt ein Gerät durch Klick auf  **Hinzufügen** in die Liste ein.
- **Löschen** - Ein Klick auf  löscht den markierten Eintrag.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des Gerätes, das durch eine Regel betroffen ist.
- **Beschreibung** - Beschreibung des WLAN-Clients.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Hinzufügen eines Filtereintrages:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**, um die Einstellungsseite aufzurufen.
2. Tragen Sie die **MAC-Adresse** im Format **XX:XX:XX:XX:XX:XX** ein, z.B. **00:1D:0F:11:22:33**.
3. Geben Sie eine kurze Beschreibung in das Feld **Beschreibung** ein, z. B. „Tablet-PC“.
4. Setzen Sie den Haken bei **Diesen Eintrag aktivieren**.

<input type="checkbox"/>	ID	MAC-Adresse	Beschreibung	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--

 Hinzufügen  Löschen

MAC-Adresse:

Beschreibung:

Diesen Eintrag aktivieren

Bild 5-42

5. Klicken Sie **OK**, um den Eintrag zu speichern oder **Abbrechen**, falls Sie die getätigten Einstellungen verwerfen möchten.

Bearbeiten oder Löschen eines Eintrags:

Geräteliste					
+ Hinzufügen - Löschen					
<input type="checkbox"/>	ID	MAC-Adresse	Beschreibung	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	1	00:1D:0F:11:22:33	A	💡	✎ 🗑️

Bild 5-43

1. Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .
2. Ändern Sie die Informationen wie gewünscht.
3. Klicken Sie **OK**, um den Eintrag zu speichern.

Beispiel: Wenn nur das WLAN-Gerät mit der MAC-Adresse 00:1D:0F:11:22:33 und das WLAN-Gerät mit der MAC-Adresse 00:0A:EB:00:07:5F Zugriff auf Ihr WLAN erhalten sollen, können Sie die **MAC-Adressfilterung** wie folgt einrichten:

- 1) **Aktivieren** Sie die **MAC-Adressfilterung**, sofern noch nicht geschehen.
- 2) Wählen Sie das **Whitelist-Verfahren** als **Filterregel**.
- 3) **Löschen** oder **Deaktivieren** Sie alle Einträge, die mit diesen Einträgen einen Widerspruch bilden könnten.
- 4) Klicken Sie  **Hinzufügen**.
- 5) Tragen Sie die MAC-Adresse **00:1D:0F:11:22:33** bzw. **00:0A:EB:00:07:5F** in das dafür vorgesehene Feld **MAC-Adresse** ein.
- 6) Tragen Sie eine **Beschreibung**, z. B. „Jörgs Computer“ ein.
- 7) Klicken Sie auf **OK**.
- 8) Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 7 für die zweite MAC-Adresse.

Die **Geräteliste** sollte nun wie folgt aussehen:

+ Hinzufügen - Löschen					
<input type="checkbox"/>	ID	MAC-Adresse	Beschreibung	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	1	00:1D:0F:11:22:33	A	💡	✎ 🗑️
<input type="checkbox"/>	2	00:0A:EB:00:07:5F	B	💡	✎ 🗑️

Bild 5-44

5.4.4 Statistik

Wählen Sie **Erweitert** → **WLAN** → **Statistik**, um Informationen zu den verbundenen WLAN-Clients anzuzeigen (Bild 5-45).

Verbundene WLAN-Geräte					
ID	MAC-Adresse	Verbindungstyp	Sicherheit	Empfangene Pakete	Gesendete Pakete
--	--	--	--	--	--

 Neu laden

Bild 5-45

- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des verbundenen Gerätes.
- **Verbindungstyp** - Gibt an, ob das Gerät auf 2,4 oder 5GHz verbunden ist.
- **Sicherheit** - Der Sicherheitsstandard, den der WLAN-Client verwendet.
- **Empfangene Pakete** - Zahl der Pakete, die der Router von diesem Gerät empfangen hat.
- **Gesendete Pakete** - Zahl der Pakete, die der Router diesem Gerät zugesendet hat.

Sie können auf dieser Seite keine Einstellungen ändern. Falls Sie die Ansicht aktualisieren möchten, klicken Sie oben rechts  **Neu laden**.

5.4.5 Erweiterte Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **WLAN** → **Erweiterte Einstellungen**, um die zusätzlichen Konfigurationsoptionen für Ihr WLAN anzeigen zu lassen.

Erweiterte Einstellungen		2,4GHz 5GHz
Ortungsintervall:	<input type="text" value="100"/>	(25-1000)
RTS-Grenzwert:	<input type="text" value="2346"/>	(1-2346)
DTIM-Intervall:	<input type="text" value="1"/>	(1-255)
Gruppenschlüsselaktualisierungsintervall:	<input type="text" value="0"/>	Sekunden
WMM-Funktion:	<input checked="" type="checkbox"/> WMM aktivieren	
Short-GI:	<input checked="" type="checkbox"/> Short-GI aktivieren	
WLAN-Teilnehmer voreinander verstecken:	<input type="checkbox"/> WLAN-Teilnehmer voreinander verstecken	
		<input type="button" value="Speichern"/>

Bild 5-46

Erweiterte Einstellungen:

- **Ortungsintervall** - Geben Sie für das Ortungsintervall einen Wert von 25 bis 1000 Millisekunden ein. In diesen Zeitabständen werden Pakete gesendet, um Ihr WLAN synchron zu halten. Standardwert: 100.

- **RTS-Grenzwert** - RTS(Requ~~e~~st To Send)-Grenzwert. Ist ein Paket größer als der angegebene Wert, sendet Ihr Modemrouter zwecks Aushandlung RTS-Frames zum Empfänger. Der Standardwert beträgt 2346.
- **DTIM-Intervall** - Dieser Wert stellt den zeitlichen Abstand zwischen Delivery Traffic Indication Messages (DTIMs) dar. Ein DTIM-Feld ist ein Countdownfeld, das die Clients über das nächste Zeitfenster für Broadcast- und Multicast-Nachrichten informiert. Hat die WLAN-Basis Broadcast- oder Multicastnachrichten zwischengespeichert, sendet sie eine DTIM mit einem DTIM-Intervall-Wert. Dieser wird in Ortungsintervallen (siehe oben) angegeben. Gültige Werte gehen von 1 bis 255. Der Standardwert ist 1, womit ein DTIM-Intervall einem Ortungsintervall entspricht.
- **Gruppenschlüsselaktualisierungsintervall** - Gruppenschlüsselaktualisierungsintervall in Sekunden. Der Wert kann entweder 0 oder größer gleich 30 sein. 0 bedeutet keine Aktualisierung.
- **WMM-Funktion** - WMM garantiert, dass Nachrichten hoher Priorität bevorzugt übertragen werden. Es wird wärmstens empfohlen, diese Option aktiviert zu lassen.
- **Short-GI** - Mit dieser Funktion wird die Übertragungskapazität Ihres WLANs auf Kosten des Schutzintervalls erhöht.
- **WLAN-Teilnehmer voreinander verstecken** - Diese Funktion schirmt die WLAN-Clients gegeneinander ab. WLAN-Clients können sich zum Modemrouter verbinden, aber nicht untereinander kommunizieren. Standardmäßig ist diese Funktion abgeschaltet.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

WDS (5GHz):

- **WDS** - Mit WDS können zwei oder mehr LANs drahtlos miteinander verbunden oder ein WLAN vergrößert werden. Wurde **WDS aktivieren** gewählt, müssen die folgenden Parameter eingestellt werden:

WDS (5GHz)

WDS-Bridging: WDS-Bridging aktivieren

WLAN-Name (SSID):

Zu bridgende MAC-Adresse:

Sicherheit: Nicht vorhanden WPA/WPA2-Personal WEP

Bild 5-47

- **WLAN-Name (SSID)** - Der Name des WLANs, zu dem Sie Ihren Modemrouter verbinden möchten. Mittels der **Suche** können Sie das WLAN komfortabel suchen lassen und dann auswählen.
- **Suche** - Hiermit können Sie in Ihrer Umgebung nach WLANs suchen.

AP-Liste

 Neu laden

ID	BSSID	SSID	Signalstärke	Kanal	Verschlüsselung	Verbinden
1	40:16:9F:14:04:06	TP-LINK_0404_5G	7	36	Verschlüsselt	
2	00:0A:EB:13:09:6B	TP-LINK_0969_5G	5	36	Verschlüsselt	
3	14:CC:20:3A:A0:A0	TP-LINK_A0A0_5G	9	36	Verschlüsselt	
4	10:FE:ED:84:67:1A	TP-LINK_5GHz_84671A	2	44	Verschlüsselt	
5	D8:5D:4C:BF:60:03	TP-LINK_6004_5G	3	60	Verschlüsselt	

[Zurück](#)

Bild 5-48

- **Zu bridgende MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des WLAN-Gerätes, zu dem der Modemrouter sich verbinden soll.
- **Sicherheit** - Diese Option muss mit dem WLAN, zu dem sich der Modemrouter verbinden soll, übereinstimmen.

1) WPA/WPA2-Personal

Sicherheit: Nicht vorhanden WPA/WPA2-Personal WEP

Version: WPA-PSK WPA2-PSK

Verschlüsselung: TKIP AES

WLAN-Passwort:

[Speichern](#)

Bild 5-49

- **Version/Verschlüsselung/WLAN-Passwort** - Diese Optionen müssen mit dem AP, zu dem sich der Modemrouter verbinden soll, übereinstimmen.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

2) WEP

Sicherheit:	<input type="radio"/> Nicht vorhanden	<input type="radio"/> WPA/WPA2-Personal	<input checked="" type="radio"/> WEP
Typ:	<input checked="" type="radio"/> Offen	<input type="radio"/> Schlüssel	
WEP-Schlüsselformat:	<input checked="" type="radio"/> ASCII	<input type="radio"/> Hexadezimal	
Schlüsselindex:	<input type="text" value="Key 1"/>		
Schlüsselwert:	<input type="text"/>		

Speichern

Bild 5-50

- **Sicherheit/Typ/Schlüsselindex/Schlüsselwert** - Diese Optionen müssen mit dem AP, zu dem der Modemrouter sich verbinden soll, übereinstimmen.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis:

Eine WDS-Bridge auf dem 2,4GHz-Band wird nicht unterstützt.

5.5 Gastnetz

Wählen Sie **Erweitert** → **Gastnetz**, um die Einstellungen Ihres Gast-WLANs anzupassen.

Einstellungen

Sichtbarkeit: Gäste dürfen untereinander kommunizieren

Zugriff auf mein Heimnetz: Gäste dürfen auf das lokale Netz zugreifen

USB-Datenträgerfreigabe: Gäste dürfen auf das angeschlossene USB-Medium zugreifen

Gastnetz-Datenratenkontrolle: Datenratenkontrolle für Gastnetz aktivieren

Speichern

WLAN-Einstellungen

Gastnetz deaktivieren

2,4GHz: WLAN aktivieren

5GHz: WLAN aktivieren

Speichern

Bild 5-51

Einstellungen:

- **Sichtbarkeit** - Erlaubt mit dem Gastnetz verbundenen Geräten, einander zu sehen und aufeinander zuzugreifen.

- **Zugriff auf mein Heimnetz** - Erlaubt Nutzern des Gast-WLANs den Zugriff auf Ihr lokales Heimnetz.
- **USB-Datenträgerfreigabe** - Ermöglicht Gästen den Zugriff auf freigegebene Ordner des angeschlossenen USB-Datenträgers.
- **Gastnetz-Datenratenkontrolle** - Begrenzt die Internetgeschwindigkeit Ihrer Gäste. Erfordert Angaben für Maximal-Upload- und -Download-Geschwindigkeit.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

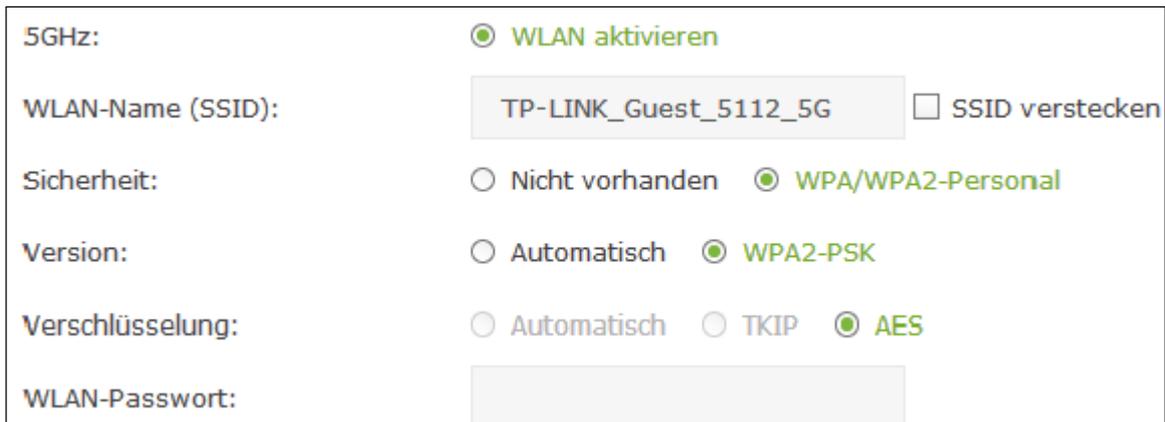
WLAN-Einstellungen:

- **Gastnetz deaktivieren** - Schaltet das Gast-WLAN ab (Standardeinstellung).
- **2,4GHz**: Sobald **WLAN aktivieren** gewählt wird, erscheinen folgende Eingabefelder:

2,4GHz:	<input checked="" type="radio"/> WLAN aktivieren
WLAN-Name (SSID):	<input type="text" value="TP-LINK_Guest_5182"/> <input type="checkbox"/> SSID verstecken
Sicherheit:	<input type="radio"/> Nicht vorhanden <input checked="" type="radio"/> WPA/WPA2-Personal
Version:	<input type="radio"/> Automatisch <input checked="" type="radio"/> WPA2-PSK
Verschlüsselung:	<input type="radio"/> Automatisch <input type="radio"/> TKIP <input checked="" type="radio"/> AES
WLAN-Passwort:	<input type="text"/>

Bild 5-52

- **WLAN-Name (SSID)** - Name des Gast-WLANs. Dieser sollte vom Namen des Haupt-WLANs abweichen. Der Standardname lautet **TP-LINK_Guest_XXXX**. Wenn Sie das Netz verstecken möchten, muss der Haken bei **SSID verstecken** gesetzt werden.
- **Sicherheit** - Wir raten dazu ein Passwort zu vergeben. Falls Sie dies nicht wünschen, wählen Sie **Nicht vorhanden**.
- **Version** - Authentifizierungstyp für WPA/WPA2-Personal. Die Standardeinstellung ist **Automatisch**, womit automatisch mit dem Client ausgehandelt wird, ob **WPA-PSK** oder **WPA2-PSK** verwendet wird.
- **Verschlüsselung** - Wählen Sie zwischen **Automatisch**, **TKIP** und **AES**.
- **WLAN-Passwort** - Das Passwort für das Gast-WLAN, muss mindestens 8 Zeichen lang sein.
- **5GHz** - Sobald **WLAN aktivieren** gewählt wird, müssen die folgenden Felder ausgefüllt werden:



5GHz: WLAN aktivieren

WLAN-Name (SSID): SSID verstecken

Sicherheit: Nicht vorhanden WPA/WPA2-Personal

Version: Automatisch WPA2-PSK

Verschlüsselung: Automatisch TKIP AES

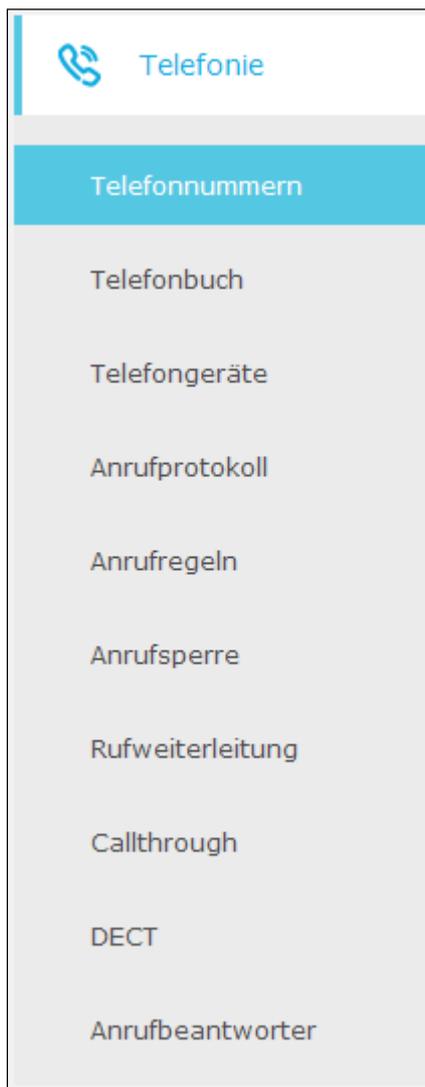
WLAN-Passwort:

Bild 5-53

- **WLAN-Name (SSID)** - Der Name des Gastnetzes. Bitte achten Sie darauf, dass Sie hier einen anderen Namen als für Ihr Haupt-WLAN verwenden. Der Standardname lautet **TP-LINK_Guest_XXXX_5G**. Wenn Sie das Gast-WLAN verstecken möchten, muss der Haken bei **SSID verstecken** gesetzt werden.
- **Sicherheit** - Wir raten dazu, ein Passwort zu vergeben. Falls Sie dies nicht wünschen, wählen Sie **Nicht vorhanden**.
- **Version** - Authentifizierungstyp für WPA/WPA2-Personal. Die Standardeinstellung ist **Automatisch**, womit automatisch mit dem Client ausgehandelt wird, ob **WPA-PSK** oder **WPA2-PSK** verwendet wird.
- **Verschlüsselung** - Wählen Sie zwischen **Automatisch**, **TKIP** und **AES**.
- **WLAN-Passwort** - Das Passwort für das Gast-WLAN, muss mindestens 8 Zeichen lang sein.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.6 Telefonie



Es gibt mehrere Untermenüs im Menü **Telefonie**, darunter **Telefonnummern**, **Telefonbuch**, **Telefongeräte**, **Anrufprotokoll**, **Anrufregeln**, **Anrufsperrung**, **Rufweiterleitung**, **Callthrough**, **DECT** und **Anrufbeantworter**.

5.6.1 Telefonnummern

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Telefonnummern**, um das Menü aus Bild 5-54 zu sehen. Hier können die entsprechenden **Telefonnummern** hinterlegt werden.

Telefonnummern

 Neu laden  Hinzufügen  Alle löschen

Status	Telefonnummer	Anbieter	Bearbeiten
--	--	--	--

Erweiterte Einstellungen

 Erweitert

Bild 5-54

Telefonnummern:

- **Status** - Zeigt den Status des angelegten Accounts.
- **Telefonnummer** - Zeigt die Telefonnummer des angelegten Accounts.
- **Anbieter** - Zeigt den Namen Ihres VoIP-Anbieters.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Möchten Sie den Eintrag löschen, klicken Sie .

Erweiterte Einstellungen

Klicken Sie **Erweitert**, um sich die weiterführenden Einstellungen anzeigen zu lassen.

⬆️ Erweitert

Name der gebundenen Schnittstelle:

Lokalisierung:

DSCP für SIP:

DSCP für RTP:

DFMF-Relay-Einstellungen:

Zeitüberschreitung bei der Registrierung: Sekunden (300 - 3600)

Wiederholungsintervall bei der Registrierung: Sekunden (30 - 300)

Zeit bis "Keine Antwort": Sekunden (5 - 60)

T38-Unterstützung: aktivieren

Endet mit '#': aktivieren

Bild 5-55

- **Name der gebundenen Schnittstelle** - Diese Schnittstelle entscheidet, wohin der VoIP-Datenverkehr gesendet wird, bzw. woher er empfangen wird. Dies entspricht den Einstellungen des SIP-Servers. Wenn es eine internetseitige Verbindung ist, wählen Sie **WAN**. Sollte es eine lokale Verbindung sein, wählen Sie **LAN**.
- **Lokalisierung** - Wählen Sie das Land, in dem Sie sich gerade aufhalten. Der Modemrouter kennt bereits einige Einstellungen, die für das jeweilige Land standardmäßig verwendet werden. Standardmäßig ist **Deutschland** ausgewählt.
- **DSCP für SIP/RTP** - DSCP (**D**ifferentiated **S**ervices **C**ode **P**oint) beschreibt die ersten 6 Bit im ToS. DSCP-Markierungen erlauben dem User, spezifische Anwendungen zu priorisieren, die vom Router anhand des DSCP-Wertes erkannt werden. Wählen Sie DSCP, um SIP (**S**ession **I**nitiation **P**rotocol) und RTP (**R**ealtime **T**ransport **P**rotocol) nutzen zu können. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie bei Ihrem Anbieter nach oder behalten Sie die Standardwerte bei.
- **DTMF-Relay-Einstellungen** - DTMF steht für **D**ual **T**one **M**ulti **F**requency. Zur Auswahl stehen **SIP-Info**, **RFC2833** und **InBand**. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie bei Ihrem Anbieter nach oder behalten Sie die Standardwerte bei.
- **SIP-Info** - Wandelt das DTMF in SIP-Form um, um es als SIP-Nachricht an den Remote-Endpunkt zu übertragen.
- **RFC2833** - Zeichnet den Tastenbefehl auf und übermittelt es digital zur Gegenstelle. Der Empfänger wird dann den Ton gemäß der digitalen Vorlage erstellen. Diese Funktion ermöglicht trotz erhöhter Netzlast einen präzisen DTMF-Ton.
- **InBand** - Sendet den Ton direkt als Audiosignal bei Tastendruck.

- **Zeitüberschreitung bei der Registrierung** - Zeitangabe, bis die Registrierungsnachricht ungültig wird.
- **Wiederholungsintervall bei der Registrierung** - Legt die Zeit fest, die der SIP-Registrationsserver die Registrierung aufzeichnet. Bevor diese Zeit abläuft, sendet der Modemrouter erneut ein Signal an den SIP-Registrationsserver. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie bei Ihrem Anbieter nach oder behalten Sie die Standardwerte bei.
- **Zeit bis „Keine Antwort“** - Zeitraum, nach dem das Signal „Keine Antwort“ gesendet wird.
- **T38-Unterstützung** - T38 ist ein Protokoll für die Echtzeitübermittlung eines Faxes über das IP-Netz. Es ermöglicht den Faxtransfer zwischen zwei Group-3-Faxterminals z. B. über das Internet in Echtzeit unter Verwendung von IP. Funktioniert nur, wenn es auf beiden Seiten aktiviert ist.
- **Endet mit '#'** - Bestimmt, ob ‚#‘ das Endzeichen des Wahlvorganges sein soll.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.6.2 Telefonbuch

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Telefonbuch**, um das Telefonbuch einzurichten.

+ Hinzufügen - Alle löschen

Name	Telefonnummer	Kurzwahlnummer	Bearbeiten
--	--	--	--

Notfall-Wahl

Notfall-Wahl aktivieren:

Automatisch wählen nach:

Notfall Rufnummer 1:

Notfall Rufnummer 2:

Notfall Rufnummer 3:

Notfall Rufnummer 4:

Notfall Rufnummer 5:

Bild 5-56

Telefonbuch:

- **Name** - Stellt den Namen ein, der auf dem Telefon angezeigt werden soll. Bitte beachten Sie, dass hierbei Sie keine Sonderzeichen verwenden können.
- **Telefonnummer** - Zeigt die Telefonnummer des Clients an.
- **Kurzwahlnummer** - Erstellt eine Kurzwahlnummer, um einen Teilnehmer direkt über dieses Kürzel anrufen zu können. Sobald es eingerichtet wurde, können Sie die **Kurzwahl** und **#** drücken. Es stehen Kurzwahlnummern von 0 bis 99 zur Auswahl.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um einen neuen Kontakt in das Telefonbuch aufzunehmen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**.
2. Tragen Sie den Namen der Person im Format **Nachname, Vorname** ein.
3. Sie können die **Private**, **Geschäftliche** und **Mobile Telefonnummer** hinterlegen.
4. Wählen Sie einen **Kurzwahltyp** und tragen Sie eine **Kurzwahlnummer** ein.
5. Klicken Sie **OK**.

Rufumleitungseinstellungen (Notfall-Wahl):

- **Notfall-Wahl aktivieren** - Aktiviert Notfall-Wahl (auch als Warmline bekannt). Sollten Sie innerhalb des unter **Verzögerung für Notfall-Wahl** angegebenen Intervalls keine Telefonnummer wählen, wählt das Telefon automatisch diese Nummer.
- **Verzögerung für Notfall-Wahl** - Definiert ein Warmline-Intervall.
- **Notfall-Wahlnummer 1..5** - Tragen Sie hier bis zu fünf Nummern ein, die nach Ablauf des angegebenen Intervalls gewählt werden sollen.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.6.3 Telefongeräte

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Telefongeräte**, sehen Sie das Menü aus Bild 5-57. Dieser Abschnitt ermöglicht die Konfiguration der Telefonanschlüsse.

Telefongeräte				
Telefonname	Ankommende Nummern	Interne Nummer	Nr. f. ausgehende Anrufe	Bearbeiten
Telefon 2	--	**2	--	
Telefon 1	--	**1	--	
Handset 1	--	**610	--	 

[➤ neues Mobilteil registrieren](#)

Bild 5-57

Telefongeräte:

- **Telefonname** - Zeigt an, welches Gerät Sie konfigurieren.
- **Ankommende Nummern** - Zeigt die Nummer an, die für eingehende Anrufe genutzt wird. Wenn nichts angegeben wird, wird **Auto** eingetragen.
- **Nummer für ausgehende Anrufe** - Zeigt die Nummer an, die für ausgehende Anrufe genutzt wird. Wenn nichts angegeben wird, wird **Auto** eingetragen.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um einen Eintrag zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Bearbeiten**. Das Menü in Bild 5-58 erscheint.
2. Tragen Sie den **Gerätenamen** ein, den Sie verwenden möchten.
3. Wählen Sie die **Standardtelefonnummer für eingehende Anrufe** aus dem Drop-Down-Menü.
4. Setzen Sie einen Haken, um **Ankommende Nummern** eintragen zu können.
5. Setzen Sie einen Haken bei **VAD-Unterstützung**. VAD (**V**oice **A**ctivation **D**etection) verhindert das Senden von „stillen Paketen“, welche Leitungskapazität in Anspruch nehmen. Dies wird im Fachjargon „Silence Suppression“ genannt und ist eine Softwareanwendung, die sicherstellen soll, dass die Leitungskapazität für VoIP reserviert ist (standardmäßig aktiv).
6. Mit dem Regler können Sie den **Lautstärke** des **Lautsprechers** anpassen.
7. Mit dem Regler können Sie die **Mikrofonempfindlichkeit** anpassen.
8. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

Telefonname	Ankommende Nummern	Interne Nummer	Anzahl ausgehend	Bearbeiten
Telefon 2	--	**2	--	
Telefon 1	--	**1	--	

Gerätename:

Standardtelefonnummer für abgehende Anrufe:

ankommende Nummern:

VAD-Unterstützung: VAD aktivieren

Lautstärke Lautsprecher:

Empfindlichkeit Mikrofon:

Bild 5-58

Neues DECT-Mobilteil anmelden:

Es gibt zwei Methoden zur Einrichtung eines neuen Mobilteils.

Methode 1:

- 1) Drücken Sie die **DECT**-Taste für 6 Sekunden. Die Telefon-LED beginnt zu blinken.
- 2) Lassen Sie Ihr DECT-Telefon eine Basisstation suchen.
- 3) Tragen Sie den **PIN**-Code ein (Standardwert ist **0000**), wenn das Telefon danach fragt.
- 4) Bitte warten Sie, bis das Telefon angemeldet ist. Das DECT-Gerät muss innerhalb einer Minute angemeldet werden. Wenn die Verbindung erfolgreich war, zeigt das Telefon „BS registriert“ oder Ähnliches an. Nach Ablauf der Minute hört die LED auf zu blinken.

Methode 2:

- 1) Klicken Sie auf **neues Mobilteil registrieren** wie in Bild 5-57, wird das Menü aus Bild 5-59 angezeigt. Klicken Sie **Weiter**.

Anmeldung Mobilteil

Gehen Sie wie folgt vor:
 Nehmen Sie Ihr Mobilteil und öffnen Sie das Menü, um sich an der Basisstation anzumelden.
 Wenn das Menü Sie zur Wahl einer Basisstation auffordert, wählen Sie sie bitte aus (im Allgemeinen heißt diese "Basisstation1").
 Wenn eine PIN abgefragt wird, geben Sie diese ein (standardmäßig lautet die PIN 0000).

Weiter

Bild 5-59

- 2) Lassen Sie Ihr DECT-Telefon nach einer Basisstation suchen. Tragen Sie den PIN-Code ein (der Standardwert ist **0000**), wenn verlangt.

Anmeldung Mobilteil

Anmeldung Ihres Mobilteiles ..

Weiter

Bild 5-60

- 3) Wenn die Verbindung erfolgreich war, wird **Registrierung an der Basisstation war erfolgreich** angezeigt. Klicken Sie nun **Weiter**.

Anmeldung Mobilteil

Anmeldung des Mobilteils erfolgreich.

Weiter

Bild 5-61

4) Jetzt sollte Ihr Mobilteil klingeln. Wenn dies geschieht, klicken Sie bitte **Ja**.

Anmeldung Mobilteil

Wenn Ihr schnurloses Telefon jetzt klingelt, war die Anmeldung erfolgreich.

Klingelt Ihr Telefon?

Ja
Nein

Bild 5-62

5.6.4 Anrufprotokoll

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Anrufprotokoll**, um das Menü aus Bild 5-63 aufzurufen. Damit haben Sie die Möglichkeit, Anrufe einzusehen und das Protokoll zu konfigurieren.

Anrufprotokoll

Anrufprotokoll aktivieren:

[↻ Neu laden](#)

Datum/Uhrzeit	Typ	Dauer (hh:mm)	Nummer/Kontakte	Gerätenummer	Telefongerät
--	--	--	--	--	--

Bild 5-63

- **Anrufprotokoll aktivieren** - Ermöglicht die Konfiguration des **Anrufprotokolls**. Erst nach Aktivierung wird das Menü verfügbar und damit grün.
- **Datum/Uhrzeit** - Datum und Uhrzeit des Anrufs.
- **Typ** - **Eingehender** oder **Ausgehender** VoIP-Anruf.
- **Dauer (hh:mm)** - Dauer des Telefonats.
- **Nummer/Kontakte** - Anrufer-ID, dargestellt als Telefonnummer oder IP-Adresse.
- **Gerätenummer** - Nummer des für den Anruf verwendeten Gerätes.
- **Telefongerät** - Name des für den Anruf verwendeten Gerätes. Wenn ein Anruf verpasst wurde, zeigt das Menü ein „-“ an.

5.6.5 Anrufregeln

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Anrufregeln**, um das Menü aus Bild 5-64 aufzurufen. Diese Funktion ermöglicht das Setzen von Regeln für ausgehende Anrufe.



Bild 5-64

Anrufregeln:

- **Präfix oder Anruftyp** - Zeigt das Präfix oder die Art des Anrufes an.
- **Ausgehende Rufnummer** - Zeigt die Nummer an, die gewählt wurde. Sobald eine Nummer gewählt wird, die den Anrufregeln unterliegt, wird die gewählte Nummer zum gewählten Ziel geleitet.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um eine neue Regel anzulegen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie den **Anruftyp** aus dem Drop-Down-Menü aus. Hier können nun Mobiltelefone, Telefone, Ferngespräche sowie internationale Anrufe und andere Arten angegeben werden. Sollten Sie **Sonstiges** wählen, können Sie **Vorwahl hinzufügen** wählen.
3. Wählen Sie **Über Telefonnummer wählen** aus dem Drop-Down-Menü aus.
4. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.



Bild 5-65

5.6.6 Rufsperr

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Anrufsperr**. Damit blockieren Sie bestimmte Anrufe.

Generelle Anrufsperr

Anrufsperr aktivieren:

täglich
 Samstag und Sonntag
 Montag bis Freitag

Startzeit: 0 : 0

Endzeit: 6 : 0

Speichern

Rufnummernbezogene Anrufsperr

Eingehende Anrufe

+ Hinzufügen - Alle löschen

Nummer oder Anruftyp	Bearbeiten
--	--

Ausgehende Anrufe

+ Hinzufügen - Alle löschen

Präfix oder Anruftyp	Bearbeiten
--	--

Bild 5-66

Generelle Anrufsperr:

Anrufsperr aktivieren - DND (Do Not Disturb, Bitte nicht stören) ermöglicht es Ihnen, einen Ruhemodus einzustellen, der im angegebenen Zeitintervall alle eingehenden Anrufe abweist.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Eingehende Anrufe:

- **Nummer oder Anruftyp** - Zeigt an, welche Nummer oder welcher Anruftyp blockiert werden soll.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , können Sie den gewählten Eintrag bearbeiten.

Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie + **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie eine Nummer oder einen anonymen Anruf aus dem Drop-Down-Menü.
 - 1) **Nummer hinzufügen:** Hiermit spezifizieren Sie die zu blockierende Nummer.
 - 2) **Anonyme Anrufe:** Alle Anrufe mit unterdrückter Nummer werden blockiert.
3. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

Ausgehende Anrufe:

- **Präfix oder Anruftyp** - Zeigt das Präfix oder die Art des Anrufes an, die blockiert werden soll.

- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu verändern. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie einen **Nummertyp** aus dem Drop-Down-Menü aus. Wählen Sie **Sonstiges**, können Sie die dazugehörige **Vorwahl hinzufügen**.
3. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

5.6.7 Rufweiterleitung

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Rufweiterleitung**, um das in Bild 5-67 gezeigte Menü zu öffnen. Dieses ermöglicht Ihnen das Einrichten von Anrufweiterleitungen.

Rufweiterleitung					
 Hinzufügen  Alle löschen					
Anrufe	Weiterleiten über	Zielnummer	Weiterleitungstyp	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--

Bild 5-67

- **Anrufe** - Gibt an, welche Anrufe Sie weiterleiten möchten.
- **Weiterleiten über** - Gibt die weiterzuleitende Nummer an.
- **Zielnummer** - Gibt die Telefonnummer des Ziels an.
- **Weiterleitungstyp** - Sie können **Immer** oder **Wenn keine Antwort** auswählen, um festzulegen, wann der Anruf weitergeleitet werden soll.
- **Aktivieren** - Mit einem Klick auf  wird die Weiterleitung gestoppt. Durch Klick auf  wird die Weiterleitung aktiviert.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um den entsprechenden Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie, welche Anrufe weitergeleitet werden sollen.
 - 1) **Alle Anrufe**: Weiterleiten aller an diese Nummer eingehenden Anrufe.
 - 2) **Anrufe zu der Telefonnummer**: Weiterleiten an die angegebene Telefonnummer.
 - 3) **Anrufe zum Telefon**: Weiterleiten an das angegebene Telefon.
 - 4) **Anrufe von Personen im Telefonbuch**: Weiterleiten, wenn Person im Telefonbuch.
 - 5) **Anrufe von der Telefonnummer**: Weiterleiten von Anrufen von der angegebenen Rufnummer.
3. Wählen Sie **Rufweiterleitung einrichten**.
 - 1) Tragen Sie eine **Zielrufnummer** ein.

- 2) Wählen Sie eine Nummer zum **Weiterleiten über (Rufnummer)** aus dem Drop-Down-Menü aus.
 - 3) Wählen Sie den **Weiterleitungstyp**.
- **Immer:** Der Anruf wird immer an diese Nummer weitergeleitet.
 - **Wenn keine Antwort:** Der Anruf wird erst weitergeleitet, nachdem niemand abgenommen hat.
4. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

Welche Anrufe sollen weitergeleitet werden?

Alle Anrufe

Anrufe zu der Telefonnummer Bitte auswählen ▼

Anrufe zum Telefon Bitte auswählen ▼

Anrufe von Personen im Telefonbuch Bitte auswählen ▼

Anrufe von der Telefonnummer

Rufweiterleitung einrichten:

Zielrufnummer:

Weiterleiten über (Rufnummer): Automatisch ▼

Weiterleitungstyp: Immer ▼

Bild 5-68

5.6.8 Callthrough

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Callthrough**, um das Menü in Bild 5-69 anzeigen zu lassen. Die Callthrough(Durchwahl) ist eine Funktion, die es ermöglicht, einen laufenden Anruf an ein anderes Telefon über den Archer VR200v weiterzuleiten. Zum Beispiel kann ein Anruf aus dem Ausland, wenn man sich selbst im Ausland befindet, direkt über den Archer VR200v durchgeführt werden. Die Kosten teilen sich hier in zwei unterschiedliche Anrufe und können eventuell günstiger sein.

Callthrough

Hinweis: "Callthrough" ist ein Verfahren, bei dem Sie den VR200v anrufen, um dann über den Router ein ausgehendes Telefonat zu führen.

Callthrough:

Eingehende Nummer wählen:

Ausgehende Nummern wählen:

PIN:

Nur Anrufe von den folgenden Nummern akzeptieren

[+ Nummern hinzufügen](#)

[Speichern](#)

Bild 5-69

- **Callthrough** - Da standardmäßig abgeschaltet, muss die Funktion hiermit zunächst aktiviert werden.
- **Eingehende Nummer wählen** - Wählen Sie hier das Telefon für eingehende Anrufe.
- **Ausgehende Nummern wählen** - Wählen Sie die Telefonnummer, von der aus die Anrufe durchgeführt werden soll. Wird keine eingetragen, ist **Automatisch** der Standardwert.
- **PIN** - Standardwert: 0000. Wir empfehlen, diese zu ändern.
- **Nur Anrufe von den folgenden Nummern akzeptieren** - Nur Anrufe von in der Liste enthaltenen Rufnummern werden angenommen, andere werden blockiert. Wir empfehlen, dies in eine spezifische Nummer zu ändern, damit nicht alle Telefonnummern Zugriff erhalten.
- **Nummern hinzufügen** - Ermöglicht das Hinzufügen weiterer Durchwahlnummern.

Um diese Funktion zu nutzen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie auf Ihrem Telefon die **Eingehende Nummer** und warten Sie auf das Audiosignal.
2. Tragen Sie die **PIN** ein und fügen Sie am Ende eine **0** ein.
3. Wenn Sie den Wählton hören, geben Sie die Nummer ein, die Sie anrufen möchten.

5.6.9 DECT

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **DECT**, um das in Bild 5-70 gezeigte Menü zu sehen. Dieses ermöglicht die Einrichtung von DECT.

DECT-Einstellungen

DECT aktivieren:

Registrierung

Ihr Schnurlostelefone müssen registriert werden, damit Sie Anrufe tätigen können. Für die Anmeldung ist eine PIN erforderlich. Erstellen Sie sich hier eine PIN und geben Sie diese am Telefon zur Registrierung ein. Standardmäßig lautet die PIN "0000 ". Diese können Sie beibehalten oder ändern.

PIN:

Sendeleistung

Sendeleistung DECT-Sendeleistung verringern DECT-Eco-Modus

Sicherheit

Sicherheit Verschlüsselung aktivieren(empfohlen)

Bild 5-70

DECT-Einstellungen:

- **DECT aktivieren** - Setzen Sie den Haken, um dieses DECT zu aktivieren (Standard).

Registrierung:

- **PIN** - Dies ist die **PIN** für externen Zugriff auf den Anrufbeantworter. Standardwert: **0000**.

Feldstärke:

- **DECT-Sendeleistung verringern** - Die Grundsendeleistung wird reduziert, die Mobilteile haben eine geringere Reichweite.
- **DECT-Eco-Modus** - Nur nutzbar, wenn alle angemeldeten Mobilteile dies unterstützen. Es ermöglicht eine Art Standby der Geräte nach ca. einer Minute, um kein Signal mehr auszusenden. Die Geräte werden dann bei Bedarf automatisch reaktiviert.

Sicherheit:

- **Sicherheit** - Aktiviert das **DECT/CAT-1q**-Sicherheitsverfahren (standardmäßig aktiv).

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.6.10 Anrufbeantworter

Wählen Sie **Erweitert** → **Telefonie** → **Anrufbeantworter**, um das Menü aus Bild 5-71 zu öffnen. Diese Funktion lässt Sie Nachrichten aufzeichnen, wenn Sie den Anruf nicht selbst beantworten konnten. Bitte stellen Sie vorher sicher, dass ein USB-Datenträger am USB-Port des Modemrouters angeschlossen ist.

Anrufbeantworter-Konfiguration

Anrufbeantworter:

Aufnahmestimme: Standard 

Hinweis: Wählen Sie an Ihrem Telefon (analog oder DECT) die Tasten *30, um eine Sprachnachricht zu hinterlassen.

PIN für Fernzugriff: 0000

Hinweis: Um Ihre Sprachnachrichten von unterwegs abzuhören, wählen Sie diese Telefonnummer. Drücken Sie während der Ansage die Sterntaste (*) und geben Sie anschließend nach Aufforderung die Fernzugriffs-PIN ein.

Sprachdauer: 60 (20-120s)

Reservierter USB-Speicher: 128 (3-4041MB)

Die maximale Anzahl an Sprachmitteilungen beträgt 266. Drücken Sie an Ihrem Telefon die Tasten *20, um Ihre Sprachnachrichten abzuhören.

[Speichern](#)

Anrufbeantworter-Liste

 [Neu laden](#)  [Alle löschen](#)

Datum/Uhrzeit	Ankommende Nummer	Telefonnummer	Dauer (hh:mm)	Einstellung
--	--	--	--	--

Bild 5-71

USB-Voicemail-Konfiguration:

- **Anrufbeantworter** - Aktiviert den Anrufbeantworter (standardmäßig deaktiviert).
- **Aufnahmestimme** - Wählen Sie die Standardansage oder eine eigene Einstellung. Sie können  klicken, um sich die Ansage anzuhören.
- **PIN für Fernzugriff** - Die PIN für den Fernzugriff auf Ihren Anrufbeantworter.
 - 1) Wählen Sie die Rufnummer eines Telefons und warten Sie auf die Bandansage.
 - 2) Drücken Sie vor Ablauf der gesamten Ansage „*“.
 - 3) Nach Aufforderung geben Sie die PIN ein.
 - 4) Nun können Sie alle bisherigen Nachrichten abhören.
- **Sprachdauer** - Limitiert die Dauer einer aufgenommenen Nachricht.
- **Reservierter USB-Speicher** - Maximal nutzbarer Speicherplatz der Mailbox. Bitte beachten Sie, dass der Wert kleiner als die Kapazität des USB-Datenträgers sein muss.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufbeantworter-Liste:

- **Datum/Uhrzeit** - Datum und Uhrzeit der Sprachnachricht.

- **Ankommende Nummer** - Zeigt die Anrufnummer an.
- **Telefonnummer** - Zeigt die Telefonnummer an.
- **Dauer (hh:mm)** - Gibt die Sprachnachrichtdauer an.
- **Einstellung** - Klicken Sie , um sich die Sprachnachricht anzuhören.

5.7 NAT-Weiterleitung



Bild 5-72 Das Weiterleitungsmenü

Es gibt fünf Weiterleitungsmenüs: **ALG-Einstellungen**, **Virtueller Server**, **Port-Triggering**, **DMZ** und **UPnP**.

5.7.1 ALG-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **NAT-Weiterleitung** → **ALG-Einstellungen**, um das Menü in Bild 5-73 aufzurufen.

ALG-Einstellungen

PPTP-Passthrough: aktivieren

L2TP-Passthrough: aktivieren

IPsec-Passthrough: aktivieren

FTP-ALG: aktivieren

TFTP-ALG: aktivieren

H323-ALG: aktivieren

SIP-ALG: aktivieren

Speichern

Bild 5-73

- **PPTP-Passthrough** - Ermöglicht die Weiterleitung von Verbindungen des Typs **Point-to-Point Tunneling Protokoll (PPTP)**.
- **L2TP-Passthrough** - Ermöglicht die Weiterleitung von Verbindungen des Typs **Layer Two Tunneling Protocol (L2TP)**.
- **IPsec-Passthrough** - **Internet Protocol security (IPsec)** ist eine Gruppe von Protokollen, die eine private und sichere Kommunikation über das Internet erlauben.
- **FTP-ALG** - FTP-Verbindungen trotz NAT passieren lassen.
- **TFTP-ALG** - TFTP-Verbindungen trotz NAT passieren lassen.
- **H323-ALG** - H323-Daten trotz NAT passieren lassen.
- **SIP-ALG** - SIP-Daten trotz NAT passieren lassen.

5.7.2 Virtueller Server

Wählen Sie **Erweitert** → **NAT-Weiterleitung** → **Virtueller Server**, um das in Bild 5-74 sichtbare Menü zu öffnen. Portweiterleitungen können dazu verwendet werden, Server im LAN über das Internet zugänglich zu machen. Eine Portweiterleitung wird über den sogenannten Dienstport definiert und alle Anfragen aus dem Internet werden an die angegebene lokale IP-Adresse weitergeleitet. Jeder PC, der für eine Portweiterleitung verwendet wird, benötigt entweder eine Adressreservierung oder eine statische IP-Adresse. Damit die Portweiterleitung funktioniert, muss NAT aktiviert sein.

Virtueller Server

+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	Dienstname	Externer Port	Interne IP-Adresse	Interner Port	Protokoll	Aktivieren	Bearbeiten
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Bild 5-74

- **Dienstname** - Bezeichnet die eingerichtete Portweiterleitung.
- **Externer Port** - Die Portnummer(n), unter der/denen der Dienst aus dem Internet erreichbar sein soll. Möchten Sie hier einen Bereich angeben, nutzen Sie das Format „**XXX - YYY**“.
- **Interne IP-Adresse** - Die lokale IP-Adresse des Gerätes, dessen Dienste angeboten werden sollen.
- **Interner Port** - Der Port des angebotenen Dienstes. Ist dieser mit dem **Dienstport** identisch, können Sie dieses Feld leer lassen.
- **Protokoll** - Weiterzuleitendes Protokoll: Entweder **TCP**, **UDP** oder **Alle**.
- **Aktivieren** - Mit einem Klick auf  wird die Portfreigabe gestoppt, durch Klick auf  wird die Freigabe aktiviert.
- **Bearbeiten** - Klicken Sie , um einen Eintrag zu bearbeiten. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie .

Zur Einrichtung gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie einen **Dienstnamen** aus dem Drop-Down-Menü aus.
3. Klicken Sie auf **Dienste anzeigen**, um den entsprechenden Dienst für die Weiterleitung zu verwenden. Der **Externe** und der **Interne** Port werden automatisch aufgrund Ihrer Auswahl eingestellt. Falls der zu nutzende Dienst im Menü **Dienste anzeigen** nicht auswählbar ist, tragen Sie bitte **Dienstnamen** und **Ports** von Hand ein.
4. Tragen Sie die **Interne IP-Adresse** ein (IP-Adresse des lokalen PCs ein, der den Dienst anbietet).
5. Wählen Sie das **Protokoll**, welches der Dienst verwendet.
6. Setzen Sie einen Haken bei **Diesen Eintrag aktivieren**.
7. Klicken Sie **OK**.

Interfacename:	keine Schnittstelle ▼	
Dienstname:	<input type="text"/>	Dienste anzeigen
Externer Port:	<input type="text"/>	(XX-XX oder XX)
Interne IP-Adresse:	<input type="text"/>	
Interner Port:	<input type="text"/>	(XX)
Protokoll:	TCP ▼	
<input checked="" type="checkbox"/> Diesen Eintrag aktivieren		
		Abbrechen <input type="button" value="OK"/>

Bild 5-75

Hinweise:

1. Laufen auf Ihrem Server mehrere Dienste, für die Sie Portweiterleitungen anlegen möchten, erstellen Sie bitte für jeden einen separaten Eintrag.
2. Definieren Sie eine Portweiterleitung für Port 80 (HTTP), muss die **Fernwartungsportnummer** für die Weboberfläche unter **Erweitert** → **Systemtools** → **Verwaltung** auf einen anderen Wert, z. B. 8080, gesetzt werden.

5.7.3 Port-Triggering

Wählen Sie **Erweitert** → **NAT-Weiterleitung** → **Port-Triggering**, um Port-Triggering einzurichten (Bild 5-76). Einige Anwendungen, wie z. B. Internetspiele oder Videokonferenzen, erfordern Mehrfachverbindungen. Dies ist mit einem einfachen NAT-Router nicht realisierbar. Damit dies dennoch funktioniert, muss auf Port-Triggering zurückgegriffen werden.

Port Triggering								
 Hinzufügen  Löschen								
<input type="checkbox"/>	ID	Anwendung	Trigger-Port	Trigger-Protokoll	Externer Port	Externes Protokoll	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-76

- **Anwendung** - Gibt die zu verwendende Anwendung an.
- **Trigger-Port** - Der Port für die ausgehende Triggerverbindung (diese Verbindung sorgt dafür, dass die Regel aktiviert wird).
- **Trigger-Protokoll** - Das für den **Trigger-Port** verwendete Protokoll: **TCP**, **UDP** oder **Alle**.
- **Externer Port** - Der Port(-bereich), der von der Gegenseite verwendet wird und vom Router geöffnet, sowie an den lokalen PC, der die Triggerverbindung nutzen soll, weitergeleitet wird. Hier können maximal fünf Ports/Portgruppen, durch Kommata voneinander getrennt, angegeben werden. Beispiel: 2000-2038, 2026, 2050-2051, 2085, 3010-3030.
- **Externes Protokoll** - Das Protokoll für den Externen Port, entweder **TCP**, **UDP**, oder **Alle**.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Um eine neue Regelung anzulegen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie das passende Interface aus dem Drop-Down-Menü aus.
3. Klicken Sie auf **Dienste anzeigen**, um die Anwendung auszuwählen. Der **Trigger-Port** und der **Externe Port** werden anhand Ihrer Auswahl festgelegt. Falls im Menü **Dienst**

Auswählen der zu nutzende Dienst nicht auswählbar ist, tragen Sie bitte **Dienstnamen** und **Ports** von Hand ein.

4. Wählen Sie das **Protokoll**, welches der Dienst verwendet.
5. Setzen Sie einen Haken bei **Diesen Eintrag aktivieren**.
6. Klicken Sie **OK**.

Interfacename: keine Schnittstelle ▼

Anwendung: Dienste anzeigen

Trigger-port:

Trigger-protokoll: TCP ▼

Externer Port:

Externes Protokoll: TCP ▼

Diesen Eintrag aktivieren

Abbrechen OK

Bild 5-77

Hinweise:

1. Sobald die Triggerverbindung nicht mehr verwendet wird, werden die entsprechenden Ports ebenfalls geschlossen.
2. Jede Regel ist zur gleichen Zeit nur durch einen einzigen LAN-Client nutzbar. Verbindungsanfragen anderer Clients werden dann abgelehnt.
3. Bereiche externer Ports dürfen einander nicht überschneiden.

5.7.4 DMZ

Wählen Sie **Erweitert** → **NAT-Weiterleitung** → **DMZ**, erscheint Bild 5-78. DMZ erlaubt es, einen lokalen Host komplett aus dem Internet sichtbar zu machen, denn es werden alle Ports freigegeben. Dies ist besonders sinnvoll bei Onlinegaming oder Videokonferenzen. Der DMZ-Host darf über keine dynamische IP-Konfiguration verfügen, sondern muss statisch gesetzt sein.

DMZ

DMZ: DMZ aktivieren

DMZ-Host-IP-Adresse:

Speichern

Bild 5-78

Um einen PC oder ein anderes Gerät als DMZ laufen zu lassen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie **DMZ aktivieren**.
2. Tragen Sie im Feld **DMZ-Host-IP-Adresse** die IP-Adresse des Gerätes ein, welches als DMZ laufen soll.
3. Klicken Sie **Speichern**.

5.7.5 UPnP

Wählen Sie **Erweitert** → **NAT-Weiterleitung** → **UPnP**, um das Menü aus Bild 5-79 zu öffnen. **Universal Plug and Play (UPnP)** ermöglicht den Geräten, die Ressourcen des lokalen PCs mitbenutzen. UPnP-Geräte können automatisch vom UPnP-Dienst erkannt werden.

UPnP

UPnP aktivieren:

UPnP-Dienstliste

Anzahl der Clients: 0 🔄 Neu laden

ID	Dienstbeschreibung	Externer Port	Protokoll	Interne IP-Adresse	Interner Port
--	--	--	--	--	--

Bild 5-79

UPnP:

- **UPnP aktivieren** - Aktiviert UPnP (Standardeinstellung).

Liste der aktuellen UPnP-Einstellungen:

- **Dienstbeschreibung** - Name der Anwendung, welche die UPnP-Anfrage gestellt hat.
- **Externer Port** - Externer Port, den die Anwendung benötigt.
- **Protokoll** - Das verwendete Protokoll.
- **Interne IP-Adresse** - IP-Adresse des involvierten UPnP-Geräts.
- **Interner Port** - Nummer des für den lokalen Host geöffneten Ports.

Klicken Sie 🔄 **Neu laden**, um die Ansicht neu zu laden.

5.8 USB-Einstellungen



Bild 5-80 Das USB-Einstellungsmenü

Es gibt 4 Untermenüs, die wir Ihnen hier erklären möchten): **Datenträgereinstellungen**, **Ordnerfreigabe**, **Printserver** und **3G/4G-Einstellungen**.

5.8.1 Datenträgereinstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **USB-Einstellungen** → **Datenträgereinstellungen**, um Informationen zu den am Router angeschlossenen USB-Datenträgern einsehen zu können.

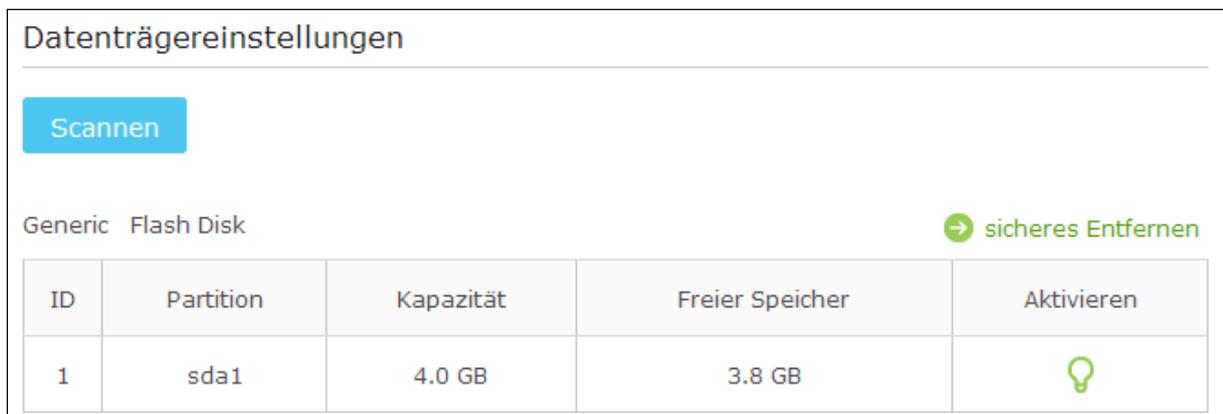


Bild 5-81

- **Scannen** - Zeigt Informationen über das am USB-Port angeschlossene Gerät an.
- **Partition** - Name des Gerätes, auf das Zugriff gewährt wird.
- **Kapazität** - Kapazität des Datenspeichers.
- **Freier Speicher** - Freie Kapazität des Laufwerks.
- **Aktivieren** - Mit einem Klick auf wird die Freigabe gestoppt, mit Klick auf wird die Freigabe aktiviert.

Durch Klicken auf **Sicheres Entfernen** wird das USB-Gerät abgemeldet, sodass Sie es physisch entfernen können.

5.8.2 Ordnerfreigabe

Wählen Sie **Erweitert** → **USB-Einstellungen** → **Ordnerfreigabe**, um die Freigabeoptionen für den USB-Datenträger anzulegen.

Benutzerverwaltung

Wählen Sie einen Benutzer aus, um auf die Freigaben zuzugreifen.

Konto: Standard-Benutzer verwenden
 Neuen Benutzer anlegen

Benutzername:

Passwort: (Gleiches wie Anmeldepasswort)

[Speichern](#)

Freigabeeinstellung

Netz-/Mediaservername:

Aktivieren	Zugriffsmethode	Verbindung	Port
<input checked="" type="checkbox"/>	Mediaserver	--	--
<input checked="" type="checkbox"/>	Netzwerkumgebung	\\Archer_VR200v	--
<input checked="" type="checkbox"/>	FTP	ftp://192.168.1.1:21	<input type="text" value="21"/>
<input type="checkbox"/>	FTP (über Internet)	ftp://0.0.0.0:21	21

[Speichern](#)

Freigabeordner (Mediendateien, Dokumentdateien, Archivdateien usw.)

Alles freigeben:

Authentifizierung aktivieren:

[Neu laden](#)

ID	Freigabename	Ordnerpfad	Partition
--	--	--	--

Bild 5-82

Benutzerverwaltung

- **Konto** - Zur Anmeldung am freigegebenen Laufwerk kann zwischen dem Standardaccount (**Standard-Benutzer verwenden**) oder einem Benutzerdefinierten Account (**Neuen Benutzer anlegen**) gewählt werden.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Freigabeeinstellung

- **Netz-/Mediaservername** - Zeigt den Netz-/Mediaservernamen an, um über Endgeräte Zugriff zu erhalten.
- **Zugriffsmethode** - Wählen Sie die Art des Zugriffs auf das USB-Laufwerk:
 - a. **Mediaserver**: Wird von kompatiblen Mediaplaysern gefunden.
 - b. **Netzwerkumgebung**: Dies ist die Standardmethode. Die Einrichtung unter Windows funktioniert so:
 - Wählen Sie **Start** → **Ausführen**.
 - Tragen Sie \\<LAN-IP-Adresse> (Im Standardfall also [\\192.168.1.1](#)) in die Dialogbox ein und bestätigen Sie mit **OK**.
 - c. **FTP**: Standardmäßig aktiv, ermöglicht den Zugriff auf das USB-Laufwerk mittels FTP. Unter Windows gehen Sie so vor:
 - Wählen Sie **Start** → **Ausführen**.
 - Tragen Sie ftp://<LAN-IP-Adresse> (Im Standardfall also ftp://192.168.1.1) in die Dialogbox ein und bestätigen Sie mit **OK**.
 - d. **FTP (über Internet)** (standardmäßig deaktiviert): Ermöglicht den Fernzugriff auf das USB-Laufwerk. Unter Windows gehen Sie so vor:
 - Wählen Sie **Start** → **Ausführen**.
 - Tragen Sie ftp://<WAN-IP-Adresse> in die Dialogbox ein und bestätigen Sie mit **OK**.



Hinweise:

1. Sobald die LAN-IP-Adresse verändert wird, ändert sich auch die Standardadresse für FTP und die Netzwerkumgebung.
2. Wenn die Porteneinstellungen für FTP verändert werden, ändert sich diese auch für die FTP-Verbindung übers Internet.

Freigabeordner (Mediendateien, Dokumentdateien, Archivdateien usw.):

- **Alles freigeben** - Der gesamte Ordnerinhalt des Sticks wird freigegeben.
- **Authentifizierung aktivieren** - Aktiviert die Anmeldefunktion für die Nutzung von USB-Datenträgern (standardmäßig deaktiviert).

Um Dateien freizugeben, folgen Sie bitte diesen Schritten:

1. Schalten Sie **Alles freigeben** ab. Bild 5-83 sollte erscheinen.

Freigabeordner (Mediendateien, Dokumentdateien, Archivdateien usw.)

Alles freigeben:

+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	Freigabename	Ordnerpfad	Medienfreigabe	Partition	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-83

2. Klicken Sie **+ Hinzufügen**. Bild 5-84 erscheint.

Datenträger: ▼

Ordnerpfad:

Freigabename:

Authentifizierung aktivieren

Schreibzugriff

Medienfreigabe aktivieren

Bild 5-84

3. Wählen Sie den freizugebenden Datenträger aus der Liste. Danach klicken Sie **Durchsuchen**. Sie können den Ordner unter **Freigabename** benennen, z. B. „Musik“.

Lautstärke: ▼

Ordnerpfad:

Freigabename:

4. Setzen Sie in Bild 5-84 die gewünschten Haken:
- **Authentifizierung aktivieren** - Wenn dies aktiv ist, benötigen Sie Nutzerdaten, um das USB-Laufwerk zu verwenden.
 - **Schreibzugriff** - Erlaubt Usern, Daten auf dem Laufwerk zu verändern.
 - **Medienfreigabe aktivieren** - Aktiviert die Medienfreigabe.

Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

5.8.3 Printserver

Dieser Punkt wird im Kapitel [4.6.2 Printserver](#) behandelt.

5.8.4 3G/4G-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **USB-Einstellungen** → **3G/4G-Einstellungen**, um die USB-Modemeinstellungen anzupassen.

3G/4G-Einstellungen

Hinweis: Der 3G/4G-Internetzugang ist in diesem Modus derzeit nicht verfügbar. Bitte aktivieren Sie dazu 3G/4G-Backup oder ändern Sie die Betriebsart auf 3G/4G-Router-Modus.

3G/4G als Backup-Internetzugang zulassen

USB-3G/4G-Modem: nicht eingesteckt

PIN-Status: Unbekannt

Mobiler Internetdiensteanbieter: blau.de ▼

Einwahlnummer, APN, Benutzernamen und Passwort manuell einrichten

Authentifizierungstyp: AUTO_AUTH ▼

Verbindungsstatus: Getrennt

[> Modemeinstellungen](#) Speichern

Bild 5-85

Wenn Ihr USB-Modem unterstützt wird, sehen Sie die Meldung **Identifizierung erfolgreich**, wie in Bild 5-85.

- **Mobiler Internetdiensteanbieter** - Wählen Sie hier den Anbieter, dessen Netz die SIM-Karte in Ihrem 3G/4G-Modem nutzt. Der Archer VR200v hinterlegt dann automatisch APN und Nutzerdaten.
- **Einwahlnummer, APN, Benutzernamen und Passwort manuell einrichten** - Ermöglicht die manuelle Auswahl aller Daten für die 3G/4G-Verbindung.

<input checked="" type="checkbox"/> Einwahlnummer, APN, Benutzernamen und Passwort manuell einrichten	
Wählnummer:	<input type="text" value="*99***1#"/>
APN:	<input type="text" value="internet.eplus.de"/>
Benutzername:	<input type="text"/> (optional)
Passwort:	<input type="text" value="eplus"/> (optional)
Authentifizierungstyp:	<input type="text" value="AUTO_AUTH"/> ▼
Verbindungsstatus:	Getrennt

- **Authentifizierungstyp** - Wählen Sie entweder **AUTO_AUTH** oder eine andere Authentifizierungsmethode aus dem Drop-Down-Menü. Manche Anbieter benötigen hier eigene Daten. Bitte überprüfen Sie dies oder lassen Sie den Standardwert eingestellt.

Klicken Sie **Erweitert**, um die folgenden Menüs aufzurufen:

⌵ Erweitert	
MTU-Größe (in Byte):	<input type="text" value="1480"/> (Der Standardwert ist 1480. Bitte nur ändern, falls erforderlich.)
Intervall für Echoanforderungen:	<input type="text" value="30"/> (0..120 Sekunden, 0 steht für keine Anfrage)
<input type="checkbox"/> Folgende IP-Adresse benutzen	
<input type="checkbox"/> Folgende DNS-Server benutzen	

Bild 5-86

- **MTU-Größe (in Byte) - Maximum Transmission Unit.** Setzen Sie hier einen Haken, wenn Sie die Standard-MTU-Größe von 1480 Byte ändern möchten. Wir empfehlen, dies nur bei Notwendigkeit zu tun.
- **Intervall für Echo-Anforderungen** - Die Zeitabstände, in denen das Gerät dem Server des Providers Echo-Anfragen schickt.
- **Folgende IP-Adresse benutzen** - Falls Ihr Internetdienstanbieter Ihnen eine IP-Adresse fest zugewiesen hat, tragen Sie diese hier ein.
- **Folgende DNS-Server benutzen** - Wählen Sie diese Option aus, können Sie Ihre bevorzugten DNS-Server von Hand eintragen.

Klicken Sie auf **Modemeinstellungen**, um das folgende Menü (Bild 5-87) zur erweiterten Konfiguration des Modems zu öffnen.

3G/4G-USB-Modemeinstellungen

+ Hinzufügen - Löschen

ID	Hersteller	Modell	Löschen
--	--	--	--

[Zurück](#)

Bild 5-87

So gehen Sie vor, wenn Sie eine Modemdatei einladen möchten:

1. Klicken Sie **+ Hinzufügen**. Das Menü aus Bild 5-88 öffnet sich.
2. Klicken Sie **Durchsuchen** (Bild 5-88), um die von Ihnen gewählte Datei einzuladen.

+ Hinzufügen - Löschen

ID	Hersteller	Modell	Löschen
--	--	--	--

Datei: [Durchsuchen](#)

Hinweis: Wenn Sie den Router auf Werkseinstellungen zurücksetzen, geht diese "bin-Datei" verloren. In diesem Fall muss die Datei erneut hochgeladen werden. Oder laden Sie sich eine geeignete Firmware für Ihren Router von unserer Webseite (www.tp-link.com.de) runter.

[Abbrechen](#) [Upload](#)

Bild 5-88

3. Klicken Sie **Upload**, um die Datei an den Modemrouter zu senden.

Hinweis:

Die 3G/4G-Einstellungen sind nicht zugänglich, wenn der Router nicht im **3G/4G-Router-Modus** arbeitet oder das Backup nicht aktiviert wurde. Falls Sie die 3G/4G-Optionen also bearbeiten möchten, müssen Sie den Modus ändern oder ein Failover einrichten.

5.9 Kindersicherung

Bitte lesen Sie hierfür die Anleitung unter [4.7 Kindersicherung](#).

5.10 Datenratenkontrolle

Wählen Sie **Erweitert** → **Datenratenkontrolle**, um das Menü aus Bild 5-89 zu öffnen. Diese Seite ermöglicht die Begrenzung der genutzten Leitungskapazität.

Datenratenkontrolle

Datenratenkontrolle: aktivieren

Internetzugang: DSL Sonstiger

Gesamt-Upload-Datenrate: kbit/s

Gesamt-Download-Datenrate: kbit/s

Garantierte Datenrate für VoIP: aktivieren

Speichern

Datenratenkontrollregeln

+ Hinzufügen **- Löschen**

<input type="checkbox"/>	Beschreibung	Priorität	Upload (min/max)	Download (min/max)	Aktivieren	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-89

Datenratenkontrolle:

- **Datenratenkontrolle** - Aktiviert die Datenratenkontrolle.

Datenratenkontrollregeln:

- **Beschreibung** - Beschreibt die IP-Adressen, die von der Datenratenkontrolle betroffen sind.
- **Priorität** - Legt eine Priorität fest, wobei 1 die höchste und 8 die niedrigste Priorität ist.
- **Upload (min/max)** - Gibt den Mindest-/Maximaluploadwert des WAN-Ports an.
- **Download (min/max)** - Gibt den Mindest-/Maximaldownloadwert des WAN-Ports an.
- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: .
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Um eine neue Regelung einzutragen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie  Hinzufügen, um das Menü in Bild 5-90 zu öffnen.
2. Tragen Sie den **IP-Adressbereich** und den **Portbereich** ein.
3. Wählen Sie das **Protokoll** (**TCP**, **UDP** oder **Alle**).
4. Setzen Sie eine **Priorität**, wobei 1 die Höchste ist. 5 wird als Standardwert empfohlen.
5. Tragen Sie die Mindest-/Maximum-Werte für diese Regelung (**Upload**, **Download**) ein.

- Setzen Sie den Haken bei **Diesen Eintrag aktivieren**.
- Klicken Sie auf **OK**, um diese Einstellungen zu speichern.

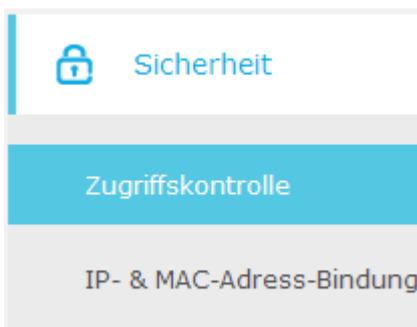
IP-Adressbereich:	<input type="text"/>	-	<input type="text"/>
Portbereich:	<input type="text"/>	-	<input type="text"/>
Protokoll:	Alle ▼		
Priorität:	5 ▼	(1 bedeutet höchste Priorität)	
Upload:	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>
Download:	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Diesen Eintrag aktivieren			
			<input type="button" value="Abbrechen"/>
			<input type="button" value="OK"/>

Bild 5-90

Hinweis:

Die Priorität richtet sich immer nach dem Überschussprinzip. Die überschüssige Leitungskapazität wird immer der Regel mit der höchsten Priorität zugewiesen. Für Regeln mit gleicher Priorität wird dies anhand der Minimum-Upload-/Downloadrate entschieden. Je höher die Upload-/Downloadrate, desto mehr Leitungskapazität wird zugewiesen.

5.11 Sicherheit

Bild 5-91 Das Menü **Sicherheit**

5.11.1 Zugriffskontrolle

Wählen Sie **Erweitert** → **Sicherheit** → **Zugriffskontrolle**, um das Menü in Bild 5-92 aufzurufen. Die Zugriffskontrolle regelt den LAN-Zugriff auf den Modemrouter.

Zugriffskontrolle

Zugriffskontrolle aktivieren:

Zugriffsmodus

Standardzugriffsmodus: Blacklist
 Whitelist

Geräte auf der Liste

+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	Gerätename	MAC-Adresse	Bearbeiten
--	--	--	--	--

Geräte online

↺ Neu laden ↻ Blockieren

<input type="checkbox"/>	ID	Gerätename	IP-Adresse	MAC-Adresse	Verbindungstyp
<input type="checkbox"/>	1	win7-PC	192.168.1.100	74:D4:35:98:40:A7	Kabelgebunden

Bild 5-92

Zugriffskontrolle:

- **Zugriffskontrolle aktivieren** - Nach Aktivierung wird der Schalter grün.

Zugriffsmodus:

- **Standardzugriffsmodus** - Wählen Sie das Verfahren **Blacklist** oder **Whitelist**.

Geräte auf der Liste:

- **Gerätename** - Der Name des Gerätes.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des Hosts.
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Um einen Eintrag zu der Black-/Whitelist hinzuzufügen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie + **Hinzufügen**.
2. Tragen Sie den **Gerätenamen** und die **MAC-Adresse** ein.
3. Klicken Sie **OK**, um die Einstellungen zu speichern.

Geräte online:

- **Neu laden** - Aktualisiert die Ansicht.
- **Blockieren** - Wenn vorher **Blacklist** gewählt wurde und Sie **Blockieren** wählen, wird das Gerät direkt in die **Blacklist** aufgenommen. Für die Whitelist gilt analog dasselbe.
- **Gerätename** - Name des Endgerätes.
- **IP-Adresse** - Die IP-Adresse des Gerätes.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des Gerätes.
- **Verbindungstyp** - Zeigt die Verbindungsart an, mit der Geräte verbunden sind.

5.11.2 IP- & MAC-Adress-Bindung

Diese Seite zeigt Ihnen die IP- und MAC-Adressbindungstabelle, die Sie nach Ihren Vorstellungen bearbeiten können. Die ARP-Liste gibt Informationen in Relation von IP- zu MAC-Adresse und umgekehrt.

Einstellungen

ARP-Bindung aktivieren

Übersicht über IP- & MAC-Adressbindung

+ Hinzufügen - Löschen

<input type="checkbox"/>	ID	MAC-Adresse	IP-Adresse	Status	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	--	--	--	--	--	--

ARP-Liste

↻ Neu laden ↻ Bind

<input type="checkbox"/>	ID	MAC-Adresse	IP-Adresse	Status	Löschen
<input type="checkbox"/>	1	74:D4:35:98:40:A7	192.168.1.100	Ungeladen	

Bild 5-93

Einstellungen:

- **ARP-Bindung aktivieren** - Nach Aktivierung wird der Schalter grün.

Bindungsliste:

- **Hinzufügen** - Fügt einen neuen Eintrag hinzu.
- **Löschen** - Löscht den gewählten Eintrag.
- **MAC-Adresse** - Zeigt die MAC-Adresse des Hosts an.
- **IP-Adresse** - Zeigt die IP-Adresse des Hosts an.

- **Aktivieren** - Mit Klick auf  wird die Funktion aktiviert. Sobald die Funktion aktiv ist, sieht das Symbol so aus: 
- **Bearbeiten** - Ein Klick auf  ermöglicht das Bearbeiten des Eintrags. Zum Löschen klicken Sie .

Um einen Eintrag hinzuzufügen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**, um das Menü in Bild 5-94 anzeigen zu lassen.
2. Tragen Sie sowohl **MAC-** als auch **IP-Adresse** ein.
3. Wählen Sie **Diesen Eintrag aktivieren**.
4. Klicken Sie **OK**.

+ Hinzufügen - Löschen						
<input type="checkbox"/>	ID	MAC-Adresse	IP-Adresse	Status	Aktivieren	Bearbeiten
<input type="checkbox"/>	--	--	--	--	--	--

MAC-Adresse:

IP-Adresse:

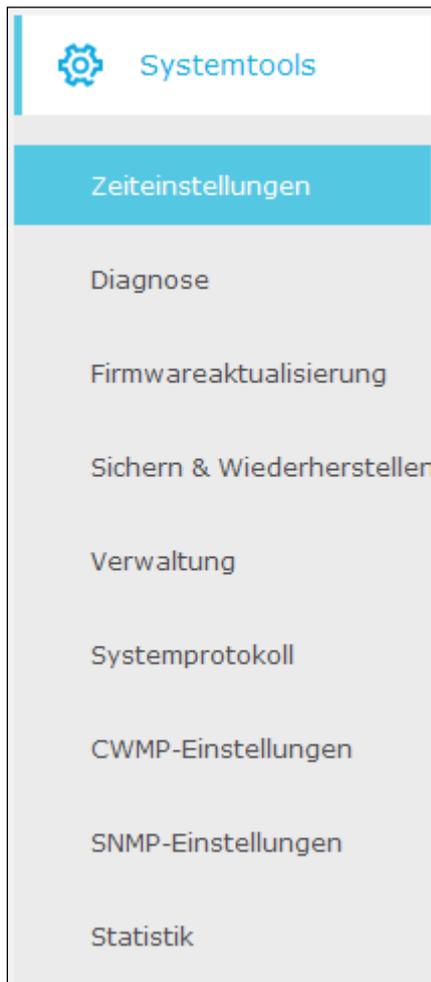
Diesen Eintrag aktivieren

Bild 5-94

ARP-Liste:

- **Neu laden** - Aktualisiert die Ansicht.
- **MAC-Adresse** - Die MAC-Adresse des betroffenen Rechners.
- **IP-Adresse** - Die IP-Adresse des betroffenen Rechners.
- **Status** - Zeigt den Status einer Adresse an.
- **Löschen** - Ein Klick auf  löscht den gewählten Eintrag.

5.12 Systemtools



Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools**, um die Menüs **Zeiteinstellungen**, **Diagnose**, **Firmwareaktualisierung**, **Sichern & Wiederherstellen**, **Verwaltung**, **Systemprotokoll**, **CWMP-Einstellungen**, **SNMP-Einstellungen** und **Statistik** zu sehen.

5.12.1 Zeiteinstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **Zeiteinstellungen**, um die Zeiteinstellungen nach Ihren Wünschen zu konfigurieren.

Zeiteinstellungen

Zeitzone: (GMT+01:00) Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Paris, Prag, Bratislava ▼

Datum: 1/1/1970 (TT/MM/JJJJ)

Zeit: 6 : 57 : 25

NTP-Server 1: ptbtime1.ptb.de (optional)

NTP-Server 2: ptbtime2.ptb.de (optional)

Uhrzeit abfragen
Speichern

Sommerzeit

Sommerzeit: Sommerzeit aktivieren

Start: März ▼ M Letzte ▼ W Sonntag ▼ T 02:00 ▼

Ende: Oktober ▼ M Letzte ▼ W Sonntag ▼ T 03:00 ▼

Speichern

Bild 5-95

Zeiteinstellungen:

- **Zeitzone** - Wählen Sie hier die Zeitzone aus, in der der Router sich befindet.
- **Datum** - Geben Sie das aktuelle Datum im Format **TT/MM/JJJJ** ein.
- **Zeit** - Tragen Sie die aktuelle Uhrzeit im Format **HH/MM/SS** ein.
- **NTP-Server 1 / NTP-Server 2** - Geben Sie hier die Adresse(n) eines NTP-Servers ein. Der Router wird von diesem die Uhrzeit abfragen, sobald er eine Internetverbindung über den WAN-Port hergestellt hat. Zusätzlich zu diesen frei-konfigurierbaren NTP-Servern sind einige NTP-Server bereits in der Software des Modemrouters integriert, sodass dieser die Uhrzeit automatisch abfragen kann.

Sommerzeit:

- **Sommerzeit** - Wählen Sie dies, um die sommerzeitbedingte Zeitumstellung zu aktivieren.
- **Start** - Wählen Sie hier den Beginn der Sommerzeit. Im ersten Feld wird der Monat, im zweiten die Woche, im dritten der Tag und im letzten Feld die Uhrzeit eingestellt.
- **Ende** - Wählen Sie hier das Ende der Sommerzeit. Im ersten Feld wird der Monat, im zweiten die Woche, im dritten der Tag und im letzten Feld die Uhrzeit eingestellt.

Systemzeit manuell einstellen:

1. Wählen Sie Ihre **Zeitzone**.

2. Tragen Sie das **Datum** ein.
3. Tragen Sie die lokale **Zeit** ein.
4. Klicken Sie **Speichern**.

Uhrzeit automatisch einstellen:

1. Wählen Sie Ihre **Zeitzone**.
2. Geben Sie die IP-Adresse(n) oder den/die Domännennamen des/der Zeitserver(s) ein.
3. Klicken Sie **Uhrzeit abfragen**, um die Systemzeit zu beziehen.

Sommerzeit einstellen:

1. Setzen Sie den Haken bei **Sommerzeit aktivieren**.
2. Tragen Sie die **Startzeit** ein.
3. Tragen Sie die **Endzeit** ein.
4. Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Sommerzeit

Sommerzeit: Sommerzeit aktivieren

Start: März M Letzte W Sonntag T 02:00

Ende: Oktober M Letzte W Sonntag T 03:00

Speichern

Bild 5-96

Hinweise:

1. Die Zeiteinstellungen beeinflussen Funktionen wie zum Beispiel die Firewall. Bevor Sie diese also konfigurieren, muss die korrekte Zeiteinstellung getätigt sein.
2. Die Uhrzeiteinstellungen gehen verloren, sobald der Router ausgeschaltet wird.
3. Wenn korrekt konfiguriert, bezieht der Router nach dem Systemstart bei bestehender Internetverbindung die Uhrzeit automatisch erneut.
4. Die Sommerzeit-Einstellungen werden ca. 1 Minute nach der Einrichtung aktiv.

5.12.2 Diagnose

Wählen Sie das Menü **Erweitert** → **Systemtools** → **Diagnose**, um Ihre Internetverbindung zu testen und Fehler zu finden.



Bild 5-97

Klicken Sie **Start**, um den Test zu starten und kurz danach detaillierte Informationen zur Verbindung zu erhalten.

 **Hinweis:**

Die Diagnose kann gleichzeitig nur von einem Nutzer verwendet werden.

5.12.3 Firmwareaktualisierung

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **Firmwareaktualisierung**, um Firmwareupdates durchzuführen.

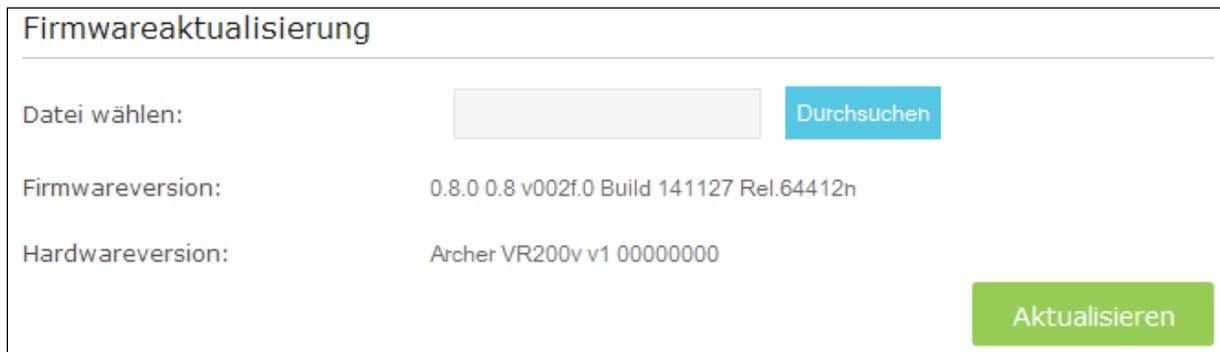


Bild 5-98

- **Datei wählen** - Klicken Sie **Durchsuchen** oder geben Sie den Dateipfad direkt ein, um die passende Firmware-Datei auf den Archer VR200v aufzuspielen. Bitte achten Sie auf die korrekte Hardwareversion.
- **Firmwareversion** - Zeigt die derzeit installierte Firmwareversion.
- **Hardwareversion** - Zeigt die Hardwareversion an. Diese kann nicht über ein Firmwareupdate geändert werden.

Um die Firmware auf die neueste Version zu bringen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Laden Sie die neueste Version für Ihr Gerät von www.tp-link.com.de herunter.
2. Unter **Datei wählen** wählen Sie nach dem Entpacken die Firmware-Datei aus.
3. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
4. Der Modemrouter startet neu. Bitte warten Sie, bis das Gerät seinen Neustart vollständig abgeschlossen hat.

 **Hinweise:**

1. Neue Firmwareversionen sind kostenfrei auf www.tp-link.com.de verfügbar. Wir empfehlen ein Update generell erst dann, wenn Sie eine neue Funktion unbedingt benötigen oder Ihre aktuell installierte Firmware ein Problem verursacht.

2. Da bei manchen Firmwareupdates die Einstellungen gelöscht werden, bitten wir Sie, die wichtigsten Einstellungen (z. B. IP-Adresse) aufzuschreiben.
3. Während des Updatevorgangs darf der Modemrouter nicht ausgeschaltet werden.
4. Die Firmwareversion muss für Ihre Hardwareversion geeignet sein.
5. Der Modemrouter startet automatisch neu, sobald das Update erfolgreich eingespielt wurde.

5.12.4 Sichern & Wiederherstellen

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **Sichern & Wiederherstellen**, um Ihre aktuelle Konfiguration als Datei zu sichern oder eine zuvor gespeicherte Konfiguration einzuspielen.

Sicherung

Aktuelle Einstellungen speichern.

Sicherung

Wiederherstellen

Wiederherstellung einer Konfiguration aus einer gespeicherten Datei.

Datei:

Wiederherstellen

Werkseinstellungen wiederherstellen

Auslieferungszustand wiederherstellen.

Zurücksetzen

Bild 5-99

Sicherung:

Klicken Sie auf **Sicherung**, um Ihre Konfiguration in einer Datei auf Ihrem Computer zu speichern.

Wiederherstellen:

- Klicken Sie **Durchsuchen**, um die wiederherzustellende Datei auszuwählen.
- Klicken Sie **Wiederherstellen**, um den Vorgang der Wiederherstellung zu starten.

Werkseinstellungen wiederherstellen:

Klicken Sie **Zurücksetzen**, um das Gerät auf die Werkseinstellungen zu setzen. Hierbei werden alle getätigten Einstellungen gelöscht.

Hinweise:

1. Die derzeitige Konfiguration wird beim Wiederherstellen aus einer Datei überschrieben. Ungültige Konfigurationsdateien führen zu einem nicht funktionierenden Gerät, was mit einem Reset behoben werden muss. Der Wiederherstellungsprozess benötigt etwa 20

Sekunden, nach denen der Modemrouter dann automatisch neustartet.

2. Ein Wiederherstellen der Werkseinstellungen löscht prinzipbedingt alle getätigten Einstellungen.

5.12.5 Verwaltung

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **Verwaltung**, um das folgende Menü zu sehen:

Kontenverwaltung

Altes Passwort:

Neues Passwort:
Niedrig Mittel Hoch

Passwort bestätigen:

Lokale Verwaltung

Port:

IP-/MAC-Adresse:

Fernwartung

Fernwartung: aktivieren

Port:

IP-/MAC-Adresse:

ICMP-Ping

ICMP-Ping: Remote lokal

Bild 5-100

Kontenverwaltung:

Hier können Sie die Anmeldedaten für das Gerät verändern. Hierfür muss das **Alte Passwort** eingegeben werden, sowie unter **Neues Passwort** das neue. Danach muss das neue Passwort unter **Passwort bestätigen** bestätigt werden.

Hinweis:

Das neue Passwort muss zweimal eingegeben werden. Die angezeigte Sicherheitsstufe beschreibt die geschätzte Passwortstärke: **Hoch**, **Mittel** oder **Niedrig**.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Lokale Verwaltung:

Hier können die Porteinstellungen der Weboberfläche eingestellt werden.

- **Port** - Standardmäßig läuft der Zugriff auf die Weboberfläche über den HTTP-Port (80). Um eine höhere Sicherheit zu erreichen, können Sie einen Port von 1024 bis 65535 einstellen. Achten Sie aber darauf, keinen bereits belegten Port einzustellen.
- **IP-/MAC-Adresse** - Falls Sie nur einzelnen PCs den Zugriff auf die Konfigurationsseite des Routers zu ermöglichen, können Sie hier die IP-/MAC-Adressen eintragen, die alleinigen Zugriff erhalten dürfen. Standardmäßig ist dieses Feld leer, sodass alle Geräte Zugriff erhalten.

Hinweis:

Falls Sie die Portnummer geändert haben, erhalten Sie folgendermaßen Zugriff: Lautet die Routeradresse **192.168.1.1** und der Port ist **8080**, wäre in Ihrem Browser **http://192.168.1.1:8080** einzugeben, um sich einloggen zu können.

Fernwartung:

- **Fernwartung** - Aktivieren der Fernwartungsoption.
- **Port** - Standardmäßig läuft der Zugriff auf die Weboberfläche über den HTTP-Port (80). Um eine höhere Sicherheit zu erreichen, können Sie einen Port von 1024 bis 65535 einstellen. Achten Sie aber darauf, keinen bereits belegten Port einzustellen.
- **IP-/MAC-Adresse** - Spezifiziert eine IP-Adresse, die aus der Ferne auf die Weboberfläche des Modemrouters zugreifen kann.

Hinweis:

Falls Sie die Portnummer geändert haben, erhalten Sie folgendermaßen Zugriff: Lautet die Routeradresse **206.91.32.19** und der Port ist **8080**, müsste in Ihrem Browser **http://206.91.32.19:8080** eingegeben werden, um sich einloggen zu können.

ICMP-Ping:

- **ICMP-Ping** - Wählen Sie **Remote**, werden Pings auf die WAN-Adresse des Modemrouters beantwortet. Wählen Sie **Lokal**, werden Pings aus dem lokalen Netz beantwortet.

5.12.6 Systemprotokoll

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **Systemprotokoll**, um alle Systemnachrichten des Modemrouters einzusehen.

Systemprotokoll

Typ:

Ebene:

 Neu laden  Alle löschen

Index	Zeit	Typ	Ebene	Protokollinhalt
1	1970-01-01 07:02:53	HTTPD	Hinweis	Clear log.

Bild 5-101

Protokollansicht:

- **Typ** - Wenn Sie einen nur eine bestimmte Art Einträge sehen möchten, können Sie diese hier filtern.
- **Ebene** - Filterung der Einträge nach Wichtigkeit.
- **Neu laden** - Klick auf  lädt die Ansicht neu.
- **Alle löschen** - Mit einem Klick auf  **Alle löschen** werden alle Protokolleinträge gelöscht.
- **Protokolleinstellungen** - Ändert die Protokolleinstellungen (Bild 5-102).
- **Protokoll speichern** - Speichert das Protokoll lokal in einer Textdatei.

Protokolleinstellungen

Lokal speichern

Mindestebene:

Remote speichern

Mindestebene:

Server-IP-Adresse:

Server-Port:

Name der lokalen Anlage:

Bild 5-102

Lokal speichern:

- **Lokal speichern** - Speichern des Protokolls im Arbeitsspeicher des Routers.
- **Mindestebene** - Wählen Sie die Protokollebene, ab der gespeichert werden soll.

Auf entferntem Server speichern:

- **Remote speichern** - Wählen Sie diese Option, um das Protokoll auf einen Server zu speichern. Hierfür müssen IP-Adresse und UDP-Port angegeben werden.
- **Mindestebene** - Wählen Sie die Protokollebene, ab der gespeichert werden soll.
- **Server-IP-Adresse, Serverport** - -IP-Adresse und UDP-Port des Servers.
- **Name der lokalen Anlage** - Vergeben Sie hier einen Namen für Ihren Router.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Klicken Sie **Zurück**, um ohne Änderungen zum vorherigen Menü zurückzukehren.

5.12.7 CWMP-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **CWMP-Einstellungen**, um die CWMP-Einstellungen anzupassen.

Der Modemrouter unterstützt das sogenannte **CWMP**. Diese Funktion nutzt TR-069, um Informationen zu sammeln, Endgeräte zu analysieren und das Gerät via ACS (**A**utomatic **C**onfiguration **S**erver) zu konfigurieren.

CWMP-Einstellungen

Das WAN-Management-Protokoll (auch TR-069 genannt) erlaubt es dem Auto-Konfigurationsserver (ACS), Ihren Router automatisch zu konfigurieren.

CWMP:

Informieren:

Informierintervall:

ACS-URL:

ACS-Benutzername:

ACS-Passwort:

Vom TR-069-Client benutzte Schnittstelle:

SOAP-Nachrichten auf serieller Konsole anzeigen:

Bei Verbindungseingang Authentifizierung verlangen

Benutzername für Authentifizierung:

Passwort für Authentifizierung:

Verbindungsanforderungspfad:

Verbindungsport:

URL für Verbindungsanforderung:

Bild 5-103

- **CWMP** - Aktivieren von CWMP.
- **Informieren** - Erlaubt das Senden einer „Inform“-Nachricht, einem CWMP-Befehl.
- **Informierintervall** - Zeitabstand, in dem „Inform“-Befehle gesendet werden.
- **ACS-URL** - URL des ACSs.
- **ACS-Benutzername/-Passwort** - Log-in-Daten des ACSs.
- **Vom TR-069-Client benutzte Schnittstelle** - Wählen Sie das Interface, welches mit dem ACS kommunizieren soll.
- **SOAP-Nachrichten auf serieller Konsole anzeigen** - Schaltet die Inform-Funktion ein.
- **Bei Verbindungseingang Authentifizierung verlangen** - Aktiviert die Optionen zur Eingabe von Nutzerdaten.
- **Benutzername/Passwort für Authentifizierung** - Tragen Sie Benutzernamen und Passwort ein, um eine Verbindung mit dem ACS zu öffnen.

- **Verbindungsanforderungspfad** - Pfad zum Verbinden mit dem ACS.
- **Verbindungsport** - Port, auf dem die ACS Verbindung stattfindet.
- **URL für Verbindungsanforderung** - URL für den ACS.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.12.8 SNMP-Einstellungen

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **SNMP-Einstellungen**, um SNMP zu konfigurieren.

SNMP (Simple Network Management Protocol) findet aktuell eine recht große Verbreitung, um Managementinformationen auszutauschen. Damit können Administratoren Ihre Netze einfach und vor allem schnell verwalten, Fehler suchen, Kapazitäten planen und Berichte erstellen.

SNMP-Einstellungen

Simple Network Management Protocol (SNMP) erlaubt einer SMNP-Anwendung das Abfragen von Status- und Statistikinformationen vom SNMP-Agent Ihres Routers.

SNMP-Agent:

Read-Community:	public
Set-Community:	private
Systemname:	Archer VR200v
Systembeschreibung:	0.8.0 0.8 v002f.0 Build 1
Systemstandort:	
Systemkontakt:	
Trap-Manager-IP-Adresse:	0.0.0.0

Bild 5-104

Ein **SNMP-Agent** ist ein auf dem Modemrouter laufender Dienst, der SNMP-Nachrichten erhält, bearbeitet und beantwortet.

- **SNMP-Agent** - Aktiviert die Funktion.
- **Read-Community** - Tragen Sie das Passwort für den öffentlichen SNMP Zugriff ein (ausschließlich Leserechte). Das Standardpasswort ist **public**.
- **Set-Community** - Tragen Sie das Passwort für den privaten SNMP Zugriff ein (sowohl Lese- als auch Schreibzugriff). Das Standardpasswort ist **private**.
- **Systemname** - Tragen Sie den Anzeigenamen des Modemrouters ein.
- **Systembeschreibung** - Tragen Sie eine Beschreibung des Modemrouters ein.
- **Systemstandort** - Standort des Modemrouters.
- **Systemkontakt** - Tragen Sie hier die E-Mail-Adresse oder die Telefonnummer des Systemverwalters ein.

- **Trap-Manager-IP-Adresse** - Limitiert den SNMP-Zugriff auf eine IP-Adresse. Standardmäßig ist dieses Feld leer, sodass jede IP-Adresse Zugriff hat.

Klicken Sie **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

5.12.9 Statistik

Wählen Sie **Erweitert** → **Systemtools** → **Statistik**, um Verkehrsstatistiken einzusehen.

Trafficstatistiken

Trafficstatistiken aktivieren:

Trafficstatistikenliste

↻ **Neu laden**
↻ **Zurücksetzen**
✖ **Alle löschen**

IP-Adresse MAC-Adresse	Pakete insgesamt	Byte insgesamt	Aktuelle Pakete	Aktuelle Byte	Aktuell gesendete ICMPs	Aktuell gesendete UDPs	Aktuell gesendete SYNs	Bearbeiten
--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bild 5-105

- **Trafficstatistiken aktivieren** - Aktiviert die Statistiken. Solange diese nicht aktiv ist, funktioniert die DoS-Abwehr nicht.

Trafficstatistikenliste:

- Klicken Sie ↻ **Neu laden**, um die Ansicht zu aktualisieren.
- Klicken Sie ↻ **Zurücksetzen**, um alle Zähler auf 0 zu setzen.
- Klicken Sie ✖ **Alle löschen**, um alle Einträge der Liste zu löschen.
- **IP-/MAC-Adresse** - IP-/MAC-Adresse des Gerätes, auf das die Statistik sich bezieht.
- **Pakete insgesamt** - Anzahl aller gesendeten und empfangenen Pakete
- **Byte insgesamt** - Anzahl der übertragenen Byte.
- **Aktuelle Pakete** - Die zuletzt übertragenen Pakete
- **Aktuelle Byte** - Die zuletzt übertragenen Byte.
- **Aktuell gesendete ICMPs** - Anzahl der ICMP-Pakete, die pro Sekunde über den WAN-Port übertragen wurden. Wird im Schema: „Aktuelle Datenrate / Maximale Datenrate“ angezeigt.
- **Aktuell gesendete UDPs** - Anzahl der UDP-Pakete, die pro Sekunde über den WAN-Port übertragen wurden. Wird im Schema: „Aktuelle Datenrate / Maximale Datenrate“ angezeigt.
- **Aktuell gesendete SYNs** - Anzahl der TCP-SYN-Pakete, die pro Sekunde über den WAN-Port übertragen wurden. Wird im Schema: „Aktuelle Datenrate / Maximale Datenrate“ angezeigt.

- **Bearbeiten** - Daten zum Eintrag neu laden () oder Eintrag löschen ()

Anhang A: Spezifikationen

Allgemein	
Standards und Protokolle	ANSI T1.413, ITU G.992.1, ITU G.992.3, ITU G.992.5, IEEE802.11a, IEEE802.11b, IEEE802.11g, IEEE802.11n, IEEE802.11ac, IEEE802.3, IEEE802.3u, IEEE802.3ab, TCP/IP, PPPoA, PPPoE, SNTP, HTTP, DHCP, ICMP, NAT
Sicherheit & Emissionen	CE
Anschlüsse	Vier 10/100/1000M-RJ45-Ports mit Autoabstimmung und Auto-MDI/MDIX Drei RJ11-Ports Zwei USB2-Ports
LEDs	 (Power),  (DSL),  (Internet),  (2,4GHz-WLAN),  (5GHz-WLAN),  (LAN),  (USB),  (Telefon)
Kabel	10Base-T: UTP-Kategorien 3, 4 oder 5 100Base-TX: UTP-Kategorien 5 oder höher 1000Base-TX: UTP UTP-Kategorie 6 oder höher Maximale Telefonleitungslänge: 6,5km
Datenraten	Download: Bis zu 100Mbit/s Upload: Bis zu 100Mbit/s
Systemanforderungen	Windows 8/7/Vista/XP, MacOS oder Linux Webbrowser wie Mozilla Firefox, Google Chrome oder Apple Safari
Physisch und Umgebung	
Temperaturgrenzen	Betrieb: 0°C~40°C (32°F~104°F)
	Lager: -40°C~70°C (-40°F~158°F)
Relative Feuchtigkeit	Betrieb: 10%~90%, nicht kondensierend
	Lager: 5%~90%, nicht kondensierend

Anhang B: Fehlerbehebung

1. Wie kann ich meinen Modemrouter zurücksetzen?

Im laufenden Betrieb drücken Sie am Modemrouter die Taste **RESET** für 8 bis 10 Sekunden.

Hinweis:

Prinzipbedingt gehen bei diesem Vorgang alle im Router gespeicherten Einstellungen verloren.

2. Was kann ich tun, wenn ich das Passwort der Weboberfläche vergessen habe?

- 1) Setzen Sie Ihren Modemrouter mithilfe von **1.** auf seine Werkseinstellungen zurück.
- 2) Loggen Sie sich mit **admin** als Benutzername und Passwort ein.
- 3) Konfigurieren Sie Ihren Modemrouter anhand der Anweisungen unter [3.2 Schnellinstallation](#) neu.

3. Was kann ich tun, wenn ich die Weboberfläche nicht erreiche?

- 1) Überprüfen Sie die IP-Konfiguration Ihres Computers:

MacOS X

- Klicken Sie das **Apple**-Symbol in der Ecke oben links.
- Besuchen Sie **Systemeinstellungen** → **Netzwerk**.
- Für die WLAN-Konfiguration wählen Sie im Menü links **Airport** und klicken Sie **Erweitert**. Für die Konfiguration Ihrer Ethernet-Verbindung klicken Sie **Ethernet**.
- In der Box **IPv4 konfigurieren** unter **TCP/IP** wählen Sie **DHCP** aus.
- Klicken Sie **Übernehmen**.

Windows 7

- Besuchen Sie **Start** → **Systemsteuerung** → **Netzwerk und Internet** → **Netzwerkstatus und -aufgaben anzeigen** → **Adaptoreinstellungen ändern**.
- Rechtsklicken Sie auf Ihre WLAN- oder LAN-Verbindung und wählen Sie **Eigenschaften**.
- Wählen Sie **Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)** an und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
- Aktivieren Sie **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradressen automatisch beziehen**. Klicken Sie **OK**.

Windows XP

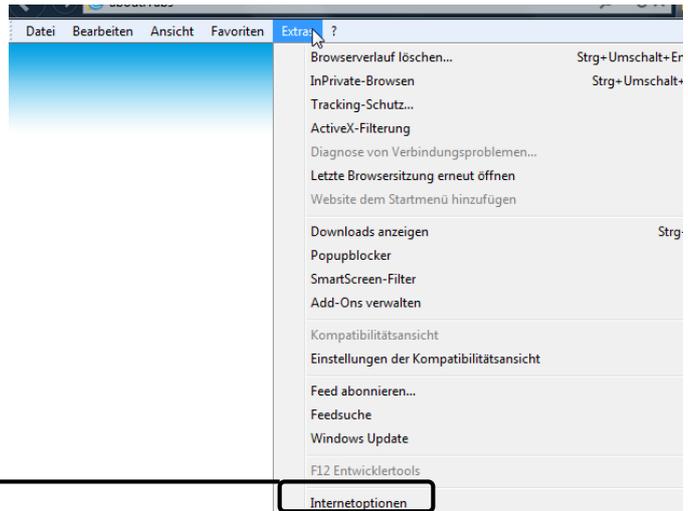
- Klicken Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Netzwerk- und Internetverbindungen** → **Netzwerkverbindungen**.
- Rechtsklicken Sie auf Ihre WLAN- oder LAN-Verbindung und wählen Sie **Eigenschaften**.
- Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)** an und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
- Aktivieren Sie **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradressen automatisch beziehen**. Klicken Sie **OK**.

Windows 8

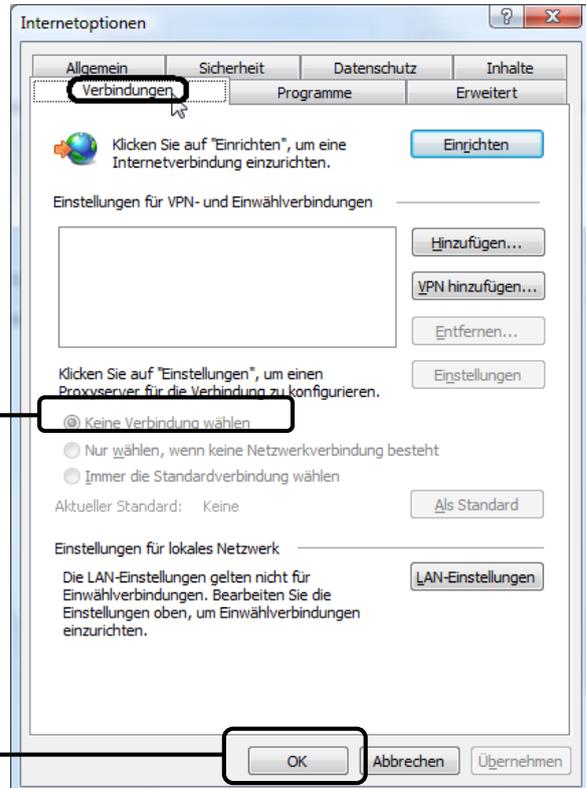
- Bewegen Sie Ihren Mauszeiger in die untere rechte Bildschirmecke. Sie sehen ein Suchsymbol (🔍). Navigieren Sie zu 🔍 → **Apps**. Geben Sie in das Suchfeld **Systemsteuerung** ein und drücken Sie **Enter**. Schon sind Sie in der **Systemsteuerung**.
- Klicken Sie **Netzwerkstatus und -aufgaben anzeigen** → **Adaptoreinstellungen ändern**.
- Rechtsklicken Sie auf Ethernet bzw. WLAN und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
- Doppelklicken Sie auf **Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)**. Aktivieren Sie **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradressen automatisch beziehen**. Klicken Sie **OK**.

2) Überprüfen Sie die Einstellungen Browsers (in diesem Beispiel Internet-Explorer).

Öffnen Sie das Menü **Extras**.



Klicken Sie auf **Internetoptionen**.



Aktivieren Sie auf der Seite **Verbindungen** **Keine Verbindung wählen**.

Klicken Sie **OK**.

Versuchen Sie nun erneut, auf die Weboberfläche zuzugreifen. Können Sie diese immer noch nicht erreichen, setzen Sie Ihren Modemrouter mithilfe von **1.** auf seine Werkseinstellungen

zurück und konfigurieren Sie ihn anhand der Anweisungen unter [3.2 Schnellinstallation](#) neu. Lässt das Problem sich auch damit nicht lösen, wenden Sie sich bitte an unseren Technischen Kundendienst.

4. Was kann ich tun, wenn ich keinen Internetzugriff habe?

- 1) Überprüfen Sie sämtliche Kabelverbindungen.
- 2) Testen Sie, ob Sie die Weboberfläche Ihres Modemrouters erreichen. Falls ja, fahren Sie bei Punkt 3 fort. Falls nicht, konfigurieren Sie Ihren Computer laut **3.** und versuchen Sie dann erneut, auf das Internet zuzugreifen. Besteht das Problem weiterhin, machen Sie bei Punkt 3 weiter.
- 3) Fragen Sie bei Ihrem Internetdiensteanbieter nach den korrekten Werten für VPI/VCI, Verbindungstyp, Benutzername und Passwort. Beheben Sie etwaige Fehler.
- 4) Können Sie immer noch nicht auf das Internet zugreifen, setzen Sie Ihren Modemrouter mit Hilfe von **1.** auf seine Werkseinstellungen zurück und konfigurieren Sie ihn anhand der Anweisungen unter [3.2 Schnellinstallation](#) neu.
- 5) Wenden Sie sich bitte an unseren Technischen Kundendienst, sofern das Problem sich nicht lösen lässt.

Hinweis:

Weitere Details zur Fehlerbehebung und zum Kontakt mit unserem Technischen Kundendienst finden Sie auf unserer Webseite: <http://www.tp-link.com.de/support/>

Anhang C: Technischer Support

- Um eine Liste häufig gestellter Fragen anzusehen, besuchen Sie:

<http://www.tp-link.com.de/support/faq/>

- Um Firmware, Treiber, Tools und Handbücher herunterzuladen, besuchen Sie:

<http://www.tp-link.com.de/support/download/>

- Für alle anderen technischen Fragen kontaktieren Sie uns so:

Deutschland/Österreich

Tel.: +49 1805 875 465 / +49 1805 TPLINK (DE)

+43 820 820 360 (AT)

Gebühr: 0,14EUR/min aus dem dt. Festnetz,
0,20EUR/min aus dem österr. Festnetz.

E-Mail: support.de@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12:30 und
13:30 bis 18 Uhr, ausgenommen Feiertage in
Hessen, Deutschland

Weltweit (Sprache: Englisch)

Tel.: +86 755 2650 4400

E-Mail: support@tp-link.com

Servicezeiten: ständig

Gebühren: Providerabhängig

USA/Kanada (Sprache: Englisch)

Tel.: +1 866 225 8139 (gebührenfrei)

E-Mail: support.usa@tp-link.com (USA)

support.ca@tp-link.com (Kanada)

Servicezeiten: ständig

Türkei

Tel.: 0850 7244 488

Gebühren: Providerabhängig

E-Mail: support.tr@tp-link.com

Servicezeiten: täglich 9 bis 21 Uhr

Ukraine

Tel.: 0800 505 508

Gebühren: Kostenfrei aus dem Festnetz, mobil
providerabhängig

E-Mail: support.ua@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag 10 bis 22 Uhr

Brasilien

Tel.: 0800 608 9799 (gebührenfrei)

E-Mail: suporte.br@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 20 Uhr,
Samstag 9 bis 15 Uhr

Indonesien

Tel.: (+62) 021 6386 1936

Gebühren: Providerabhängig

E-Mail: support.id@tp-link.com

Servicezeiten: Sonntag bis Freitag 9 bis 12 und
13 bis 18 Uhr, ausgenommen Feiertage

Australien/Neuseeland

Tel. (NZ): 0800 87 5465 (gebührenfrei)

Tel. (AU): 1300 87 5465 (Gebühr abhängig von
der 1300-Richtlinie)

E-Mail: support.au@tp-link.com (AU)

support.nz@tp-link.com (NZ)

Servicezeiten: ständig

Schweiz (Sprache: Deutsch)

Tel.: +41 (0) 848 800 998 (4..8 Rp/min)

E-Mail: support.ch@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12:30
und 13:30 bis 18 Uhr, ausgenommen
Feiertage in Hessen, Deutschland

Singapur

Tel.: +65 6284 0493

Gebühren: Providerabhängig

E-Mail: support.sg@tp-link.com

Servicezeiten: ständig

Vereinigtes Königreich

Tel.: +44 (0) 845 147 0017

Gebühr: 1-10.5p/min aus dem Festnetz.

Mobil 15-40p/min.

E-Mail: support.uk@tp-link.com

Servicezeiten: ständig

Italien

Tel.: +39 023 051 9020

Gebühren: Providerabhängig

E-Mail: support.it@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag 9 bis 13 und 14
bis 18 Uhr

Malaysia

Tel.: 1300 88 875 465 (gebührenfrei)

E-Mail: support.my@tp-link.com

Servicezeiten: ständig

Polen

Tel.: +48 (0) 801 080 618 (Festnetz)

+48 223 606 363 (aus Handynetzen)

Gebühren: Providerabhängig

E-Mail: support.pl@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr

Frankreich

Tel.: 0820 800 860

Gebühren: 0,118 EUR/min

E-Mail: support.fr@tp-link.com

Servicezeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr,
ausgenommen Feiertage

Russische Föderation

Tel.: 8 (499) 754 5560 (Moskau NO.)

8 (800) 250 5560 (in der RF gebührenfrei)

E-Mail: support.ru@tp-link.com

Servicezeiten: 10 bis 18 Uhr Moskauer Zeit,
ausgenommen Wochenenden und Feiertage in
der RF